

Das Gold im Stadttheater abgenutzt

Im Zuschauerraum wird wieder vergoldet - 50 Jahre alter Schmutz - Die Schauspieler wollen kein helles Theater

Im Stadttheater wird gepöbelt, ja - jetzt mitten im Sommer, während der Theaterferien und in der Hundstagshitze. Dabei ist die Bühne ein Wirrwarr von alten und neuen Dingen geworden, die Zimmerleute herrschen auf ihr, in den Wandbelägen stehen Maler in buntesten Kitteln, die sommerlichen Erneuerungsarbeiten sind wieder im Gange. Es handelt sich auch nicht um eine Bühnenprobe, gepöbelt wird diesmal im Zuschauerraum, es geht um eine Kostümprobe für das Theater selbst.

Ein Mann steht da und hält ein Farbmuster in den Händen, er breitet es über ein Wandstück, es ist damit genau so wie in der Theaterwerkstatt, wenn ein Kostüm ausprobiert wird. Das Farbmuster wird begutachtet, man prüft die Wirkung, es gibt Stimmen dafür und dagegen, dann kommt eine andere Farbe an die Reihe. Nein, es ist keine Reiznigheit für ein Theater, das sein halbes Jahrhundert Glanz und Freude hinter sich hat, ein jugendliches Kostüm zu finden! Aber doch soll das Theater in den nächsten Wochen, wenn die Spielzeit beginnt, neu aussehen, heller und freundlicher als bisher, es soll die Stimmung der Zuschauer erhöhen.

Der Baumeister hat nun seine Kopfschmerzen um die Verzierung. Im Jahre 1912 ist der Zuschauerraum des Theaters zum letzten Mal hergerichtet worden, seit dieser Zeit dunkelten die Farben nach, einzelne Farbwirkungen gingen verloren. 24 Jahre später sind die Farben und gingen Zuschauer und aus den einzigen letzten Farben wurde ein schmutziges Braun. Da stehen nun die Maler und malen diese alten Malereien hinweg, sie legen helle Striche daroben und der Zuschauerraum beginnt sich zu verändern.

Es behandelt auch ein Mann, das Theater im Inneren architektonisch völlig neu zu gestalten. Der 1880 vollendete Theaterbau ist gewiß nicht neuzeitlich, sein Baustil entspricht längst nicht mehr unserem Empfinden. Er ist vielleicht auch kaum noch zweckmäßig, zu einem völligen Umbau des Zuschauerraums ist es indessen nicht gekommen. Ein beratiger Umbau, wie ihn in den letzten Jahren eine Reihe Berliner Theater zu ihrem Vorteil erfahren, bedarf sehr langer Vorbereitungen, um ihn in der kurzen Ferienszeit durchzuführen. Die Erneuerungen beschränken sich daher im Wesentlichen auf eine neuzeitliche Farbgebung und eine Reihe von wichtigen technischen Änderungen.

Die architektonische Gestaltung aus den achtziger Jahren muß bei dem großen Kollapswechsel naturgemäß hart berührt sein.

Bühne unterstreichen, ein heller gehaltenen Raum dagegen muß sie abtönen. Nun hat man einen Weg gefunden, der eine Lösung bringt. Die Wand des Zuschauerraums wird dunkel gehalten, jedoch heller als bisher, vor diesem Grund treten die Säulen und Logenbrüstungen leicht hervor.

Im Theater gibt es über den ganzen Raum verteilt goldene Zierflächen, sie befinden sich augenfällig an Wänden und Säulen bis hoch unter die Decke. Damals, vor einem halben Jahrhundert, hat man sie mit viel Liebe angebracht. Zierate des Rokoko! Die Farbe ist nun auch hier verblassen, die Flächen müssen

ebenfalls erneuert werden, aber damit hat es seine Schwierigkeiten! Die goldenen Zierate gehen nicht anzutreiben, man kann nicht hinaufsteigen und sie mit Goldbronze aufstrichen, wie es dabei mit dem Käfig des Kanarienvogels da und dort geschieht! Die Säulen und Zierate hat nicht der Maler, sondern der Vergolder geschaffen, sie bestehen aus Blattgold, das nun matt und brüchig wurde, das Gold ist abgenutzt.

Die alten Goldschläger kommen nun auch hier wieder zu Ehren. Das Gold im Stadttheater wird erneuert, die Vergolder kommen



Aufnahmen: 1933-Silberstein
Ein Vergolder bei der Arbeit



Wirrwarr auf der Bühne, auch hier wird ausgebessert

und belegen die goldenen Zierflächen mit Blattgold. Es sind schätzungsweise vielleicht 15 Quadratmeter Blattgold erforderlich. Die unendlich dünnen Goldblättchen werden in Heften gefoltert, in diesen liegen sie zwischen Schußblättern, sie sind eigentlich mehr als ein farbiger Sauch, kaum ein hundertstel so hart wie ein Papierzettel. Das Blattgold wird auf die zu vergoldenden Flächen aufgelegt, Zentimeter um Zentimeter, es ist eine mühselige Arbeit, die der Vergolder da leistet. Das Theater wird vergoldet, es handelt sich hier um keine Finte, es ist so!

Ein Angewandter schneidet dicht über den Bretterplanken, zwischen den 15 Meter hohen Gerüsten, die den Zuschauerraum füllen, die Arbeiter haben den riesigen Kronleuchter von der Decke herabgeholt und bringen ihn ein bißchen neuen Glanz bei. Da sind die an Drahten aufgerichteten kunstvollen Glasperlen, die in den achtziger Jahren als schön genug empfunden wurden, um den Kronleuchter zu zieren. In Bündeln werden sie abgenommen und gereinigt, es ist schälimm mit dem Schmutz an ihnen, sie müssen gefoltert werden, um ihren alten Glanz wieder zu erhalten. Der Kronleuchter selbst wird gereinigt und poliert, in einigen Wochen, wenn er über den Zuschauerraum wieder zum erstenmal erstrahlen wird, wenn der vergoldete Zuschauerraum in besserem Lichte erglänzt, ist er dann wieder so gut wie neu. S.

„Unsere schöne Reise nach Halle . . .“

Alle Soldaten in der Stadt ihrer Jugend - Weltbummler zwischen Moritzburg und Siebischstein

Das ist die Zeit der Reiseerlebnisse, der strömenden Begeisterung von den Schönheiten der Landschaft, der Ferienaufenthalte und Sommertage. Es ist nicht so, daß einer an die See oder in die Berge fahren möchte, um zu sehen, wie Reisende heute heimgekehrt und Ansichtspostkarten in Stößen mit Grüßen versehen werden, man muß in diesen Tagen nur einmal auf die Reisenden achten, die Halle besuchen, die ihre Ferien im Saaletal verbringen, um zu erkennen, wie die einen und die anderen durch ihre Ferientage gehen und um zu erfahren, wie sich die Ferientage bei uns wohl fühlen.

In den Scharen, die mit den Fremdenführern durch Halle wandern, die man tags über zwischen Moritzburg und Siebischstein finden kann, sind die zufälligen Reisenden anzutreffen, die einen Aufenthalt zwischen zwei Fernzügen benutzen um Halle kennen zu lernen, bei ihnen befinden sich aber auch die Weltbummler aus Leidenschaft, die ihre Ferientage damit verbringen idyllische Winkel zu entdecken, architektonische Eigenheiten aufzusuchen und die allerbesten Rundblicke herauszufinden. Die hallischen Reiseführer wissen von diesen Ferientagen, von deren Eigenheiten, Schönheiten und Begeisterung über Halle recht seltsame Dinge zu berichten.

Alter 36er kommt wieder

Der Fremdenstrom 1936 ist in Halle bisher nicht abgeklungen, das mag ein Erfolg der Werbung sein, es mag auch daran liegen, daß in diesem Jahr die deutschen Städte besonders gut besucht werden, in diesen Sommertagen vermag man auch den

häufigsten Besuch sehenswerten, den Halle bisher überhaupt zu verzeichnen hatte. Es sind nicht immer Fremde, die Halle zum erstenmal sehen, unter ihnen befinden sich auch zahlreich alte Soldaten, die hier einst in Garnison lagen, die aber auch Reisende sehr oft sind, die in Halle ihre Stubenzeit verbrachten. Da führt einer unserer Fremdenführer kürzlich eine Reisegesellschaft durch die Stadt, als sie vom Galgenberge zurückkam, hat einer der Reisenden den Weg durch die Reilstraße zu nehmen. Als junger Soldat hat er im J.-R. 36 gebürt, er wollte die in der Reilstraße liegende Kaserne noch einmal sehen, er war wegen diesem Wiedersehen mit einem Baumeister, an dem wir kürzlich vorbeigehen, um kaum noch aufzusehen, aus weiter Ferne nach Halle gekommen.

Halle nicht mehr zu erkennen

Da sind Reisende, die oft seit über vierzig Jahren zum erstenmal wieder nach Halle kommen. Einer von ihnen, der in den 90er Jahren hier rubierte, wollte die alte Stubenzeit in Halle noch einmal aufsuchen, er fand sie nicht mehr wieder, sie war schon vor Jahren abgebrochen worden, an ihrer Stelle steht heute ein großes Geschäftshaus, die ganze Straße hat sich so verändert, daß er sie nicht mehr wieder erkannte. So ergab es den meisten alten Hallensern, sie finden sich hier nicht mehr zurecht und sind doch in ihrem Urteil darüber einig, daß Halle sich noch viel mehr entwickelt hat, als sie jemals geglaubt hatten. Ein Visitor, der vor Jahren einmal in der Lutherkirche gepredigt hatte, erkannte die Kirche bei einer Rundfahrt wieder,

ihre Umgebung aber erschien ihm völlig neu. Damals lag die Kirche noch vor der Stadt und völlig im Freien, so sagte er, heute liegt sie mitten in einem neuen Stadtteil, der in den letzten Jahrzehnten entstanden ist.

Was Fremde gerne sehen

Die Reisenden haben immer ihrer Art nach die verschiedensten Wünsche. Damals, als

Der Weg zufriedener Kunden



Sommer - Schlußverkauf



Halles ältester Reiseführer Böhme die ersten Fremden in der Stadt herumführte, vor über 30 Jahren, wollten die Fremden fast sämtlich zuerst die Brandischen Stiftungen und das Grab ihres Begründers sehen, man fragte nach den ältesten Kirchen, beschickte einige andere alten Bauten und war damit im Grunde genommen



Der große Kronleuchter wird erneuert

Es ist notwendig, trotz der Neuerungen den alten Stil zu erhalten, bis einmal ein völliger Umbau möglich ist. Das moderne Farbenschema ist dabei maßgeblich, kann haben auch die Schauspieler ein Wort mitzureden. Der Zuschauerraum, so sagen Spielleiter und Beleuchter, so legen die Schauspieler selbst, darf in keiner Grundanlage nicht zu hell gehalten werden, sonst verliert die Bühnenbeleuchtung an Wirkung. Es ist klar, ein dunkler Zuschauerraum wird die Lichteffekte auf der

Zum Waschen und zum Reinemachen nimm die bewährten Henkelsachen:

Persil * Henko * Sil * iMi * ATA

Holländer und Franzosen in Halle

Das Laternenfest Glanzpunkt der Veranstaltungen

Seit Sonnabend ist an den öffentlichen Platzsäulen in Halle und Umgebung das diesjährige Laternenfest-Verbeplakat zu sehen, das in Dreifarben und eine himmelsohnele Werbung für das abendliche Laternenfest auf der Saale am 8. August darstellt. Zum Zeichen, daß in diesem Jahr die NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ Trägerin des Laternenfestes ist, trägt das Verbeplakat in der linken oberen Ecke das Sonnen- und Lichtzeichen von „Kraft durch Freude“.

Wie nunmehr feststeht, wird eine auf der Seite durch Deutschland befindliche, vom Weltkongreß in Hamburg kommende Gruppe Holländer vom 5.-10. August den Gau Halle-Werberg besuchen und am Laternenfest teil-



Winf.: „Kraft durch Freude“ Die erste Ankündigung zum Laternenfest

nehmen, während eine Gruppe Franzosen bereits am 3. August abends in Halle eintrifft und schon am 5. August nach München weiterfährt, so daß für diese eine Beteiligung am Laternenfest nicht mehr möglich ist. Beide Gruppen werden von der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ durch den Gau geleitet.

Die französische Reisegruppe trifft am 3. August abends kurz vor 23 Uhr in Halle ein, übernachtet hier, wird am 4. August vormit-

tags die Sehenswürdigkeiten Halles und des Saaleufers besichtigen und nachmittags mit Omnibussen nach Weisenfels fahren, wo am Abend in Schwanns Garten ein Volkskutschabend der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ veranstaltet wird. Am anderen Morgen verlassen die Franzosen Weisenfels mit dem Ziel München. Es handelt sich bei den französischen Gästen um Nordfranzosen, die Kutschfahrten und interessante Volksfeste mit Jodelharmonika- und Dudelsackbegleitung bieten werden.

Die holländische Gruppe trifft am 5. August nachmittags in Halle ein und begibt sich anschließend an eine Stadtrundfahrt nach Merseburg, wo nach dem Mittagessen auf dem Stadtschloßgelände ein Volksfest stattfindet. Nach einem Empfang durch die Stadt wird sich ein Festzug mit Ehrenkür der SA, SS, Arbeitsdienst, der Politischen Leiter, der Deutschen Arbeitsfront und mit Trachtengruppen durch die Stadt bewegen; abends werden die Gäste nach einer Bewirtung im Ratskeller die Großveranstaltung am Gottshardt- und Stadthallengelände miterleben, bei dem die Turn- und Sportvereine Merseburgs mitwirken und 25 Boote Reigen fahren. Der Abend endet mit einem Feuerwerk.

Am 6. August fahren die Gäste im Auto nach Wittenberg, besichtigen die Schloßkirche und andere Sehenswürdigkeiten und nehmen an einem Festabend in Walzerfestsälen teil. Am 7. August werden sie in Bitterfeld durch den Bürgermeister begrüßt und durch das Wert Nord der VG Farben geführt werden, in deren Rahmen auch das Mittagessen eingenommen wird. Nach einem Platzkonzert der SA und einer Führung durch Bitterfeld werden sie im Stadion sportlichen Freizeit-Darbietungen heilwohnen und am Abend in zwei Sälen einen „Großen Feierabend“ der Werksstellen und Werkschöre des Kreises Bitterfeld erleben.

Der 8. August bringt dann in Halle das Volksfest im Ammergründ und das Laternenfest mit Bootsfahrt auf der Saale; am 9. August fahren die Gäste nach Delitzsch und werden nach feierlichem Empfang durch die Partei und die Stadt das berühmte Delitzscher Logengebäude besichtigen sowie das Reichsbahnausbesserungswerk und andere Sehenswürdigkeiten der Stadt. Nach einer gemeinsamen Abendveranstaltung erfolgt am 10. August die Weiterfahrt nach Berlin.

Januar							Februar							März						
Freitag							Samstag							Sonntag						
M	D	M	D	F	S	S	M	D	M	D	F	S	S	M	D	M	D	F	S	S
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	
14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31			
27	28	29	30	31			1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12		
13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31		
27	28	29	30	31			1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12		
13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31		
27	28	29	30	31			1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12		
13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31		
27	28	29	30	31			1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12		
13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31		
27	28	29	30	31			1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12		
13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31		
27	28	29	30	31			1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12		
13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31		
27	28	29	30	31			1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12		
13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31		
27	28	29	30	31			1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12		
13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31		
27	28	29	30	31			1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12		
13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31		
27	28	29	30	31			1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12		
13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31		
27	28	29	30	31			1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12		
13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31		
27	28	29	30	31			1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12		
13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31		
27	28	29	30	31			1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12		
13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31		
27	28	29	30	31			1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12		
13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31		
27	28	29	30	31			1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12		
13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31		
27	28	29	30	31			1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12		
13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31		
27	28	29	30	31			1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12		
13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31		
27	28	29	30	31			1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12		
13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31		
27	28	29	30	31			1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12		
13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31		
27	28	29	30	31			1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12		
13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31		
27	28	29	30	31			1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12		
13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31		
27	28	29	30	31			1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12		
13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31		
27	28	29	30	31			1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12		
13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31		
27	28	29	30	31			1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12		
13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31		
27	28	29	30	31			1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12		
13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31		
27	28	29	30	31			1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12		
13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31		
27	28	29	30	31			1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12		
13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31		
27	28	29	30	31			1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12		
13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31		
27	28	29	30	31			1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12		
13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31		
27	28	29	30	31			1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12		
13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31		
27	28	29	30	31			1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12		
13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31		
27	28	29	30	31			1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12		
13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31		
27	28	29	30	31			1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12		
13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31		
27	28	29	30	31			1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12		
13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31		
27	28	29	30	31			1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12		
13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31		
27	28	29	30	31			1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12		
13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31		
27	28	29	30	31			1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12		
13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31		
27	28	29	30	31			1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12		
13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31		
27	28	29	30	31			1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12		
13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30			

Drei neue Zelllager des BDM

Während der letzten Tage wurden die drei letzten diesjährigen Sommerlager des BDM-Obergaukes Mittelland eröffnet.

Ein amtes Lager schließt über 200 Mädel aus allen Teilen des Obergaukes Mittelland in Waldmüden (Bannische Dämert) zusammen.

In Remahl (Kommern) findet schließlich ein Zelllager von 300 Jungmädeln aus unserem Gau statt.

Mit diesen Lagern, die sich bis Anfang August erstrecken, werden die diesjährigen Zelllager des Obergaukes Mittelland beendet.

Mutter und Kind erdrückt

Auf dem Bürgersteig von einem Trecker erfasst

Magedeburg. An der Ede Rogner und Moldenstraße stießen ein Trecker mit Anhänger und ein Motorrad zusammen.

Das Motorrad kam aus der der Moldenstraße gegenüberliegenden Tankstelle herausgefahren und stieß quer über die Straße nach der Moldenstraße.

Beutung der Provinzialabgabe auf 14,5 v. H.

Die Kreisfinanzverwaltung hat den Stadt- und Landräten mitgeteilt, daß im Einkommen mit dem Reichs- und Preussischen Minister der Innern der Bundesrat für die im Rechnungsjahr 1936 zu erhebende Provinzialabgabe durch einen demnach zu erzielenden Nachtrag zu der Haushaltsführung des

Kreisführer Jemelhalter Gummi-Bieder

Provinzialverbandes von 15 auf 14,5 v. H. der geleisteten Mehrfachsteuer herabgesetzt werden wird.

Soldaten stets hilfsbereit

Herzberg (Efter). Bei der Einquartierung einer Abteilung des Reichsheeres in Herzberg konnte man einen schönen Beweis der Bereitschaft wägen Soldaten und Bevölkerung beobachten.

Bedarf an Arbeitskräften anmelden

Bei allen öffentlichen Bauarbeiten

Mit dem 1. August tritt die Anordnung des Präsidenten der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung vom 28. Juni 1936, die Anmeldung des Bedarfs an Arbeitskräften bei Durchführung öffentlicher Bauarbeiten betreffend, in Kraft.

Der Bedarf an Arbeitskräften für eine öffentliche Bauarbeit, die an der Baustelle Arbeitslöhne von mehr als 25.000 RM. erfordert, ist von dem Bauherrn oder der zuständigen Bauverwaltung sowohl unmittelbar nach der Beschäftigung als auch vor Beginn der Arbeit anzugeben.

Öffentliche Bauarbeiten im Sinne dieser Anordnung sind Hoch- und Tiefbauten, die von den Dienststellen des Reichs und der Länder,

der NSDAP, ihrer Gliederungen und der ihr angehörenden Verbände, der Gemeinden und Gemeindeverbände sowie sonstiger Körperschaften des öffentlichen Rechts ausgeführt werden, ferner Hoch- und Tiefbauarbeiten der Betriebe zur Verjüngung der Bevölkerung mit Gas, Wasser und Elektrizität, der gemeinnützigen Wohnungsunternehmungen einschließlich der Organe der staatlichen Wohnungspolitik im Sinne der Gemeinnützigkeitsverordnung vom 1. Dezember 1930 (Reichsgesetzblatt I S. 517, 593) und der Kleinbahnen.

Die Anzeige, die unmittelbar nach der Beschäftigung über die beschlossene Ausführung der Bauarbeit zu erlassen ist, ist an die Hauptstelle der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung zu richten.

Die Anzeige, die grundrätlich vier Wochen vor Beginn der Arbeit zu erlassen ist, ist an die Arbeitsämter zu richten, in deren Bezirk die Arbeitsstätte liegt.

16,02 Millionen Postpakete

Die Jahresleistung der Reichspostdirektion Halle-Leipzig

Aus der geographischen Verteilungsmenge zwischen der Dichte der Postauflieferung (je 1000 Einwohner) und den Standorten der Verbrauchsgüterindustrie sowie der Versandgeschäfte läßt sich der enge Zusammenhang zwischen dem Postverkehr auf der einen, der Verbrauchsgüterproduktion und Teilen des Verbrauchsgüterhandels auf der anderen Seite deutlich erkennen.

Entscheidend für diese außerordentlich hohe Zahl ist die starke und unmittelbare an den Konsumenten wendende Versandtätigkeit der Bremer Wirtschaft. An zweiter Stelle folgt dann Chemnitz als Fernbezirk.

Die Angliederung des Bezirks Halle, dessen Struktur überwiegend durch Bergbau, chemische Industrie und Elektrizitätswirtschaft bestimmt wird, hat, wie das Statistische Reichsamt bemerkt, die Auflieferungsanzahl Leipzigs stark herabgedrückt.

Im Gegensatz zum Inlandsverkehr zeigt der Verkehr von Paketen nach dem Ausland eine rückläufige Tendenz. Er fiel im Bereich des Reichspostbezirks Halle-Leipzig von 618.000 Paketen im Jahre 1932 auf 505.000 im Jahre 1934 und auf 378.000 im Jahre 1935.

Kreisführer Jemelhalter Gummi-Bieder

Die Kreisführergruppe Saalkreis im Reichsverband Deutscher Kleintierzüchter in der Landesführergruppe Sachsen-Anhalt hielt in Gröbers ihren diesjährigen Geflügelzüchtertag ab, der sich eines guten Besuchs erfreuen konnte.

Interesse unserer Ernährungswirtschaft

Interesse unserer Ernährungswirtschaft bringen notwendig, daß ein gelunder Nachwuchs auch in der Kleintierzucht herangebildet wird.

Es folgte dann die Ernung von sechs Mitgliedern, die seit Gründung der Ortsgruppe angehören. Ortsgruppenleiter Müller überreichte den Jubilaren je ein Ehrenabzeichen.

Beschlossen wurde, wieder eine große Hallorä-Gezflügelbau in Halle im November im „Reichshot“ abzugeben.

Gepernte Straßen

Nach Mitteilung des Deutschen Automobilclubs Gau 18 Mitte sind in der Woche vom 26. Juli bis 2. August folgende Straßen gepernt:

- Walters-Gebäude (Reichstraße Nr. 100). StraBe 614 1. Ecker. Umleitung über Borspa nach Oberholz.
Reichstraße-Gebäude (Reichstraße Nr. 157). StraBe 616 1. Ecker. Umleitung über Borspa.
Reichstraße-Gebäude (Reichstraße Nr. 115). StraBe 616 auf weiterer Umleitung über Borspa nach Oberholz.

Wolffig mit Schauern

Der Reichsmeteorienklub, Ausgabert Magdeburg, meldet am Sonnabendabend:

Am Sonnabend von eine Raifront langsam über Mitteldeutschland hinweg in der sich ein langgestrecktes Niederdrückungsgebiet gebildet hatte, das von den Alpen bis nach Süd-Schweden reichte.

Olympia-Bälle * Gummi-Bieder

30 Grad abgelesen werden. Bemerkenswert ist der Luftdruckverlauf, der zur Zeit hohe Luftdruck über Nordrußland und Finnland sowie über Westeuropa über England.

Ansicht bis Montag abend

Zunehmende wolkige Bedeckung, zeitweilig heiter, tageliche Bildung von Gewitterwolken und Regenquerseren, Temperaturen sinken.

Wasserstands-Meldungen

Table with columns: Datum: 26. Juli 1936, Station, WaBsch, and Bel. Rows include Saale, Groblich, Trotha, Bernburg, Calbe, Oberpegel, Calbe, Unterpegel, Oranien, Elbe, Reimeth, Kallig, Dresden, Torgau, Wittenberg, Koclau, Alen, Harbo, Magdeburg, Langemünde, Wittenberge, Cernien, Damm, Darchau, Soltau, Soltau.

Sommer-Schluss-Verkauf = sehr billig!

Damen- und Kinder-Bekleidung Woll-, Selden-, Wasch-Stoffe Wäsche, Strümpfe usw.

Bruno Freytag

Beginn: 27. Juli 1936 Halle (Saale), Leipziger Straße 100 Gegr. 1865

OLYMPAN BERLIN

Länder des Fackellaufs - Länder des olympischen Kampfes

Durch jedes Länder eilt die heilige Flamme Olym-pia, bevor sie an die deutsche Grenze gelangt; durch Griechenland, Bulgarien, Jugoslawien, Ungarn, Desterreich und die Tschechoslowakei. Kein Zweifel daran, daß in Tausenden und aber Tausenden dieser Länder, die den Fackellauf auf unmittelbarer Nähe miterleben, die olympische Begeisterung nicht nur zu hellen Flammen geführt, sondern in manchem Zuschauer auch erst erweckt worden ist. Das ist ja gerade das Besondere an diesem einzigartigen Lauf, daß er vor den Olympischen Spielen den von ihm berührten Ländern bereits eine lebendige Vorstellung der Ereignisse entwirft. Alle diese Länder sind aber nicht nur am Fackellauf beteiligt, sondern sie schicken auch Olympia-Expeditionen, in denen mancher Kämpfer steht, der

als Sportlehrer abgelegt hat. Mit ihm kommt der Marathonläufer Daralampif.

Das kleine Jugoslawien ist auf dem Gebiete der Leibeseziehung recht fortgeschritten. Es hat ein eigenes Ministerium für alle Fragen des Sports, aber hier, wie auch in anderen sportlich aufstrebenden Ländern, fehlt es noch an genügenden Lehrkräften. Ein großes Verdienst gehört der jugoslawischen Sport-Organisation, die besonders das Turnen pflegt. Große Wettkampf-Leistungen fehlen zur Zeit noch in diesem Lande, da der Sport noch nicht einheitlich gelehrt ist. Am 10. Jänner ist es anzunehmen, daß Jugoslawien für 15 Wettkampfsarten Kämpfer nach Berlin schickt.

Ungarns großer Aufstieg

In Ungarn haben die Leibeseübungen nach dem Weltkrieg eine gewaltige Ausdehnung zu verzeichnen. Hier hat ein kleines Volk auf engem Raum zielbewußt Großartiges geschaffen. In der Schule finden wir eine obligatorische Leibeseziehung; die „Levente“ eine besonders ausgezeichnete, nimmt sich der heran-entlassenen Jugend bis zum 21. Lebensjahre an. Auf Grund dieser krassen Zusammenfassung ist es verständlich, daß Ungarn vor allem im letzten Jahrzehnt auf sportlichem Gebiete eine Reihe von großen Erfolgen zu verzeichnen gehabt hat. Ungarn hat einen Landesrat für Körperziehung, in dem alle Fragen, die dieses Gebiet betreffen, behandelt werden. Die „Levente“ ist nicht nur in den ungarischen Städten wirksam an der Arbeit, sondern erstreckt sich auch auf das Land, und für die Schulfächer ist auch in den Ferien dafür gesorgt, daß sie hinreichend Möglichkeiten haben, sich sportlich zu betätigen. Ausgeprägt ist vor allem das Hochschulsport; man denke nur an die Abenteuerrischen Weltmeisterschaften, wo die Ungarn von jeher glänzend abschnitten. Auslands-Expeditionen werden häufig wie in Italien vom Landesrat übernommen, um dafür zu sorgen, daß das junge Ungarn im Ausland keine Einbuße erleidet.

Ganz besonders große Leistungen hat dieses neun-Millionen-Volk im Schmalssprung aufzuweisen. In Los Angeles 1932 holten die Magyaren im Wasserball die Goldmedaille. Sie haben inswischen die Zeit nicht ungenutzt verstreichen lassen und kommen auch nach Berlin mit einer Mannschaft, die zu den ersten Schwärzern auf den Sieg im olympischen Wasserballturnier gehört. Eine weitere gute Waffe haben die Ungarn in ihrem Kaulspringer GRT, und sie haben ferner eine vorzügliche Amal-20-Meter-Kraulstaffel zur Verfügung, die zu den schnellsten Europas gehört. Aber auch im Turnen, Fekten, Reiten und zum Teil auch in der Leichtathletik — vor allem im modernen Ringen — haben die Ungarn gute Kräfte zur Stelle.

Oesterreichs starkes Aufgebot

Die Oesterreich, das deutsche Bruderland, befindet sich in Berlin insgesamt 19 Wettkampfsarten, hat also von allen Staaten eines der größten Aufgebote auf die Beine gestellt. Dr. Theodor Schmid hat als Präsident des Oesterreichischen Olympischen Komitees und des OAR — selbst alter aktiver Sportler — mit seinen Mitarbeitern alles auf beste vorbereitet und Oesterreichs Sportler werden sich auf einigen Gebieten bestimmt Ruhm zu schaffen wissen. Aus dem großen Felde ragt besonders der Student Rinner hervor, dem man eine vorbildliche sportliche Genügnung nachsagt. Bei den Frauen rufen Oesterreichs Hoffnungen auf der Sperrwerferin Baumga. Aber auch sonst glaubt Oesterreich, auf einzelnen Gebieten zu schlußfinden, so mit dem Boxer Scheinmayer, dem Gewichtheber Fein und der Olympia-Heroerin von Los Angeles im Florettfechten, Ellen Preiss. Im Fußball hat Oesterreich ebenfalls eine recht gute Mannschaft aufgestellt und im Handball gehören sie neben Deutschland zu den ersten Anwärtern auf olympische Ehren. Auf gute Plätze rechnet man im Radsport, Rudern und im Kanusport.

Die Tschechoslowakei hat noch keine einheitlichen Richtlinien hinsichtlich der Leibeseziehung geschaffen, man hat auf die Sportleistungen naturgemäß auszuweichen. Es gibt hier verschiedene Gruppen, die fast die sportlichste Seite betonen, während andererseits die vorwiegend lebenden Kräfte durch viele kleinere Gruppen an ihrer Entwicklung gehindert werden. Es fehlt eben die einheitliche Dozierung; man vermischt auch eine härtere Unter-ückung des Hochschulsports.

Aber man muß anerkennen, daß in der Tschechoslowakei genügend Kräfte vorhanden



Der Weg der olympischen Fackelläufer durch Bulgarien - Ein Läufer in der Bergseinsamkeit

Aufnahme: Scherl

sind, um den Sport aus seiner privaten Sphäre herauszuführen und zu einer staatlichen Angelegenheit zu machen. So ist es verständlich, daß sich die Tschechoslowakei mit einem nicht allzu großen Aufgebot an den XI. Olympischen Spielen beteiligt, das in 18 Wettbewerben um olympische Ehren kämpfen wird.

Die Fackel in Bulgarien

In der Nacht erfolgte in dem kleinen Grenzort Kula die feierliche Uebergabe der Olympischen Fackel an den ersten bulgarischen Läufer.

Bei der Uebergabe wurde ein Protokoll aufgelegt, das etwa folgenden Wortlaut hat: „Seit, am 25. Juli, habe ich, der Unterzeichnete, in Kula, dem letzten griechischen Grenzort, im Auftrage des griechischen Thron-

Olympischen Komitees gegeben. Sie wurde von Hand zu Hand durch 1108 junge Griechen getragen, um den überkommenen Geist Olympias in der gesamten Welt zu verbreiten. Möge er, wie in der Antike, seinen Einfluß auf die verarmten Nationen in Berlin ausüben und zum allgemeinen Wohle der Menschheit wirksam sein. So übernahm die Flamme, flammend, wie der olympische Geist durch die Jahrhunderte flammend blieb. Sie ist nun durch die edlen Athleten Bulgariens, Jugoslawiens, Desterreichs, der Tschechoslowakei und Deutschlands nach Berlin zu bringen,



wo sie zum hohen Ruhme Olympias leuchten soll.“

Der Präsident des bulgarischen Olympischen Komitees, General Lajaroff, richtete nach Eintreffen der olympischen Flamme auf bulgarischem Boden folgendes Begrüßungs-telegramm an den Führer und Reichskanzler Adolf Hitler:

„Heute früh um 2 Uhr übernahm ein bulgarischer Offizier als erster Fackelläufer Bulgariens von einem griechischen Kameraden die Olympia-Flamme, die nunmehr, von der Begleitung unseres Volkes getragen und von Glockengeläute begleitet, unser Land durch-eilen wird, um bald dem friedlichen Wettbewer der Völker in Berlin zu leuchten.“

Bulgariens Sportjugend begrüßt in dieser feierlichen Stunde den großen Führer des befreundeten Deutschlands, welcher der ritterlichen Olympischen Idee einen bisher nicht gekannten Ansporn gegeben hat.“

Die olympische Flamme erreichte dann die erste bulgarische Stadt Sofia. Alle Häuser waren mit Grün und Blau reich geschmückt. Soldaten, Schüler und nationale Verbände bildeten Spalier. Als der Fackelträger in eilendem Lauf die Stadtgrenze erreichte, ertönten von den Kirchen die Glocken. Im Zentrum der kleinen hübschen Stadt flammten die bulgarische National- und Königshymne auf. Helle Begeisterung lag jung und alt, Freude auf allen Gesichtern. Nur nach wenigen Minuten Unterbrechung war das Feuer dem nächsten Läufer übergeben, der weiterlief. — Ein buntes bewegtes Bild, an dem man sich leider nur kurze Zeit erfreuen konnte.



Schaffen - Schaffen heißt die Losung

folgers Prinz Paul, des Präsidenten des griechischen Olympischen Komitees, die heilige Olympiefackel in die Hände des bulgarischen



Bulgarische Bauern verfolgen mit Spannung den Fackellauf

Aufnahme: Wolff, Zeitfotografen

sch nicht zu scheuen braucht, es mit den Besten der Welt anzuschmeißen.

Ein „heimatloser“ Olympiakämpfer

Griechenland, das heilige Olympialand, wird mit einem ansehnlichen Aufgebot in Berlin vertreten sein und kann sich auf eine ganze Reihe guter Köpfe stützen, so vor allem auf die Leichtathleten Spiliadis, der wiederholt den Distanz über 50 Meter weit schickende, und auf Mandilas, der über 110 Meter hüben Beachtliches leistet. Seine Zeit von 1:48 templet ihn zu einem starken Gegner. Einer der interessantesten Teilnehmer der griechischen Mannschaft ist der jetzt 16 Jährige in Berlin lebende Grieche Metaras, der im Sperrwerfen für sein Vaterland hartet.

Er selbst hat Griechenland noch nicht gesehen und dürfte in dieser Beziehung unter allen Olympiakämpfern wohl eine große Ausnahme bilden. Der Sieger des ersten Marathonlaufes der modernen Olympischen Spiele, der Grieche Louis, dem die Aufgabe zufällt, den Führer einen Deutweg zu überbringen, wird erst kurz vor Beginn der Olympischen Spiele mit einem Flugzeug nach Deutschland fahren, während die aktiven griechischen Olympiateilnehmer bereits in Berlin weilen. Im Marathonlauf ist Griechenland diesmal durch die Kontinente vertreten, der es aber gegen die harte Konkurrenz der Finnen, Spanier und des Südammerikaners Zabala schwer haben dürfte.

Bulgarien will lernen

Bulgarien betrachtet die diesjährigen Weltspiele als eine „Olympia-Debut“. Alle Häuser waren mit Grün und Blau reich geschmückt. Soldaten, Schüler und nationale Verbände bildeten Spalier. Als der Fackelträger in eilendem Lauf die Stadtgrenze erreichte, ertönten von den Kirchen die Glocken. Im Zentrum der kleinen hübschen Stadt flammten die bulgarische National- und Königshymne auf. Helle Begeisterung lag jung und alt, Freude auf allen Gesichtern. Nur nach wenigen Minuten Unterbrechung war das Feuer dem nächsten Läufer übergeben, der weiterlief. — Ein buntes bewegtes Bild, an dem man sich leider nur kurze Zeit erfreuen konnte.

Jedes Wort kostet 8 Pfennig
in der Ausgabe Halle u. Umgebung (Auflage
über 44.100). Das erste Wort wird fett gedruckt

MNZ-Kleinanzeigen

In der Gesamtauflage der MNZ (Ausf. über
62.150) kostet jedes Wort einer Kleinanzeige
11 Pfennig, das erste Wort wird fett gedruckt

Unterzucht

Städtische Ingenieur-Schule STRELITZ

Mechanik, Tiefbau, Stahl- und Betonbau, Flugzeugbau, Maschinenbau, Elektrotechnik, Gesundheitslehre. Beginn Oktober u. April. Progr. gratis.

Unfallhilfe
Lebensversicherung
Lebensversicherung
Lebensversicherung

Sausbäcker
in guten Ver-
hältnissen, fohib.
1,60 groß, 60 J.,
2 Kinder (18 u.
21 Jahre alt)
wünscht mit
Dame, welche
auf glückliches
Zusammenleben
Wert legt und
in guten Ver-
hältnissen steht
(möglichst ohne
Kinder) vom
Lande in Brief-
wechsel zu treten
wünscht. Späterer
Heirat. Julihr.
unt. 2 7073 an
MNZ, Halle S.,
Geißstraße 47.

Mitwter
58 Jahre, 1,74
Mtr. groß, mitt-
lerer technischer
Beamter, ohne
Verbindung, wünscht
Heirat m. Dame
ca. 40 Jahre, so-
lides, schlichtes,
aufrichtiges
Weesen, gut wirt-
schaftl., feines-
gebend, natu-
rlich (Garten)
und gesund
schon, mußte
sich, Vermög.
ermittelt. Aus-
führliche Bild-
angebote unter
G 6491 an die
MNZ, Halle,
Geißstraße, 47.

Witwe
22 Jahre, Ein-
sprämmer-Kauf-
mann und Ge-
schäftsrat ver-
kauft. Burgstr. 20

Stärke Holzleiner
Apfelschimmel-Wagenpferde
sowie ständige Auswahl erstklassiger
belgischer und schwedischer
Arbeitspferde
Reinhold K. Beyer & Co.
Halle-S., Leipziger Str. 76 (Rotes Rob), Ruf 21619

100 Merino-Schaf,
darunter 50 zweifährige mit
sieben Monate alter Wollse,
ungefähr 90 Pfund schwer,
abzugeben. Fester Preis
32 Mark pro Stück.
Georg Carls,
Wismar 1. Med., Ruf 2521

Speisemilch
gut erhalten, zu
verkaufen, entl.
Zerkleinerung.
Angebote unter
G 6497 an die
MNZ, Halle,
Geißstraße 47.
Schuhmacher
Spez. Maschi-
nennäher mit
2 PS Motor lo-
fort billig zu
verkaufen, auch
Zerkleinerung ge-
rätet. Näheres
Berchandlung
Wilsch, Franke,
Wagnerhaus-
Kinn 14.
Rüchenherb
gebraucht, ver-
kauft billig
Dienborfer Str.
Nr. 7.
Lebensmittel-
geschäft
ausgehend, ist
altershalber lo-
fort veräußlich,
auch für andere
Geschäfte
passend. Seeber,
Manns Str. 10
Schreib-
arbeiten
werden ausge-
führt. Voge-
straße 1, II.
Wäscherei
Belger. Keine
Herren-Wäsche.
Kollmische, Nah-
wische. Halle,
Wartenstraße 6,
Ruf 851 27.
Junger Mann
auch jung, Ge-
sund, 1,80 m, etwas
Bermögen für
Verheiratung
mit 20 Jahren (Ge-
sundheit), gut
übernehmen des
Geschäfts ge-
liefert. Heirat
unter 2 7068 an
MNZ, Halle-S.,
Geißstraße 47.
Kauf-Geschäfte
Gebrauchte
Wardrobe aller
Art kauft Otto
Schönhuth, Gr.
Krausstraße 12.
Lindner & Richter
Kollmische ge-
nügt, komme
ins Haus.
Verkäufe
Holzspanntafel
Polstuhle,
preismäßig, gut.
Chr. Müller,
Gottesader-
straße 14.
Drehbank
Dejmalmenge
mit Geschnitten,
8 Jhr., billig
abzugeben.
T e u d e l o f f,
Merseburger
Straße 147.
Briefmarken
Alben - Kataloge - Nachträge
Wahlman, Halle, Radigstraße
Kauf - Tausch - Zelle höchste Preise
Spez. Kaufstellen wie
Sommer-Olympiade, Braunes Band
Danzig-Brüder, Oesterr. 3, 4, 10 Stk.

Gesellschafts-Tanz
MARIA RISEL
Halle (S.), Garten-Nachhilfe, 21 - Ruf 28200
Kurse, Einzelstunden, jederzeit!

Petersbergs-
Grundstück
am Walde hoch
und schön ge-
legen, fast neu,
mit Garten und
2 Morgen Acker-
land, billig zu
verkaufen.
Paul R o s e n e,
Halle,
Friedrichstraße, 14,
Tel. 291 46.

Witwe
22 Jahre, Ein-
sprämmer-Kauf-
mann und Ge-
schäftsrat ver-
kauft. Burgstr. 20

100 Merino-Schaf,
darunter 50 zweifährige mit
sieben Monate alter Wollse,
ungefähr 90 Pfund schwer,
abzugeben. Fester Preis
32 Mark pro Stück.
Georg Carls,
Wismar 1. Med., Ruf 2521

Speisemilch
gut erhalten, zu
verkaufen, entl.
Zerkleinerung.
Angebote unter
G 6497 an die
MNZ, Halle,
Geißstraße 47.
Schuhmacher
Spez. Maschi-
nennäher mit
2 PS Motor lo-
fort billig zu
verkaufen, auch
Zerkleinerung ge-
rätet. Näheres
Berchandlung
Wilsch, Franke,
Wagnerhaus-
Kinn 14.
Rüchenherb
gebraucht, ver-
kauft billig
Dienborfer Str.
Nr. 7.
Lebensmittel-
geschäft
ausgehend, ist
altershalber lo-
fort veräußlich,
auch für andere
Geschäfte
passend. Seeber,
Manns Str. 10
Schreib-
arbeiten
werden ausge-
führt. Voge-
straße 1, II.
Wäscherei
Belger. Keine
Herren-Wäsche.
Kollmische, Nah-
wische. Halle,
Wartenstraße 6,
Ruf 851 27.
Junger Mann
auch jung, Ge-
sund, 1,80 m, etwas
Bermögen für
Verheiratung
mit 20 Jahren (Ge-
sundheit), gut
übernehmen des
Geschäfts ge-
liefert. Heirat
unter 2 7068 an
MNZ, Halle-S.,
Geißstraße 47.
Kauf-Geschäfte
Gebrauchte
Wardrobe aller
Art kauft Otto
Schönhuth, Gr.
Krausstraße 12.
Lindner & Richter
Kollmische ge-
nügt, komme
ins Haus.
Verkäufe
Holzspanntafel
Polstuhle,
preismäßig, gut.
Chr. Müller,
Gottesader-
straße 14.
Drehbank
Dejmalmenge
mit Geschnitten,
8 Jhr., billig
abzugeben.
T e u d e l o f f,
Merseburger
Straße 147.
Briefmarken
Alben - Kataloge - Nachträge
Wahlman, Halle, Radigstraße
Kauf - Tausch - Zelle höchste Preise
Spez. Kaufstellen wie
Sommer-Olympiade, Braunes Band
Danzig-Brüder, Oesterr. 3, 4, 10 Stk.

Maschine-
Verkäufe
G e n g e, Fried-
richstraße 52.
Witwe
22 Jahre, Ein-
sprämmer-Kauf-
mann und Ge-
schäftsrat ver-
kauft. Burgstr. 20

Petersbergs-
Grundstück
am Walde hoch
und schön ge-
legen, fast neu,
mit Garten und
2 Morgen Acker-
land, billig zu
verkaufen.
Paul R o s e n e,
Halle,
Friedrichstraße, 14,
Tel. 291 46.

Witwe
22 Jahre, Ein-
sprämmer-Kauf-
mann und Ge-
schäftsrat ver-
kauft. Burgstr. 20

100 Merino-Schaf,
darunter 50 zweifährige mit
sieben Monate alter Wollse,
ungefähr 90 Pfund schwer,
abzugeben. Fester Preis
32 Mark pro Stück.
Georg Carls,
Wismar 1. Med., Ruf 2521

Speisemilch
gut erhalten, zu
verkaufen, entl.
Zerkleinerung.
Angebote unter
G 6497 an die
MNZ, Halle,
Geißstraße 47.
Schuhmacher
Spez. Maschi-
nennäher mit
2 PS Motor lo-
fort billig zu
verkaufen, auch
Zerkleinerung ge-
rätet. Näheres
Berchandlung
Wilsch, Franke,
Wagnerhaus-
Kinn 14.
Rüchenherb
gebraucht, ver-
kauft billig
Dienborfer Str.
Nr. 7.
Lebensmittel-
geschäft
ausgehend, ist
altershalber lo-
fort veräußlich,
auch für andere
Geschäfte
passend. Seeber,
Manns Str. 10
Schreib-
arbeiten
werden ausge-
führt. Voge-
straße 1, II.
Wäscherei
Belger. Keine
Herren-Wäsche.
Kollmische, Nah-
wische. Halle,
Wartenstraße 6,
Ruf 851 27.
Junger Mann
auch jung, Ge-
sund, 1,80 m, etwas
Bermögen für
Verheiratung
mit 20 Jahren (Ge-
sundheit), gut
übernehmen des
Geschäfts ge-
liefert. Heirat
unter 2 7068 an
MNZ, Halle-S.,
Geißstraße 47.
Kauf-Geschäfte
Gebrauchte
Wardrobe aller
Art kauft Otto
Schönhuth, Gr.
Krausstraße 12.
Lindner & Richter
Kollmische ge-
nügt, komme
ins Haus.
Verkäufe
Holzspanntafel
Polstuhle,
preismäßig, gut.
Chr. Müller,
Gottesader-
straße 14.
Drehbank
Dejmalmenge
mit Geschnitten,
8 Jhr., billig
abzugeben.
T e u d e l o f f,
Merseburger
Straße 147.
Briefmarken
Alben - Kataloge - Nachträge
Wahlman, Halle, Radigstraße
Kauf - Tausch - Zelle höchste Preise
Spez. Kaufstellen wie
Sommer-Olympiade, Braunes Band
Danzig-Brüder, Oesterr. 3, 4, 10 Stk.

Gewand-
Verkäufe
G e n g e, Fried-
richstraße 52.
Witwe
22 Jahre, Ein-
sprämmer-Kauf-
mann und Ge-
schäftsrat ver-
kauft. Burgstr. 20

Petersbergs-
Grundstück
am Walde hoch
und schön ge-
legen, fast neu,
mit Garten und
2 Morgen Acker-
land, billig zu
verkaufen.
Paul R o s e n e,
Halle,
Friedrichstraße, 14,
Tel. 291 46.

Witwe
22 Jahre, Ein-
sprämmer-Kauf-
mann und Ge-
schäftsrat ver-
kauft. Burgstr. 20

100 Merino-Schaf,
darunter 50 zweifährige mit
sieben Monate alter Wollse,
ungefähr 90 Pfund schwer,
abzugeben. Fester Preis
32 Mark pro Stück.
Georg Carls,
Wismar 1. Med., Ruf 2521

Speisemilch
gut erhalten, zu
verkaufen, entl.
Zerkleinerung.
Angebote unter
G 6497 an die
MNZ, Halle,
Geißstraße 47.
Schuhmacher
Spez. Maschi-
nennäher mit
2 PS Motor lo-
fort billig zu
verkaufen, auch
Zerkleinerung ge-
rätet. Näheres
Berchandlung
Wilsch, Franke,
Wagnerhaus-
Kinn 14.
Rüchenherb
gebraucht, ver-
kauft billig
Dienborfer Str.
Nr. 7.
Lebensmittel-
geschäft
ausgehend, ist
altershalber lo-
fort veräußlich,
auch für andere
Geschäfte
passend. Seeber,
Manns Str. 10
Schreib-
arbeiten
werden ausge-
führt. Voge-
straße 1, II.
Wäscherei
Belger. Keine
Herren-Wäsche.
Kollmische, Nah-
wische. Halle,
Wartenstraße 6,
Ruf 851 27.
Junger Mann
auch jung, Ge-
sund, 1,80 m, etwas
Bermögen für
Verheiratung
mit 20 Jahren (Ge-
sundheit), gut
übernehmen des
Geschäfts ge-
liefert. Heirat
unter 2 7068 an
MNZ, Halle-S.,
Geißstraße 47.
Kauf-Geschäfte
Gebrauchte
Wardrobe aller
Art kauft Otto
Schönhuth, Gr.
Krausstraße 12.
Lindner & Richter
Kollmische ge-
nügt, komme
ins Haus.
Verkäufe
Holzspanntafel
Polstuhle,
preismäßig, gut.
Chr. Müller,
Gottesader-
straße 14.
Drehbank
Dejmalmenge
mit Geschnitten,
8 Jhr., billig
abzugeben.
T e u d e l o f f,
Merseburger
Straße 147.
Briefmarken
Alben - Kataloge - Nachträge
Wahlman, Halle, Radigstraße
Kauf - Tausch - Zelle höchste Preise
Spez. Kaufstellen wie
Sommer-Olympiade, Braunes Band
Danzig-Brüder, Oesterr. 3, 4, 10 Stk.

Gewand-
Verkäufe
G e n g e, Fried-
richstraße 52.
Witwe
22 Jahre, Ein-
sprämmer-Kauf-
mann und Ge-
schäftsrat ver-
kauft. Burgstr. 20

Petersbergs-
Grundstück
am Walde hoch
und schön ge-
legen, fast neu,
mit Garten und
2 Morgen Acker-
land, billig zu
verkaufen.
Paul R o s e n e,
Halle,
Friedrichstraße, 14,
Tel. 291 46.

Witwe
22 Jahre, Ein-
sprämmer-Kauf-
mann und Ge-
schäftsrat ver-
kauft. Burgstr. 20

100 Merino-Schaf,
darunter 50 zweifährige mit
sieben Monate alter Wollse,
ungefähr 90 Pfund schwer,
abzugeben. Fester Preis
32 Mark pro Stück.
Georg Carls,
Wismar 1. Med., Ruf 2521

Speisemilch
gut erhalten, zu
verkaufen, entl.
Zerkleinerung.
Angebote unter
G 6497 an die
MNZ, Halle,
Geißstraße 47.
Schuhmacher
Spez. Maschi-
nennäher mit
2 PS Motor lo-
fort billig zu
verkaufen, auch
Zerkleinerung ge-
rätet. Näheres
Berchandlung
Wilsch, Franke,
Wagnerhaus-
Kinn 14.
Rüchenherb
gebraucht, ver-
kauft billig
Dienborfer Str.
Nr. 7.
Lebensmittel-
geschäft
ausgehend, ist
altershalber lo-
fort veräußlich,
auch für andere
Geschäfte
passend. Seeber,
Manns Str. 10
Schreib-
arbeiten
werden ausge-
führt. Voge-
straße 1, II.
Wäscherei
Belger. Keine
Herren-Wäsche.
Kollmische, Nah-
wische. Halle,
Wartenstraße 6,
Ruf 851 27.
Junger Mann
auch jung, Ge-
sund, 1,80 m, etwas
Bermögen für
Verheiratung
mit 20 Jahren (Ge-
sundheit), gut
übernehmen des
Geschäfts ge-
liefert. Heirat
unter 2 7068 an
MNZ, Halle-S.,
Geißstraße 47.
Kauf-Geschäfte
Gebrauchte
Wardrobe aller
Art kauft Otto
Schönhuth, Gr.
Krausstraße 12.
Lindner & Richter
Kollmische ge-
nügt, komme
ins Haus.
Verkäufe
Holzspanntafel
Polstuhle,
preismäßig, gut.
Chr. Müller,
Gottesader-
straße 14.
Drehbank
Dejmalmenge
mit Geschnitten,
8 Jhr., billig
abzugeben.
T e u d e l o f f,
Merseburger
Straße 147.
Briefmarken
Alben - Kataloge - Nachträge
Wahlman, Halle, Radigstraße
Kauf - Tausch - Zelle höchste Preise
Spez. Kaufstellen wie
Sommer-Olympiade, Braunes Band
Danzig-Brüder, Oesterr. 3, 4, 10 Stk.

Gewand-
Verkäufe
G e n g e, Fried-
richstraße 52.
Witwe
22 Jahre, Ein-
sprämmer-Kauf-
mann und Ge-
schäftsrat ver-
kauft. Burgstr. 20

Petersbergs-
Grundstück
am Walde hoch
und schön ge-
legen, fast neu,
mit Garten und
2 Morgen Acker-
land, billig zu
verkaufen.
Paul R o s e n e,
Halle,
Friedrichstraße, 14,
Tel. 291 46.

Witwe
22 Jahre, Ein-
sprämmer-Kauf-
mann und Ge-
schäftsrat ver-
kauft. Burgstr. 20

100 Merino-Schaf,
darunter 50 zweifährige mit
sieben Monate alter Wollse,
ungefähr 90 Pfund schwer,
abzugeben. Fester Preis
32 Mark pro Stück.
Georg Carls,
Wismar 1. Med., Ruf 2521

Speisemilch
gut erhalten, zu
verkaufen, entl.
Zerkleinerung.
Angebote unter
G 6497 an die
MNZ, Halle,
Geißstraße 47.
Schuhmacher
Spez. Maschi-
nennäher mit
2 PS Motor lo-
fort billig zu
verkaufen, auch
Zerkleinerung ge-
rätet. Näheres
Berchandlung
Wilsch, Franke,
Wagnerhaus-
Kinn 14.
Rüchenherb
gebraucht, ver-
kauft billig
Dienborfer Str.
Nr. 7.
Lebensmittel-
geschäft
ausgehend, ist
altershalber lo-
fort veräußlich,
auch für andere
Geschäfte
passend. Seeber,
Manns Str. 10
Schreib-
arbeiten
werden ausge-
führt. Voge-
straße 1, II.
Wäscherei
Belger. Keine
Herren-Wäsche.
Kollmische, Nah-
wische. Halle,
Wartenstraße 6,
Ruf 851 27.
Junger Mann
auch jung, Ge-
sund, 1,80 m, etwas
Bermögen für
Verheiratung
mit 20 Jahren (Ge-
sundheit), gut
übernehmen des
Geschäfts ge-
liefert. Heirat
unter 2 7068 an
MNZ, Halle-S.,
Geißstraße 47.
Kauf-Geschäfte
Gebrauchte
Wardrobe aller
Art kauft Otto
Schönhuth, Gr.
Krausstraße 12.
Lindner & Richter
Kollmische ge-
nügt, komme
ins Haus.
Verkäufe
Holzspanntafel
Polstuhle,
preismäßig, gut.
Chr. Müller,
Gottesader-
straße 14.
Drehbank
Dejmalmenge
mit Geschnitten,
8 Jhr., billig
abzugeben.
T e u d e l o f f,
Merseburger
Straße 147.
Briefmarken
Alben - Kataloge - Nachträge
Wahlman, Halle, Radigstraße
Kauf - Tausch - Zelle höchste Preise
Spez. Kaufstellen wie
Sommer-Olympiade, Braunes Band
Danzig-Brüder, Oesterr. 3, 4, 10 Stk.

Gewand-
Verkäufe
G e n g e, Fried-
richstraße 52.
Witwe
22 Jahre, Ein-
sprämmer-Kauf-
mann und Ge-
schäftsrat ver-
kauft. Burgstr. 20

Petersbergs-
Grundstück
am Walde hoch
und schön ge-
legen, fast neu,
mit Garten und
2 Morgen Acker-
land, billig zu
verkaufen.
Paul R o s e n e,
Halle,
Friedrichstraße, 14,
Tel. 291 46.

Witwe
22 Jahre, Ein-
sprämmer-Kauf-
mann und Ge-
schäftsrat ver-
kauft. Burgstr. 20

100 Merino-Schaf,
darunter 50 zweifährige mit
sieben Monate alter Wollse,
ungefähr 90 Pfund schwer,
abzugeben. Fester Preis
32 Mark pro Stück.
Georg Carls,
Wismar 1. Med., Ruf 2521

Speisemilch
gut erhalten, zu
verkaufen, entl.
Zerkleinerung.
Angebote unter
G 6497 an die
MNZ, Halle,
Geißstraße 47.
Schuhmacher
Spez. Maschi-
nennäher mit
2 PS Motor lo-
fort billig zu
verkaufen, auch
Zerkleinerung ge-
rätet. Näheres
Berchandlung
Wilsch, Franke,
Wagnerhaus-
Kinn 14.
Rüchenherb
gebraucht, ver-
kauft billig
Dienborfer Str.
Nr. 7.
Lebensmittel-
geschäft
ausgehend, ist
altershalber lo-
fort veräußlich,
auch für andere
Geschäfte
passend. Seeber,
Manns Str. 10
Schreib-
arbeiten
werden ausge-
führt. Voge-
straße 1, II.
Wäscherei
Belger. Keine
Herren-Wäsche.
Kollmische, Nah-
wische. Halle,
Wartenstraße 6,
Ruf 851 27.
Junger Mann
auch jung, Ge-
sund, 1,80 m, etwas
Bermögen für
Verheiratung
mit 20 Jahren (Ge-
sundheit), gut
übernehmen des
Geschäfts ge-
liefert. Heirat
unter 2 7068 an
MNZ, Halle-S.,
Geißstraße 47.
Kauf-Geschäfte
Gebrauchte
Wardrobe aller
Art kauft Otto
Schönhuth, Gr.
Krausstraße 12.
Lindner & Richter
Kollmische ge-
nügt, komme
ins Haus.
Verkäufe
Holzspanntafel
Polstuhle,
preismäßig, gut.
Chr. Müller,
Gottesader-
straße 14.
Drehbank
Dejmalmenge
mit Geschnitten,
8 Jhr., billig
abzugeben.
T e u d e l o f f,
Merseburger
Straße 147.
Briefmarken
Alben - Kataloge - Nachträge
Wahlman, Halle, Radigstraße
Kauf - Tausch - Zelle höchste Preise
Spez. Kaufstellen wie
Sommer-Olympiade, Braunes Band
Danzig-Brüder, Oesterr. 3, 4, 10 Stk.

Gewand-
Verkäufe
G e n g e, Fried-
richstraße 52.
Witwe
22 Jahre, Ein-
sprämmer-Kauf-
mann und Ge-
schäftsrat ver-
kauft. Burgstr. 20

Petersbergs-
Grundstück
am Walde hoch
und schön ge-
legen, fast neu,
mit Garten und
2 Morgen Acker-
land, billig zu
verkaufen.
Paul R o s e n e,
Halle,
Friedrichstraße, 14,
Tel. 291 46.

Witwe
22 Jahre, Ein-
sprämmer-Kauf-
mann und Ge-
schäftsrat ver-
kauft. Burgstr. 20

100 Merino-Schaf,
darunter 50 zweifährige mit
sieben Monate alter Wollse,
ungefähr 90 Pfund schwer,
abzugeben. Fester Preis
32 Mark pro Stück.
Georg Carls,
Wismar 1. Med., Ruf 2521

Speisemilch
gut erhalten, zu
verkaufen, entl.
Zerkleinerung.
Angebote unter
G 6497 an die
MNZ, Halle,
Geißstraße 47.
Schuhmacher
Spez. Maschi-
nennäher mit
2 PS Motor lo-
fort billig zu
verkaufen, auch
Zerkleinerung ge-
rätet. Näheres
Berchandlung
Wilsch, Franke,
Wagnerhaus-
Kinn 14.
Rüchenherb
gebraucht, ver-
kauft billig
Dienborfer Str.
Nr. 7.
Lebensmittel-
geschäft
ausgehend, ist
altershalber lo-
fort veräußlich,
auch für andere
Geschäfte
passend. Seeber,
Manns Str. 10
Schreib-
arbeiten
werden ausge-
führt. Voge-
straße 1, II.
Wäscherei
Belger. Keine
Herren-Wäsche.
Kollmische, Nah-
wische. Halle,
Wartenstraße 6,
Ruf 851 27.
Junger Mann
auch jung, Ge-
sund, 1,80 m, etwas
Bermögen für
Verheiratung
mit 20 Jahren (Ge-
sundheit), gut
übernehmen des
Geschäfts ge-
liefert. Heirat
unter 2 7068 an
MNZ, Halle-S.,
Geißstraße 47.
Kauf-Geschäfte
Gebrauchte
Wardrobe aller
Art kauft Otto
Schönhuth, Gr.
Krausstraße 12.
Lindner & Richter
Kollmische ge-
nügt, komme
ins Haus.
Verkäufe
Holzspanntafel
Polstuhle,
preismäßig, gut.
Chr. Müller,
Gottesader-
straße 14.
Drehbank
Dejmalmenge
mit Geschnitten,
8 Jhr., billig
abzugeben.
T e u d e l o f f,
Merseburger
Straße 147.
Briefmarken
Alben - Kataloge - Nachträge
Wahlman, Halle, Radigstraße
Kauf - Tausch - Zelle höchste Preise
Spez. Kaufstellen wie
Sommer-Olympiade, Braunes Band
Danzig-Brüder, Oesterr. 3, 4, 10 Stk.

Gewand-
Verkäufe
G e n g e, Fried-
richstraße 52.
Witwe
22 Jahre, Ein-
sprämmer-Kauf-
mann und Ge-
schäftsrat ver-
kauft. Burgstr. 20

Petersbergs-
Grundstück
am Walde hoch
und schön ge-
legen, fast neu,
mit Garten und
2 Morgen Acker-
land, billig zu
verkaufen.
Paul R o s e n e,
Halle,
Friedrichstraße, 14,
Tel. 291 46.

Witwe
22 Jahre, Ein-
sprämmer-Kauf-
mann und Ge-
schäftsrat ver-
kauft. Burgstr. 20

100 Merino-Schaf,
darunter 50 zweifährige mit
sieben Monate alter Wollse,
ungefähr 90 Pfund schwer,
abzugeben. Fester Preis
32 Mark pro Stück.
Georg Carls,
Wismar 1. Med., Ruf 2521

Speisemilch
gut erhalten, zu
verkaufen, entl.
Zerkleinerung.
Angebote unter
G 6497 an die
MNZ, Halle,
Geißstraße 47.
Schuhmacher
Spez. Maschi-
nennäher mit
2 PS Motor lo-
fort billig zu
verkaufen, auch
Zerkleinerung ge-
rätet. Näheres
Berchandlung
Wilsch, Franke,
Wagnerhaus-
Kinn 14.
Rüchenherb
gebraucht, ver-
kauft billig
Dienborfer Str.
Nr. 7.
Lebensmittel-
geschäft
ausgehend, ist
altershalber lo-
fort veräußlich,
auch für andere
Geschäfte
passend. Seeber,
Manns Str. 10
Schreib-
arbeiten
werden ausge-
führt. Voge-
straße 1, II.
Wäscherei
Belger. Keine
Herren-Wäsche.
Kollmische, Nah-
wische. Halle,
Wartenstraße 6,
Ruf 851 27.
Junger Mann
auch jung, Ge-
sund, 1,80 m, etwas
Bermögen für
Verheiratung
mit 20 Jahren (Ge-
sundheit), gut
übernehmen des
Geschäfts ge-
liefert. Heirat
unter 2 7068 an
MNZ, Halle-S.,
Geißstraße 47.
Kauf-Geschäfte
Gebrauchte
Wardrobe aller
Art kauft Otto
Schönhuth, Gr.
Krausstraße 12.
Lindner & Richter
Kollmische ge-
nügt, komme
ins Haus.
Verkäufe
Holzspanntafel
Polstuhle,
preismäßig, gut.
Chr. Müller,
Gottesader-
straße 14.
Drehbank
Dejmalmenge
mit Geschnitten,
8 Jhr., billig
abzugeben.
T e u d e l o f f,
Merseburger
Straße 147.
Briefmarken
Alben - Kataloge - Nachträge
Wahlman, Halle, Radigstraße
Kauf - Tausch - Zelle höchste Preise
Spez. Kaufstellen wie
Sommer-Olympiade, Braunes Band
Danzig-Brüder, Oesterr. 3, 4, 10 Stk.

Gewand-
Verkäufe
G e n g e, Fried-
richstraße 52.
Witwe
22 Jahre, Ein-
sprämmer-Kauf-
mann und Ge-
schäftsrat ver-
kauft. Burgstr. 20

Petersbergs-
Grundstück
am Walde hoch
und schön ge-
legen, fast neu,
mit Garten und
2 Morgen Acker-
land, billig zu
verkaufen.
Paul R o s e n e,
Halle,
Friedrichstraße, 14,
Tel. 291 46.

Witwe

BS & Preise

machen das Rennen!

Hier die Beweise:

Damen-Kleidung

Kleid
aus Strick-Ware, in schönen, vielfarbigen Blumenmustern, mit Raffarmeln, Gürtel, fein und hübsch garniert **5.90**

Kleider-Complet
aus einfarbigem Stoff, in hübschen modischen Farben, mit Raffarmen und Gürtel, taumelnd **9.75**

Streifenkleid
aus Glesse, feinst bearbeitet, mit 4 aufgesetzten Ärmeln und modernen Raffarmen, Gr. 44-50 **14.90**

Slipon
% lang, aus Oberseite, marine, fein gefüttert, mit weichen Zeilen **7.00**

Mantel
aus Schellwand, mit neuart. abgefedert. Regen u. Webers, ganz gefüttert **13.50**

Mantel
aus reiner Seide, immoderant, Preis in Rundnähten u. aufgesetz. Zeilen **19.75**

Sportrock
aus englich gemustertem Stoff, feinst einfarbiges Güte u. Knopfgarnitur **2.50**

Bluse
aus einfarbigem Stoff, in hellen Modifarben, mit Raffarmen, bittem Ausschnitt und matter Schärpe **2.90**

Kinder-Direkt-Kleid
aus deutschem Kreton, mit Cambröhnen und Zwickeln, ganz selbst bearbeitet **1.45**
Gr. 40 **1.45**

Mädchen-Pullover
mit fussem Arm, aus Kunstseide, mit Blüschtragen, Gr. 2 **1.85**

Damen-Pullover
in schönen Modifarben, mit fussem Arm, Garnitur u. Knopfgarnitur, Gr. 42/48 **2.45**

Sommerhüte
aus Stroß oder Panamaimittel, mit Rand oder Blumen **1.45, 0.95**

Fesche Sporthüte
mit flatter Garnitur **1.95, 1.65**

Gardinen

Künstler-Gardinen
mod. Muster, in farb. Qualitäten, 2.50 m, Gr. **0.88, 0.74, 0.58**

Stoff-Garnitur
Stoff, Garnitur **6.95, 4.75, 3.95**

Stores vom Stück
große Auswahl, mit Öfen und Kordelknäufen, per Meter **1.95, 1.18, 0.78**

Voll-Voiles
hübsche Blumenmuster, aus borgeführtem Gewand, inbentrennbar, 110 cm Br., 2.50 m, Gr. **1.18, 1.08, 0.95**

Dekorationsstoffe
in neuester Ausführung und edlen Farben, 120 cm breit, **1.48, 1.18, 0.95**

Deutscher Kreton
der praktische Inbentrennstoff, mit neuzeitlichen Mustern, 120 cm breit **1.35, 1.28, 1.18**

Damen-Wäsche

Damen-Trägerhemden
aus gutem Stoff, in hübsch. Garnitur, Gr. **1.28, 0.95, 0.68**

Garnituren
gemusterte Kunstseide, Gemböden oberer Schläpfer, Gr. 42/48 **0.98**

Unterkleider
aus guter Oberseite, Kunstseide, mit hübschen Mustern **2.45, 1.95, 1.38**

Schläpfer, dazu passende **1.25, 0.90**

Kinder-Schläpfer
aus gutem farbigen Stoff, Gr. 30 **0.45, 0.24**

Damen-Schläpfer
hochwertige Zeilmare, in schönen Farben, Gr. 42 **0.72, 0.48**

Büstenhalter
Pantel, Charmante, in verschiedenen Ausführungen, besonders preiswert **0.75, 0.58, 0.38**

Hüthalter
aus Kunstseide, mit guten Gummitreifen und 4 Strumpfhältern, in verschiedenen Farben, Gr. u. Größen **1.85, 1.45, 0.95**

Zierschürzen
aus guten Zeilmustern, ganz in einfarbig **1.15, 0.95, 0.88**

Kleiderschürzen
beliebige Modarten, neue Muster, in hellen und dunklen Farben **2.50, 1.95, 1.68**

Damen-Strümpfe
fantast. Muster, in den mod. Farb., H. 25 cm **0.98, 0.78, 0.54**

Damen-Kniestrümpfe
fantast. Muster, glatt und gemustert, mit unbedeutenden Hebeln **1.18, 0.98, 0.78**

Hemdenpassan
aus Abbeleinwand und Spitzen, beliebig Muster **0.32, 0.15, 0.10**

aus Seide, mit Zeilmustern **0.32, 0.22, 0.18**

Kleiderkragen
in beliebigen Ausführungen, mit farb. Auschnitt **0.95, 0.58, 0.35**

mit rund. Ausschnitt **0.65, 0.35, 0.10**

Kleiderstoffe

Zell
für Steiber und Sportober, 0.48, 0.39 farbige gestreift **0.48, 0.39**

Visira
eine weiche, feingefaltene Stoffe, qualitativ gut und dauerhaft, 80 cm breit **0.68, 0.45**

Trachtenstoffe
solche, edel, Ware, für Haus- u. Zierstoff, 80 cm Br. **0.68, 0.55**

Waschkrepp
schöne, edelartige Stoffe und Karos, auf guter Grundware, 70 cm Br. **0.75, 0.65**

Cloqué, Matkreppe und Flamisol
ganz prachtvolle moderne Stoffe, 95 cm Br. **1.95, 1.75, 1.35**

Matkreppe und Flamisoldruck
mit guten Qualitäten, in schöner Ausführung, hell und dunkel, 95 cm Br. **1.95, 1.60, 1.45**

Mörtelkreppe, Sägemehl
eine feine, hochwertige, aktuelle Stoffe, 95 cm Br. **2.95, 2.75**

Herren-Artikel

Oberhemden
mit einem leinen Stoff, aus guten Stoffen, hell und dunkel, 4.90, 2.95, 1.95 **4.90, 2.95, 1.95**

Sporthemden
mit festem Stoff, ganz grobe Auswahl in einfarbig und gemustert **3.25, 2.45, 1.95**

Einsatzhemden
aus feinen Zeilmustern, mit hübschen Mustern, Gr. 4 **1.85, 1.45, 1.25**

Macco-Hemden
eine gute Zeilmare, mit langem Arm, Gr. 4 **1.80, 1.35**

Binder
in vielen Stoffen und Aufhängemustern, Kunstseide und reine Seide **1.25, 0.95, 0.58, 0.20**

Kragen
hart, vieleleiher Qualität, außer gewöhnlich preiswert **0.25**

Herrensocken
aus Kunstseide **0.78, 0.58, 0.35**

Watte m. Kunstseide **1.10, 0.98, 0.78**

Handarbeiten

Kissenbezüge
farbiges Gewand, mit neuzeit. hübschen Mustern, borges. **0.78, 0.58**

Überhandtuch
gute Qual., mit farbigen, hübschen Mustern u. borgeschnitten **1.25, 0.98, 0.78**

Tischdecke
frisch, handgem., mit fehr hübsch. Mustern, borges., 130/160 cm **2.45, 1.95**

Frotteierhandtücher

aus guten Qualitätstoffen, mit hübschen Mustern **0.72, 0.48, 0.38**

Bademäntel

für Damen und Herren, gewandte Stoffe **9.75, 7.90, 4.25**

Badanzüge

neue Stoffe, neue Formen, hübsche Farben, Gr. 42 **3.65, 2.65**

Kaffeedecken

beliebig, mit inbentrennbaren Wärmern, 180/160 cm **2.45, 1.95**

im Sommer-Schluss-Verkauf
Reginn Montag den 27. Juli

Biermann & Semrau



gib acht

kaufhier Stoffe von Bunte

Vom 27. Juli bis 8. August



Das ist die Parole für den großen
SOMMER-SCHLUSS-VERKAUF
Beginn Montag früh 8.30 Uhr.
Wer sparen will, der ist dabei!
HERMANN BUNTE
Die große Stoff-Etage, Halle (Saale), Gr. Ulrichstr. 54

Schnell beliebt geworden ist die
Annahmestelle Riebertplatz



Ecke Hindenburgstr. / Delitzscher Str.

Zeitungsbestellungen / Anzeigen- u. Offerten-Aannahme / Reiseauskünfte, Flugscheine der Deutschen Lufthansa Verkauf von Straßenbahnkarten

Sonntags geöffnet von 11.30—12.30 Uhr

Warenverkauf

von Montag, den 27. Juli bis Sonnabend, den 8. August 1936

Wir räumen

alle zugelassenen Waren zu ganz billigen Preisen!

Voranzeige:
Wir verlegen unsere Geschäftsräume Mitte Septbr. nach Leipziger Str. 10 (gegenüb. d. Ulrichskirche)

WEDDY. PÖNICKE

Halle-Saale Leipziger Str. 6

Parteigenossen, kauft nur bei unseren Anzeigenkunden

MNZ die Vorkämpferin für Heimat und Volk

Leipziger Sebbe
A. Sebbe, Fachgeschäft für Leder und Schuhmacherei - Bedarf Halle (Saale), Gr. Steinstraße 26 neben Scharburg

Carl Siebert Halle (Saale) Friedrichplatz 4 Vertreter(in) gesucht

G. W. Wöhrlich Buchbinderei, Seiten Leipzig, Größelstraße 10

Seubert & Müller Inh. Fritz Müller Leipziger Straße 54 am Riebertplatz

Deine Zeitung die MNZ

Sommerschluß-Verkauf

Badeanzüge u. -Mäntel
Washstoffe — Kleider
Blusen — Schürzen
Ober- und Sporthemden
Strümpfe — Handschuhe
Gürtel

Max Oppermann
am Reilack

In welcher Ausgabe?

Um Irrtümer zu vermeiden, bitten wir unsere Anzeigenkunden anzugeben, in welcher Ausgabe der MNZ die Anzeige veröffentlicht werden soll!

Sommer-Schluss-Verkauf

2.45

Schwarzer Samtschnürschuh mit Auflage aus imitiert. Eidechse

3.85

Eleganter Damenpump, taupefarbig Chevron mit LXV-Abs.

4.85

Damen 3-Osen-Bindeschuh, schwarz Lackleder mit imitiert. Eidechs-Einsatz

5.85

Damen Hochschürschuh, grau Roßchevrou mit imitiert. Reptil-Schnürteil

6.85

Ein Schläger! Sportschuhe in braun, grau und beigefarbig Rauhleder

Tack
Der gute Schuh für Alle

Halle, Leipziger Straße 11

Oelkampf zwischen West und Ost

Die Oelgruppierung in niederländisch-ostindischen Raume

Der dreiseitige Kampf zwischen japanischen, australischen und amerikanischen Oelinteressen in Niederländisch-Ostindien gewinnt eine neue Gestalt...

Die letzte Phase im Kampf der Oelinteressen läßt sich etwa so folgendermaßen beschreiben...

Das haben die Japaner bereits einigen Erfolg erzielt. Die Japaner sind bei der holländisch-ostindischen Oel...

38 640 Barrels (119,242 Liter) registriert. Diese Ziffern ergeben sich aus dem Durchschmitt des letzten Jahres und haben angeblich eine weitere steigende Tendenz...

Deutsch-österreichische Wirtschaftsbesprechungen

Von österreichischer amtlicher Seite wird mitgeteilt: Sonntag, den 26. d. M., begibt sich unter Führung des außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Ministers Dr. Widner eine österreichische Abordnung...

Interessenpolitik Diese drei Interessentengruppen machen zur Zeit den Versuch — und zwar jede unabhängig von der anderen — die vier bedeutendsten Oelquellen von Niederländisch-Indien, Borneo, Java, Sumatra und Neu-Guinea zu entwickeln...

Nach einer Mitteilung der Standard Oil Company von Kalifornien hat die Niederländisch-Indische Regierung der Niederländisch-Indischen Petroleum-Gesellschaft...

Gegenüber von Singapore Es heißt dann weiter in der Mitteilung der Standard Oil: Es wird verifiziert, daß eine Ausbeutungsgewinnung zur Gewinnung in allen Teilen des konzentrierten Gebietes gewährt wird...

Wir erwarten ein gutes Weinjahr



Nach dem jetzigen Stand muß die Ernte ausgezeichnet werden. Da schon die Vorjahre Rekordmengen gebracht und erhebliche Vorräte hinterlassen haben, wird unsere Trinksicherheit in Wein, Traubenmost und Sekt auch dieses Jahr wieder durch eine nationale Gemeinschaftswerbung angeregt werden...

Die Wirtschaft des Gauen

Die AGB der Hallesche Salzwerke AG in Seitzsch erreichte die Spezialitäten und Himmler den Vorkauf der Vermahlung auf Verteilung von 8 v. S. Dividende aus. Die ausstehenden Aufsichtsratsmitglieder wurden wiedergewählt...

Bergwerksdirektor Scheidung führte zum Geschäftsergebn noch aus, daß die Dividendenverteilung von 6 auf 8 v. S. nicht vorzuziehen werden würde, wenn der Vorkauf nicht der Auszahlung geseien sei...

Im laufenden Jahre waren die Umsätze und auch die Preisverhältnisse bei der Gesellschaft die gleichen. Bei der Chemischen Fabrik Kalle haben sich die Verhältnisse bis jetzt etwas günstiger gehalten...

Wirtschaftliche Rundschau

Zehn Jahre Institut für Konjunkturforschung. Im Jahre 1925 regte Prof. Wagemann, der heutige Präsident des Instituts für Konjunkturforschung, die Gründung eines solchen Instituts auch für Deutschland an...

Im Jahre 1936 hat sich die Anbaufläche gegenüber dem Vorjahre um rund 24 000 Hektar auf 375 000 Hektar vermehrt. In der Kampagne 1936/37 belief sich die Zahl der in der Rübenzuckererzeugung tätigen Zuckerfabriken voraussichtlich auf 214 gegenüber 212 Fabriken 1935/36.

Deutsches Papier auf der Weltausstellung. Auf der am 8. September in Utrecht beginnenden alljährlichen Messe werden zum ersten Male die Erzeugnisse der deutschen graphischen und papierverarbeitenden Industrie gezeigt werden...

Börsen und Märkte

Table with multiple columns: Berliner Metallnotierungen, Mitteldeutsche Effekten, Magdeburger Zuckernotierungen, Berliner Devisenkurse, etc.

Berliner Börse vom 25. Juli 1936. Reichsbank-Diskont 4 v. H., Lombard-Diskont 5 v. H., Sauergraschne, Reichs-, Staats-, Länder- und Provinzrenten, Bank-Aktien, Kreditanstalten und Körperschaften, Verkehrsverle.

Land- und Stadtschafften, Industrie-Aktien, Hypotheken-Pfandbriefe, Bank-Aktien, Verkehrsverle.

Mitteldeutsche Börse (Leipzig) Amlicher Verkehr, Industrie-Aktien, Frei-Verkehr.

Berliner Devisenkurse, Wechsel, etc.

Familien-Anzeigen

Nach längerer Krankheit verstarb heute unser lieber Vater, der Kaufmann
Paul Binder
 im 63. Lebensjahr.
 Um stillen Beileid bitten
 Die Hinterbliebenen
 Hinterbliebenen
 Die Beerdigung findet am 27. 7. 1936
 14.30 Uhr von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt.

Nach jahrelangem, schweren
 Leiden ging gestern, am 24. 7. 36
 unsere Mutter, Tochter, Schwei-
 ster, Schwägerin, meine Frau
Frieda Engler
 in die Ewigkeit ein.
 In tiefer Trauer
Willy Engler
 Wöbenitz, 15. 7. 1936.

Fliegenfänger
 Einkocher / Salzig-Reiner / Glasbau
 Strohdächer / Röhren
Carl Fromme Nachf.
 Inhaber Kämmerer & Seel
 Kurz- und Wollwaren-Großhandlung
 Leipziger Straße 70/71 — Gef. redies

Gold Schmuck Brillanten gold, Uhren Silbergold
 Jun. **Alf. Koch**
 Kl. Ulrichstr. 18a
 O.-B. II. 5338

Trotz Optik
 GR. SIEBSTR. 10
 MNZ genommen
 zum 3tel gekommen!

Ärzte-Tafel
Verreist
 Lungenfacharzt
Dr. Winkelmann
 Vertreter: Lungenfacharzt
Dr. Grün, Martinsberg 4
 11-1 und 4-1/2 Uhr
 außer Mittwöch u. Sonnabend nachm.

Zurück
 Lungenfacharzt
Dr. Herrmann
 Hindenburgstraße 43

Zurück!
Dentist Fritsch
 Magdeburger Straße 50

Zurück
Erlich Adler
 staatl. gepr. Dentist
 Lindenstraße 55
 Ecke Merseburger-Königsstraße

Zurück
Dr. Küstner
 Hals-, Nasen-, Ohrenarzt
Halle, Gr. Steinstr. 20, Ruf 21938
 9-12, 15-17 (auch Mi. u. Son.)
 Dienst. u. Freit. auch 18^{1/2}-19^{1/2}

Zurück
Zahnarzt
Dr. Scharfe
 Moritzwinger 18

Zurück
Frau Dr. med. Scharfe
 prakt. Ärztin
 Moritzwinger 18



für die Reise
Moderna Koffer
Lack, schwarz mit braunem
 Einfaß und Schnallriemen
 8.50 9.50
Lack, schwarz mit hellem
 Einfaß und Schnallriemen
 13.50 14.50 15.50
schwarz, Gigant-Pressung
 mit Nickel-Kantenleisten
 8.— 8.75 9.25 10.—
braun, moderne Pressung
 mit Nickelteilen
 4.25 4.65 5.— 5.50
echt Vulkan-Fiber, Sicher-
 heitsschloss, 5 Jahre Ga-
 rantie 8.25 9.— 9.75 10.75
 Um nichts zu vergessen,
 verwenden Sie unser
Reise-Merkblatt
 u m o n s t und postfrei.
HALLE-BADE
RITTER
 IN RITTERNAU

Morgen
geht es los!
 Da können Sie einmal für
 wenig Geld viel einbauen
 und geben trotzdem keine
 Mark unnütz aus.
Reinhold Grünberg
 Halle a. S. Leipziger Straße 65

Unsere
Schlafzimmer
 haben eine vorbildl. Zweck-
 form, ruhig in der Linien-
 führung, sind dabei aber nicht
 ganz schmucklos. Diese schönen
 Zimmer erfüllen alle Ansprüche
 besonders auch den des wirklich
 vorteilhaften Preises zu
285,- 350,- 425,- 515,- usw.
 Bedarfslösungsmaschine wer-
 den in Zahlung genommen
Gebr. Jungblut
 Albrechtstraße 37
 Bernburger Str. 25

Nur noch wenige Tage
 dauert der **außerordentlich**
Außerkauf
 der alljährlichen Konkurswaren, der
 seit dem 1. August in Halle, Leipzig,
 Chemnitz, im Saale-Gebäude, 2021,
Wolff Gebauer, Konkursverwalter.
 Ehe Sie Ihre Einkäufe tätigen,
 beachten Sie unsere Preise im
Commer-Schluß-Verkauf
Ernst Häbde
 Inhaber Johannes Marz
 Große Steinstraße 26
Deine Zeitung
 ist die **MNZ**

Kaufmann
Paul Binder
 * 8. Juni 1874
 † 24. Juli 1936
 Inhaber und Gesellschafter werden
 dem verstorbenen Mitinhaber der
 Firma allezeit ein ehrendes An-
 denken bewahren.
Firma Albert Binder
 Diemitz

Statt Trauer
 Ein Freitagabend entfiel plötzlich aber unerwartet
 nach einer Operation meine liebe, gute Frau u. Mutter
Martha Geißler
 geb. Böving
 im 50. Lebensjahr.
 In tiefer Trauer
D. Geißler u. John Koll
 Halle a. S., Schulstr. 6, den 23. Juli 1936
 Die Beerdigung findet am Dienstag, den 28. Juli,
 14 Uhr, von der großen Kapelle des Gertrauden-
 Friedhofes aus statt. Zugabe: Kranzgebühren
 nimmt Sterbegesellschaft „Siedler“, 101, Sankt-
 Simeon-Straße 4, entgegen.

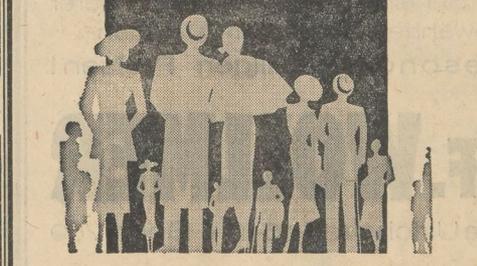
Am 24. Juli 1936 entfiel nach kurzem schwerem Leiden
 plötzlich und unerwartet mein lieber Mann, unser guter
 Vater, Schwiegervater und Großvater
Gottlieb Knauf
 Ledemesser 1. R.
 im 80. Lebensjahr.
 In tiefer Trauer
Elise Knauf und Kinder
 Halle (Saale), den 28. Juli 1936
 Kammerscher Weg 117
 Die Beerdigung findet Dienstag, den 29. Juli 1936,
 14.30 Uhr von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt.

Familien-Anzeigen in die MNZ

Giebichenstein
Cröllwig und
Trotha
 nimmt die Vorteile im
Sommer-Schluß-Verkauf
 wahr bei
Fritz Mösenthin

Großzügige
Wareubestände
Großzügige
Preis-
ermäßigungen
Großzügiger
Sommer-
Schluß-
Verkauf
Sims bedingt das
Audere bei

Friedrich *mit* **Leipziger**
Oehlschläger *Str. 3*



Vom 27. Juli bis 8. August 1936

Wir haben unter dem 15. Juli 1936 eine
Geschäftsstelle in Halle-S.
 errichtet, deren Leitung wir Herrn
Aeno Knoblauch, Halle-S.
 übertragen haben.
 Die Geschäftsräume befinden sich
 Große Steinstr. 78 II - Fernruf 35234
Hamburg-Mannheimer Versicherungs-A. S.
 und deren Sonderabtlg. **LEBEA / Hamburg**
 Herren, welche bereit sind, eine Vertretung unserer
 Gesellschaft (haupt- od. nebenberuflich) zu übernehmen,
 bitten wir um ihre Bewerbung an obige Geschäftsstelle.

Sommer-Schluß-Verkauf
 Die bekannten **SIEBERT-Qu.** litäten in sehr billigen Preisen:
Für den Herrn **Für die Dame**
 Popelinehemd mit 1 losem Kragen . . . 295 **D. Nappahandschuhe**
 Schläfer m. eleg. Stulpe 350
 in allen Farben
Sporthemd . . . 295 **D. Sommer-Hand-**
K'seid. Hemd . . . 590 490 **schuhe** K'seid. 150 95
 mit 3 Kragen n. Stulp.
Binder 95, 75, 65 **Dam-Strümpfe** 75
Binder reine Seide, gut. Qual. **Dam-Strümpfe** 95
 gemustert 225 175 125
Socken gute Qua- **D. Unterwäsche**
 lität, hübsche Muster . . . 85 **in Mathea-Perle, re,**
 Hemdh. u. Schlüpf, autstimm. 195

F. C. Siebert **Leipziger**
Straße 9

MNZ Das große Familienblatt für Alle



Jedes Wort kostet 8 Pfennig
in der Ausgabe Halle u. Umgebung (Aufgabe
Nr. 44100), das erste Wort wird seit gedruckt

MNZ-Kleinanzeigen

In der Gesamtausgabe der MNZ (Wort. Nr.
62150) kostet jedes Wort einer Kleinanzeige
11 Pfennig, das erste Wort wird seit gedruckt

Stellen-Angebote

Ich suche vom 1. September

1. Verkäuferinnen

für meine Abteilungen „Damenkonfektion“,
Schriftl. Angebote mit Lichtbild, Lebenslauf,
Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen
erbeten.

G. S. Wittins, Gegr. 1903
Braunschweig

Vertreter

mit eingeführten, mit von Oberländer
Arbeitgeberbetriebsrat anerkannter
Reputation für Vertrieb von
Kleinfabrikat. Unter Stellung der
prozentualen Vergütung sowie bei
bestimmten Gewinnteilen. Angebote
unter 27087, Halle, Geilstraße 47 erbeten.

2 Außenbeamte

ges. Gehalt. Spesen u. Prov. Bet. von
guter alter Leb.-Vers. Ges. mit
günst. Verhältnissen. Ausf. Angebote
u. G. 8490 an MNZ, Halle, Geistr. 47

Für das technische Büro einer
heiligen Maschinenfabrik

Maschinen- Zeichner-Lehrling

zum 1. April 1937 gesucht.
Angebote mit letzten Schulzeug-
nissen unter L. 7071 an MNZ,
Halle, Geistr. 47

Werber

von gut eingeführter Volkswirtschafts-
Gesellschaft mit äußerst günstigen
Tarifen, **sofort gesucht**. Gehalt
werden Provisionsverhältnisse vom
ersten Tage an. Bewerber, unter S. 353
durch Ans.-Vermittlung **Dankhoff**,
Halle (S.), Schwedestraße 1

Perfekte Stenotypistin

nicht unter 24 Jahre alt, welche im
Stenotypiebuch nicht nur über mit
Büchlein verfahren ist, wird zum
1. September 1936 gesucht.

Rechtsanwalt Karnath
Halle (Saale), Leipziger Straße 21.

Technische Dreher

in Dauerstellung bei hohem
Lohn gesucht.

Habermast,
Ammendorf, Werk 1

Sehrling

zum baldigen
Antritt gesucht

W. H. Schmidt,
Obstand 100,
Göngelgasse,
Xerolithwarengeschäft

Suche zum Aus-
schlagen von
Autos geeignet.
Mann.

vorzuziehen am
27. Juni o. d. 28.
Auto-Schaffhof
Hans Döfler,
St. Wendemannstr. 10

Mädchen

ordentlich, nicht
unter 18 Jahre,
zur Teilarbeit
gesucht. 40 Mk.
Lohn im Monat
Reibeburg,
Delischer Str.
Nr. 27.

Mädchen

junges, u. Lande
15 bis 16 Jahre,
zum 1. 8. 1936
gesucht.

Schäfernick,
Schöterweg bei
Bab. Kaufh. 31.

Maler-Arbeiten

sowie Tapezieren.
Suchen Fach-
arbeit. Kostenschätzungen unverbindlich

B. Döhler, Thomaststraße 3

Stellung gesucht?

Berater
in der MNZ

große Auswahl entscheidet Möbel-Hauptmann

Das große Ausstattungshaus

Kleine Ulrichstr. 38 - Große Ulrichstr. 3

Beginnt
Montag, den 27. Juli
Sommerschluß-Verkauf
anerkannt beste Qualitäten
zu bedeutend herabgesetzten Preisen!
O. V. Borchert
Große Steinstraße 79/80

**Werben
schafft
Arbeit!**

Kaufen Sie bei unseren Inserenten!

Die Qualität sieg!

Auch in unserem diesjährigen
**SOMMER-SCHLUSS-
VERKAUF**

finden Sie eine große Auswahl unserer
bewährten Strapazier-Qualitäten
zu besonders billigen Preisen!

W. F. WOLLMER

Große Ulrichstraße 6-10 • Gegr. 1769

Sämtliche Schneidereiartikel / **Kleider-, Seiden- u. Waschstoffe** / Wollwaren, Strickwesten u. Strümpfe / Pullover / Leibwäsche / Herrenartikel / Trikots / **Gardinen** / Stepp- und Reisedecken / **Schürzen** / **Hauskleider** / Badeartikel / Handarbeiten

Miet-Gesuche

Mod. 3-4 Zimmer-Wohnung
mit Bad und Zentralheizung in
guter Lage sofort gesucht. An-
gebote unter 2744 an die Ge-
schäftsstelle d. MNZ Reibeburg

Zimmer
zwei leer, in
ruhiger Lage
gesucht. Angeb.
unt. G. 8480 an
MNZ, Halle,
Geilstraße 47.

Wohnung
2 Zimmer und
Küche sofort od.
später gefahrt
für
Mietzwecke.
Angebote unter
27064 an die
MNZ, Halle-S.,
Geilstraße 47.

Uzermietungen
Wohnzimmer
mit Schlafstül-
le, sehr gut
möbliert, zu ver-
mieten. Zins-
gartenstr. 3, p.

5 Zimmer
Rüche, Bad, Zu-
behör, Zentrum,
monatlich 78,50
sofort zu ver-
mieten. Angeb.
unt. G. 8494 an
MNZ, Halle,
Geilstraße 47.

**Zweifamilien-
wohnung**
II. Etage, Bad,
Zubehör, Zins-
denburgstraße.

Tausch- Gesuche

Tausche
im Zentrum 1
Zimmer und
Küche gegen 2
Zimmer und
Küche sofort od.
später gefahrt
Angebote unter
27063 an die
MNZ, Halle-S.,
Geilstraße 47.

Landbäderei
ante, erziehn-
fähige, zu pad-
ten, gefahrt.
Lebernahme
Kapital recht
reichlich a. Ber-
nung, ent-
päterer Kauf
möglich. Angeb.
unt. G. 7069 an
MNZ, Halle,
Geilstraße 47.

6 1/2-Zimmer-Wohnung

Nähe Hauptpost, Parkett,
Doppelentw., im Kl. Bad,
Balkon u. allem Zubehör so-
fort zu verm. Zu erfr. Raj 29993

7 Zimmer-Wohnung

im Norden, mit reichlichem Zubehör,
monatlich RM 150.-, Mietz. a. L. 271,
a. verm. Angeb. erbet. unt. V. 357 an
Königsberg-Berlinung Dankhoff,
Geilstraße 1

5 1/2 Zim.-Wohnung

Nähe Poststraße, mit reichlichem
Zubehör, monatlich RM 145.-, Mietz. am
1. Oktober zu verm. Angeb. unt. V. 358 an
Königsberg-Berlinung Dankhoff,
Geilstraße 1

UNZÜGE

per Bahn und Auto
Möbel Lagerung
Wohnungs-Reduzierung
Deister-Spedition G.m.
Halle-S., Delischer Straße 5
Persönlicher Nummer 2907

5000 RM,
gegen 1. Supp-
theilbarkeit a.
Kredit zu leihen
gesucht. Angeb.
unt. R. 443 an
MNZ, Halle,
Geschäftsstelle
Reibeburg.

Ankerstr. 2, Ruf 31271



Möbel-Transporte

durch Auto und Bahn

Fenthol & Sandmann

Halle (S.), Adolf-Hitler-Ring 12
Stadt-, Behn- und Auto-Möbeltransporte
Fernsprechnummer 27966
Flugschein-Verkauf d. Deutschen Lufthaus



Seht diesen jungen Kontrakt,
wie er glücklich und zufrieden ist.
Die Kleinanzeige mit erstmalig schneller
bringt ihm eine gutbezahlte Stelle.

Ob dieser tüchtige Kontrakt wohl einen
so guten Posten bekommen hätte, wenn er
sich nicht der hilfsbereiten Kleinanzeige
anvertraut haben würde?

MNZ die Vorkämpferin für Heimat und Volk

Wie gestalten Ihre Heim!

Mit wundervollen, modernen Formen, von Meistern ihres Faches geschaffen, warten wir in großer Auswahl auf!

Unsere **Möbel** geben Ihrem Heim Behaglichkeit und schaffen Entspannung von der Hast unserer schnelllebigen Zeit. Unsere Preise ermöglichen Ihnen jeden Kauf. Einrichtungshaus

Reinicke & Andag

Abtl. II Möbelfabrik
Halle (Saale)
Große Klausstraße 40, Markt

Mein

Sommer-Schluß-Verkauf

bringt Ihnen große

Preisvorteile

Felix Sprenk - Stoff-Elage

Gr. Steinstr. 14 Eingang Mittelstr.

Küche u. Schlafzimmer,
das, was Sie zuerst brauchen,
haben Sie bei uns in reicher Auswahl
und niedrigen Preisen

O. Naake & Söhne, Sternstr. 2

Mein

Sommer-Schlußverkauf

beginnt am Montag, dem 27. Juli,
8 Uhr, in beiden Geschäften

Willy Horn Leipziger Straße 65
und 45

Sommer-Artikel weit zurückgesetzt

Im Bekleidungshaus
Johann Heun
Leipziger Str. 66

Nachdem

der Sommer seinem
Ende zugeht, und wir
noch viele Waren übrig
haben, sind diese im
**Sommerschluß-
Verkauf**

billig zu haben. Daß
Sie die gleichen Qua-
litäten wie immer er-
halten, darauf geben
wir Ihnen Brief und



Otto Knoll

Herren- und Knabenbekleidung
Halle (Saale), Leipziger Straße 36-38

Anzeigen

in der
MNZ
sind
Vertreter
die an keiner Tür
zurückgewiesen
werden

Sommerschluß-Verkauf

mit den modernsten, schönsten u. preiswertesten von mir geführten Artikeln

Adolf Böning

Große Steinstraße 74
Gediegene Fertigung und Maß-
schneiderei - Herren-Artikel

MNZ, die richtige Zeitung für Sie!

Billige Amerika Reisen

Jeden Donnerstag
mit Schnelldampfern der
„Hamburg“-Klasse ab Hamburg

Dreiwöchige Ferienreisen nach New York

Reisepreis ab 207,- zahlbar im Reisebüro (ca. 517,-)

Zwei Reisen von je vier Wochen
Dauer in die herrlichen Reiseländer
Kanadas und der Vereinigten
Staaten mit Motorschiff „St. Louis“
am 15. August und am 12. September
ab Hamburg. Rückreise mit Schnelldampfern
der „Hamburg“-Klasse. Preise ab 310,-
(etwa 331,- 775,-)

Es reist sich gut mit den Schiffen der Hamburg-Amerika Linie

Halle a. S., im Roten Turm, Marktplatz,
Telefon 299 60
Vertretungen an allen größeren Plätzen.

Preiswerte

Damenhandtaschen

Max Fischer, Gr. Steinstr.

Spezialgeschäft
feiner Lederwaren und Reiseartikel

Bei MNZ-
Interenten
kaufen
ist richtig

MNZ-Werbung

ist Erfolgs-Werbung!

Oberbayern

Ferien in Füssen

Beginn jed. Sonnabend, einschl. Besichtigung
von Augsburg, Autofahrt über Landsberg
(Loch) - Schongau - Bannwaldsee. Rück-
kunft Sonntag der folg. Woche abends.

Gesamtpreis der Reise
für 8 Tage ab Halle (Saale) **77 Mk.**

Beliebige wochenweise Verlängerung möglich

Alpenwoche

in Kochel am See

Beginn jeden Sonntag vormittag, Gelegen-
heit zu herrlichen Ausflügen nach Garmisch,
Oberammergau, Neuschwanstein usw. Rück-
kunft jeden Sonntag der folg. Woche abends.

Gesamtpreis der Reise
für 8 Tage ab Halle (Saale) **74 Mk.**

Veranstalter: Hapag-Reisebüro Halle (Saale)

Verlangen Sie **Spezialprospekte** durch:

Mitteldeutsche Nationalzeitung, Halle (S.), Geleitstr. 47
und Annahmestelle Ribbeckplatz sowie im Hapag-Reise-
büro Halle (Saale) im Roten Turm und sämtliche Hapag-
Vertretungen

Sommer- Schluß- Verkauf

vom 27.2 bis 8.8



Dieser gute Rat
für unsere gan-
ze Kundschaft!

Sehen Sie sich bei uns
um — und was Sie ge-
brauchen können, neh-
men Sie, denn Sie sparen
manche schöne Mark.
Wir haben Damen-, Her-
ren- und Kinder-Schuhe
aller Art im Preise stark
herabgesetzt.



HALLE 1/5 - AM MARKT
Eingang Gr. Klausstraße

Sommer- Schluß-Verkauf

von Montag, 27. Juli 1936 bis Sonnabend, 8. Aug. 1936

Selten günstige Gelegenheitsposten

Gardinen	Bettvorlagen
Möbelbezugstoffe	Läuferstoffe
Dekorationsstoffe	Tischdecken
Steppdecken	Diwanddecken

Arnold & Troitzsch

Teppichhaus
Halle - Saale, Große Ulrichstraße 1

MNZ Die Zeitung aller Volksschichten

Um die Olympiasternfahrt-Plakette

Deutschland erwartet die Autosportler vieler Länder

Um den ausländischen Gästen, die mit Wagen zu den Olympischen Spielen kommen, die sportliche Möglichkeit zu geben, sich vorher möglichst viel von dem Reich der Mitte in Europa anzusehen, ist der Sinn der Veranstaltung der Obersten Nationalen Sportbehörde für die deutsche Kraftfahrer (DKV), die Ausschreibung zu der Olympia-Auto-Mobil-Strassenfahrt 1936, mit dem Ziel in Berlin, hat in allen Kreisen des Auslandes lebhaften Beifall gefunden und gern unterhalten die der Association International des Automobile Clubs Reconnaiss angeschlossenen Automobilclubs diesen internationalen touristischen Wettbewerb. Aus zahlreichen in Berlin eingetroffenen Schreiben ist zu ersehen, daß man sich freut, den Schrei der unerschöpflichen Rämpfe, in denen die Sportjugend der Welt für Ehre und Ansehen ihrer Nation das Beste einsetzt, verbinden zu können mit dieser weltberühmtesten internationalen Automobilfahrt zur XI. Olympiade.

Deutschland ist in diesem Jahr Gastgeber der ganzen Welt, es ist auch jetzt geschieht, den Autosportlern der Welt ein würdiges Willkommen zu bereiten. Man will den sportbegierteren Automobilisten aller Länder der Welt den Weg zum Schaulust der Olympischen Spiele in Berlin weisen und sie hierbei durch die landschaftlich schönsten Teile Deutschlands führen.

Jeder Kraftwagen, der mit zwei Personen besetzt ist, kann sich ohne Rücksicht auf die Motorstärke beteiligen. Allein ein Ziel in das interessante Aussehensgebiet zeigt, daß hier wieder einmal eine außerordentliche Veranstaltung ausgerufen wurde.

Jeder Fahrer hat natürlich die Absicht, recht viele Gutpunkte zu sammeln. Über ganz Deutschland sind in den schönsten Gegenden 61 Kontrollstellen eingerichtet worden, so u. a. in Beratzhausen, Rheinsberg, Königsberg, Ballau, Ranzschütz, Marburg, Hamburg, Gliemitz, Wiesbaden, Straßfurt, Eisenau, Herbolzberg, Tals, Rom 22. bis zum 30. Juli sind alle Kontrollstellen geöffnet, und da für jeden Kontrollpunkt, der mindestens 250 Kilometer von dem des vorhergehenden Tages entfernt liegen muß, 250 Gutpunkte gewährt werden, können in dem zur Verfügung stehenden neun Tagen bei je fünf 2500 Gutpunkte erreicht werden.

Wer aber außerdem am 28. Juli den Großen Preis von Deutschland für Rennwagen auf dem Nürburgring beizut, erhält von der dortigen Kontrollstelle 400 Gutpunkte.

Wer nicht nur für die Fahrt durch unsere schöne Heimat werden Punkte verdient, nein, auch für die Fahrt von einem außerhalb Deutschlands liegenden Startort bis zur deutschen Grenze kann man sie sammeln. Der aus Sevilla kommende Spanier erhält 2230 Punkte, der Swizer aus Veiruz 3440, von Prag bis zur Grenze gibt es nur 103 Punkte. Der in Burenburg haltende Wagen bekommt gar nur 38 Punkte, besser geht es schon für den „Alfa Romeo“, der von Palermo kommt: 1981 Punkte gewährt man ihm. Auch den Fernfahrer aus Sotschong wurden 1358 Punkte in seinem Kontrollbuch vermerkt, von Athen bis zur Grenze wird Gutpunkt von

2231 Punkten gewährt, von Dublin 895. Am meisten aber bekommt der sich an dieser Sternfahrt beteiligende Neoputer, dem für einen Start in Kairo sogar 4900 Punkte zugerechnet werden. 64 Startorte sind in allen Ländern festgelegt worden, und wenn jemand sich aus Uebersee an diesem Wettbewerb beteiligen will, dann werden immer 500 Gutpunkte vermerkt.

Wesentliche Einzelheiten hat man an den Grenzen geschaffen. Mit einem Olympia-Zeilnordmerkschein, der Triplik und Carnet de Passages, der jeder den internationalen Kraftfahrzeugeigenen und den inter-

nationalen Führerscheine Überkassa macht, sind alle Formalitäten an der Grenze erledigt, und die Wagen, an deren Windschutzscheibe Klebefahrer mit Startnummer und Aufschrift Kraftwagen Automobile Olympia 1936 angebracht sind, werden unter Verpfändung der Kontrollpunkte Kurs auf Berlin nehmen, wo am 30. Juli das Ziel ist.

Das NSKK, das immer zur Stelle ist, hat neben den schweren Aufgaben, die während der Olympischen Spiele zu erledigen sind, auch noch die Organisation dieser Fahrt übernommen. Überall hat man schon die Kontrollstellen ausgebaut und ist den Kraftfahrern beifällig.

Es gibt Ehrenpreise, und zwar werden nicht alle Teilnehmer bei dieser Fahrt eine goldene Olympia-Sternfahrt-Plakette nach Haus mitbringen, denn nur 2000 Gutpunkte sind erforderlich, während man von 1000 Punkten ab eine solche in Silber erhält.

Parkplatz für 10000 Fahrzeuge

Reichsportfeld für Autoverkehr gerüstet

Wie der Volkseinsatzplan für die XI. Olympiade Berlin 1936 mitteilt, sind die Vorbereitungsarbeiten zur Schaffung von ausreichenden Parkmöglichkeiten sowohl in der Innenstadt als auch in der Nähe der Kampfstätten namentlich zum Abschluß gelangt. Bezüglich des Reichsportfeldes, zu dem der weitaus größte Wagenverkehr fließen wird, ist Vorarbeit getroffen, daß Parkräume für etwa 10000 Kraftfahrzeuge und für fast ebensoviel Fahrräder zur Verfügung stehen. Die Parkplätze werden mit den üblichen blau-weißen Parkzeichenschildern versehen.

Zur Betreuung eines so großen und mannigfaltigen Wagenparks, wie er während der Wettkämpfe rings um das Reichsportfeld aufgestellt sein wird, werden zwei fliegende Auto-Handlungswagenwerkstätten eingesetzt. Ferner werden um die Reichsstraße fliegende Tankstellen aufgestellt, die besonders den von außerhalb kommenden Wagen gute Dienste leisten werden. Auf allen Parkplätzen, einschließlich derjenigen für Fahrräder, ist eine Bewässerungsmaß-

nahme vorgesehen, ohne daß jedoch ein Bewässerungswagen ausgeheißt wird. Für jeden Parkplatz werden keine Sammelstellen ausgebaut, die durch die den Strömungswinkel auf den Parkplätzen verkehrenden NSKK-Männer an die Fahrzeugeigler verteilt werden.

Alfa Romeo startet in Amerika

Nach dem erfolgreichen Abschneiden der letzten Mannschaft der Scuderia Ferrari in Sidamonte, wird der Rennstall von Modena am 12. Oktober mit ganz großer Belegung im Preis von Mineola auf Rhode Island starten. Ruvoletti, Brino und Farina wurden mit dem Zwölfzylinder-Alfa Romeo gemeldet.

Außer ihnen tritt noch eine Reihe weiterer bekannter Rennfahrer der Alten Welt die Überfahrt an, die Franzosen Sommer (Alfa Romeo), Kaph (Alfa Romeo), Wimmie (Bugatti), Etancelin (Maserati), die Engländer Howe (Cra), Halsfield (Cra) sowie Bring (Citroen) (Cra).

... und dann habe ich ordentlich aufgedreht



Auto-Sammelplätze

Für Kraftfahrer, die nach Berlin kommen

Die Zentralfelle des Olympia-Reiselehre- und Quartieramtes erläßt folgende für die Bevölkerung und alle Olympia-Gäste wichtige Bekanntmachung:

Olympia-Gäste, die mit einem Kraftwagen nach Berlin kommen und nicht in das Stadtimere einziehen wollen, haben Gelegenheit zur Abholung ihres Fahrzeuges auf einem der vielen städtischen Sammelplätze. Die Gebühren betragen bei einer Abholdauer bis zu acht Stunden: für Kraftwagen 50 Pf., für Motorräder 30 Pf., und für Fahrräder 10 Pf. Bei einer Abholdauer bis zu 24 Stunden für Kraftwagen 75 Pf., für Motorräder 50 Pf., und für Fahrräder 20 Pf. Die Wagen werden von uniformierten Angestellten der Spandauer Wagenstellplatz bewacht und sind versichert.

Die fünf größten Sammelplätze, die insgesamt 6000 Fahrzeuge aufnehmen können, liegen für Gäste, die aus nördlicher Richtung kommen, in Weiskenhöhe, Rendsbühnenstraße, aus südlicher Richtung in der Siedlung Marienfelder Straße, vom Südwesten in Schönendorf, Berliner Ecke Wilmersheide, und von Nordosten in Spandau, Strelitzstraße. Genauere Angaben sind bei den Autoorganisationen und Bezirksquartierämtern einzuziehen.

Darüber hinaus aber stehen noch in den äußeren Bezirken 25 kleine Sammelplätze mit einem Fassungsvermögen für rund 22000 Fahrzeuge zur Verfügung, so daß allein vom Verkehrs- und Quartieramt insgesamt 80 Sammel- und Abholplätze für 82000 Fahrzeuge geschaffen werden sind.

Der von allen beteiligten Verkehrssträngen gemeinsam herausgegebene Verkehrsführer unterrichtet über alle weiteren Verkehrs-möglichkeiten.

Motorradpreis von Frankfurt

Am 8. August führt der Motorrad-Sportverband von Frankfurt in St. Gudens auf der Rundstrecke von Comptines bei Großen Motorradpreis von Frankfurt durch. Zugelassen sind Kraftfahrer der Klassen nicht über 175, 250, 350 und 500 Kubikzentimeter. Die besten Reiter können bis zu 10000 bis zu 14005 Kilometer, insgesamt 154.070 Kilometer zurücklegen, die 350 Kubikzentimeter Klasse führt 16 Runden, alle 178.080 Kilometer und die Fünfzylinderklasse 18 Runden (198.090 Kilometer).

In Freien Reiten 28 400 Franken zur Verfügung, von denen 2500 bis 5000 Franken auf die einzelnen Reiter entfallen.

Hockenheim-Ring noch schneller

Das 12 Kilometer lange Straßenrennfeld bei Hockenheim in Baden ist Deutschlands längstes Rennstrecke, auf der der Reichsführer Otto Guericke am 28. Juli 142 Erd-Kilom. und in seiner Rekordrunde nahezu 146 Erd-Kilom. erreichte. Für das Nationale Höhenrennen am 2. August, das als Meisterschaft und damit wichtiger Lauf für die Deutsche Motorrad-Meisterschaft gewertet wird, sind die Vorbereitungen an der Strecke schon im vollen Gange. Die beiden Hauptgraben werden auf beiden Seiten um je einen Meter vertieft und verschiedene Kurven besser ausgebaut. Günstiges Wetter vorausgesetzt, dürfte es am 2. August nicht nur wieder große spannende Rämpfe, sondern auch neue Rekorde geben.

Zur Olympiade im OPEL Typ Olympia Opel-Autohaus Kühn G. m. b. H. Herseburger Straße 40

Lastwagenbesitzer! Sie sparen an Steuern und Betriebsstoffkosten durch Fischer's Sauggas-Apparat für Leuna-Gas. Alles Nähere bei Karl Dieb, Auto-Reparatur Halle e (Saale), Delbischer Str. 31. Ruf 93979

Alle Führerscheine DKW-Kraftrad steuerfrei, neuwertig zu verkaufen HÖHNSTEDT 109 Mansfelder Seckreis

Fahrschule W. Sander, Zwinitzsch, bei Halle. Fahrschule Reinhardt, Weinholdstr. 8, Ruf 322 80.

Wer seine Anzeigen in der MNZ veröffentlicht, beweist, daß es ihm um die Verwirklichung nationalsozialistischer Wirtschaftsgrundsätze ernst ist

HANSA Straßelage und Kurvenfestigkeit. Goliath-Roscher, Merseburger Straße 151, Ruf 287 45

Personenwagen 1 1/2 Lo. Kastenwagen verkauft. Autoanleihe mit bester Bereifung verkauft Walter G. J. Schmidt, Kreuzstraße 11. Zählometer reparaturen. Alfred Dietric, Halle (Saale), Söcherstr. 28, Ruf 387 30

Autofahrer die Originalteile brauchen, greifen zu Goliath-Roscher. Sommer-Vadersol, Schleuderfrei. O. Sander & Co., Halle a. S., Moritzwinger 17

Burg-Garage Burgstraße 33. Motor, sehr gut erhalten, sofort billig zu verkaufen. Motor, sehr gut erhalten, sofort billig zu verkaufen. Motor, sehr gut erhalten, sofort billig zu verkaufen.

Greif zum Glas - damit ich dich erkenne!



Prost! Uebermütig wird es in die Welt
gerufen — und der Genuß dort gepackt,
wo er sich gerade bietet

In seiner „Physiologie des Geschmacks“, mit der er sich ein unerbittliches Denkmahl setzt, bezeichnet der französische Gastronom und Hygieniker des Genusses Brillat-Savarin den Durst als „das innere Gefühl des Bedürfnisses nach Flüssigkeit“. Gleichzeitig trifft er aber auch die Feststellung, daß Durst nicht immer gleich Durst sei — und man nicht weniger als drei verschiedene „Dürste“ zählen könne: den stillen Durst, den künstlichen Durst und den brennenden Durst. Er kennzeichnet sie folgendermaßen:

Der stille oder gewöhnliche Durst besteht in jenem unmerklichen Gleichgewichte, das sich zwischen der Ausdünstung einerseits und der Notwendigkeit, ihr zu begegnen, herstellt. Dieser Durst ladet uns ohne Schmerzgefühl ein, beim Essen zu trinken, und macht es uns möglich, in jedem Augenblicke des Tages zu trinken. Dieser Durst begleitet uns überall und bildet gewissermaßen einen Teil unseres Lebens.

Der künstliche Durst, welcher der Menschheit eigentümlich ist, kommt von jenem eingeborenen Instinkt, der uns in den Getränken eine Kraft suchen läßt, welche die Natur nicht hineingelegt hat und die nur durch Gärung erzeugt wird. Dieser Durst bildet eher einen künstlichen Genuß als ein natürliches Bedürfnis. Er wird unauflöslich, weil die Getränke, welche man zu seiner Befriedigung schmeckt, ihn stets aufs neue herzurufen. Dieser Durst, der eine Gewohnheit wird, bildet die Trunkenbolde aller Länder, und meistens begegnet es, daß man erst dann zu trinken aufhört, wenn das Getränke selbst oder wenn es den Trinker befiegt und zu Boden getreckt hat. Wenn man den Durst nur mit reinem Wasser stillt, das eine natürliche Gegengabe zu

tränke. Man spricht hier vom Zehen, Knelpen, Begehren, Pöbeln, Bullen, Potulieren — und so fort. Man kann sich aber auch einen verdröhen, oder einen auf die Lampe gießen, einen bürsten, einen schmettern, einen zwitschern; oder einen zu Gemüte führen, einer Flasche den Hals brechen, einen geschüttigen und vieles andere mehr. Können diese Ausdrücke nicht wie angegossen auf die Durstgruppe „weil“ des Brillat-Savarin?

Der Wortschatz der dritten Gruppe ist der größte! Er gleicht in seiner Leppigkeit und Farbigeit fast orientalischem Jargon. Für die Trunkenheit stehen zur Verfügung: er läuft, er hat einen Schwamm im Magen, er trinkt einen guten Stiefel, er hat eine durstige Beber, er läuft wie ein Hirtensbinder, er ist ein verlassenes Haus, er läuft wie eine Spritze — oder wie eine Antle, er ist ein Quartalsläufer, ein Trunkenbold, ein Jecker, ein Schnapsbruder usw. Die vollzogene Trunkenheit wird benannt: er hat sich beloffen, beschifert, bekränzt, betrunken, besetzt, bebammelt, betrunkt; oder: der Wein ist ihm in den Kopf getiegen, er hat zu tief ins Glas geguckt, er sieht alles doppelt, er kann auf keinem Bein

Es gehört zu Brillat-Savarin's Zeiten viel Scharf sinn dazu, diese Unterschlebe des Durstes nicht nur zu unterscheiden, sondern sie auch zu schätzen. Selbst heutzutage, wo physikalisches Wissen weitaus verbreiteter ist als anno-dajumal, gibt es hinreichend viele



Hier haben sich die richtigen Feinschmecker getroffen. Sie genießen das Leben in vollen Zügen.

Menschen, die von einer feineren Unterweisung des Durstes feinerer Abnung haben. Daß Brillat-Savarin aber recht hat, geht wohl am besten aus unserem eigenen Sprachschatz hervor. Wenn der Durstbegriff durchaus eindeutig wäre, könnte es im Volksmunde nicht so unendlich viel verschiedene Ausdrücke und Begriffe geben, die den Durst in irgendeiner Weise kennzeichnen. So nennt man nicht nur das einfache Wort „trinken“ für den Vorgang des Trinkens, sondern u. a. noch folgende: nippen, laufen, schlürfen, schlucken usw.; sie zeigen alle verschiedene Tempus des Trinkens an und können auf alle möglichen Getränke angewandt werden.

Weitaus reichhaltiger ist der Sprachschatz in Hinsicht auf das Trinken alkoholischer Ge-

weine, er zeigt eine schwere Schlagseite, er hat einen Affen, einen Maulsch, einen Hieb, einen Spitz, einen Jaden; er hat schwer geladen, er ist blau, kernschwarz, hell wie ein Schwein, wie eine Haubtze, er ist eine Bierleide, ein Delfapp — und vieles andere mehr.

Die drei verschiedenen „Dürste“ des Brillat-Savarin passen ohne weiteres auf die Lehre von den Trieben und den Interessen, die Ludwig Klages aufstellte; wonach das Trinken aus dem natürlichen Durste heraus etwas zu tun hat mit den Trieben, und das Trinken aus anderen Motiven heraus, etwa die künstlichen Dürste, mit den Interessen.

Es wird von Seiten der Charakterkunde dem Brillat-Savarin die Richtigkeit seiner Beobachtungen bestätigt. Wie nun allerorts bekannt ist, sind bestimmte Handlungen des



Nur ein Wort: Sekl! Was verrät es nicht alles? Frohsinn, Laune, vorderückte Stunde, überschaumender Lebensmud, schöne Frauen. Gute Vorsätze in der Silvesternacht, die bedeutet es dazu, gute Vorsätze, die meist nur allzu schnell vergessen werden



Hier wird das Glas zum Konzentrationsmittel



Eine lohnende Beschäftigung: Charakterforschung auf der Kegelbahn. Hier fühlt mancher sich wie zu Hause . . .



In einem Zuge! Fest wird das Glas beim Henkel gefaßt und nicht eher losgelassen, bis kein Tropfen mehr drin ist



Der Kennert! Vorsichtig wird das Glas zum Munde geführt; der Mund spitzt sich prüfend entgegen



Wer macht das nach? So kann nur der Weltmann sein Glas fassen

Wulf: Ufa



Das Bild der Liebenden

Ein Erlebnis im Neckartal / Von Erich Lüllner

Menschen, die diesen Trieben und Interessen entzogen, physiognomisch deutbar. Warum also, so fragen wir uns, sollten nicht auch die Gemüths- und geistlichen Ausdrucksbewegungen beim Trinken solcher Deutung zugänglich sein? Ist es denn so durchaus gleichgültig und nebensächlich, wie ein Mensch sein Trinkgefäß anfaßt? wie er es zu seinem Munde führt? wie er trinkt? Könnte ganz den vorstehenden Sanftlungen und Bewegungen des Trinkens nicht mancherlei ertundbar sein aus dem Bereich seelischer Vorgänge? Wie könnten Handlungen, die dem Trinken des Menschen und seinen Interessen entzogen, ausdruckslos sein? Das wäre schwer zu glauben, auch wenn bisher noch kein physiognomisches Lehrbuch hierüber berichtet, und vor allen Dingen soll uns das nicht abhalten davon, dem Ausdrucksfeld „Trinken“ einige Beachtung zu schenken.

Wie gehen getrunke und damit zeugt sich auch schon die Begrenzung solchen Trinks, daß ein solcher Versuch notwendigerweise Schilderwerk heißen muß, wie das eben im Wesen eines Besiedeltes begründet ist. Zudem wäre es freudig, lebhaft auf die Ausdrucksverhältnisse des Trinkens hin abzuwarten gültige und umfassende Schlüsse ziehen zu wollen auf die charakterliche und sonstige Artung eines Menschen. Jeder Trunk ist bestimmend, und muß es sein, das ganze Geschick und Tun eines Menschen! Wenn es aber stimmt, daß das Ganze sich auch in den Teilen offenbart, wie ein älterer Physiognomiker einmal behauptete, dann muß auch in der Art des Trinkens ein Stück Wahrheit zu finden sein — dieses Stück zu suchen kann uns nicht vermehrt werden.

Ein weites Feld steht hierbei zur Verfügung. Man kann in ein Kaffeehaus gehen und Hochstapeln, welche Menschen dort getrunken, was sie trinken und wie sie mit den Getränken umgehen, und wie sie sich wohl sonst noch benehmen. Man kann aber auch in ein Bierhaus gehen, in eine Hotelhalle, in eine Fuhrmannscafe, in eine Bar, in eine vegetarische Gaststätte, und eine Wasserbude aus Korn nehmen. Kaffeetrinken sind auch nicht zu verachten, und ebenbürtig Regelbahren. Getrunken wird ja schließlich überall — gleich ob es sich um Menschenfreizeit handelt, die für oder gegen Alkohol sind.

Da ist zum Beispiel einer, der sein Glas ganz nahe bei sich stehen hat, als habe er gleichsam Angst — es könnte ihm entzogen werden. Seine Hände umfassen das Glas trampfhaft, sein Mund schließt schnell und hastig — das nur kein Tropfen verlorengeht! Die letzten Tropfen läßt er im Glas zumamentausen, um auch ihnen den Garaus zu machen. Können Sie sich diesen Menschen als Verschwender vorstellen? Wohl kaum! Er kann also nur Geizhals sein, der ihn zu solchen Tun treibt, oder irgend Angestrichel. Man sieht jedes Ding hat zwei Seiten, und verschiedene Urteile stimmen selten!

Könnte es denn nicht die Liebe zum Trunk sein, die ihn jeden Tropfen schlucken läßt? Doch nein, dann würde er sich bestimmt anders verhalten! Er würde das Glas auch umfassen, aber etwa so wie ein Geliebter seine Geliebte; er würde das Glas nicht fest zum Munde führen, sondern langsam, behütend, anständig. Der Mund würde sich dem Glase entgegenstrecken — wie zum Kuß. Und ebenbürtig würde er trinken, nicht hastig schlucken. Kurzum — sein ganzes Benehmen würde ein anderes sein. Ruhig, gemessen, genussvoll. Das Trinken wäre ihm größtes „Interesse“!

Aber man sollte nun nicht immer annehmen, daß die Liebe zum guten Trunk es sei, die einen Menschen das Glas zärtlich umfassen und sich freudig läßt. Das heißt man hat ein anderes, wenn man die Hände nur fest, könnte man annehmen, es ginge ihm um das Trinken allein — aber das stimmt nicht. Wohl sind die Hände beim Glas — aber der Blick geht in die Weite, über das Glas hinweg, um in irgendeiner Ecke des Raumes eine schöne Frau zu suchen. Und es ist die junge Dame, die er in Gedanken irrt, nicht das Glas. Aber das Glas wird so zum Hehl, in dem sich die Zuntzen festlichen Geschehens fangen.

Die Gläser und die Liebe scheinen sich überhaupt gut zu vertragen. Das sieht man an dem Beiden, die dort irgendwo in einem Winkel sitzen. Ein junges Paar! Seit geheimer Zeit schon stehen die Gläser vor ihnen, aber sie haben keine Zeit zum Trinken, sie spielen nur mit ihnen; und dieses Spiel wird so unbedeutend zum Bemitteln zwischen zwei Herzen; das Glas zum Vol, um den die Gefühle Liebender freudig Hände werden so erhebt, ohne daß ein Wort fällt. Aber die Gläser vermögen dem aufmerksamen Beobachter vieles zu sagen, wenn nicht alles.

Gleich Eisen umfassen die Finger das Glas, brutal ist dieser Griff, hart. Die Bewegung der Hand fällt eilig. Das Glas wird so langsam zu einem Opfer, über das sich ein butelhaftes Tier hermacht — und ausläugt. Ob dieser Mann zu Kompromissen bereit ist? Ob dieser Mann ein Lebensnahes, warmes Gefühl für seine Mitmenschen aufbringen kann? Es scheint nicht so. Es kann nur ein Mensch sein, der vom Leben nicht mehr sieht, als er leben will; ein Mensch, der sich auf aerodem Wege seinem Ziele nähert, ganz gleich, was sich in dem Weg stellen mag. Und dieser Weg ist glatt, fast, schnurgerade — wie eine Antiofrage unserer Zeit. Wüßte kennt sie nicht, die

In einer Galerie, die Werke Junger, meist unbekannter Künstler zeigte, blieb ich lange vor einem Bilde stehen, das „Die Liebenden“ genannt war. Der Maler hatte zwei Menschen in den Vordergrund gestellt, herbe, stark umrissene Gestalten, die Schulter an Schulter saßen und die Augen lebhaft in die Ferne richteten. In ihren Händen deutete sich eine Spiegelbildhaftigkeit voller, glatte, zart und verebende in ihren Staturen und gelöst in der sanften Bläue eines Himmels, der sie ausbreitend verläßt.

Es war nicht nur die Darstellung, die mich faszinierte, daß ich an dem Bilde nicht vorüberkam. Vom ersten Augenblick, da ich es sah, erglänzte in mir eine Erinnerung und nahm Geißel an. Und jetzt stand mir ein anderes Bild vor Augen, das erlebte Wirklichkeit war und mit die Sanftmut der Liebe unvergleichlich dazugewandt hatte.

Wie war das denn — vor einigen Jahren? Da verbrachte ich mehrere Wochen im Neckartal, wo es den Oberrhein zerlegt, und hier und da zwischen den sanften Hügel eine rauhe Wand aufsteht. Ich liebte dieses Land

und wurde nicht müde, die stillen Wege seiner Wälder zu gehen, die trummen Gassen seiner Siedlungen zu durchstreifen und von seinen alten Burgen herab ins Tal zu schauen.

Diese Tage schwamm mir dahin, indeh ich mich wamm und die Zeit nicht fürchtete. Und ich könnte nicht sagen, wann ich jenes londerliche junge Paar zuerst gesehen hatte, das ich — plötzlich, schien es — am Neckartufer traf.

Die beiden standen an der Böschung, die steil zum Wasser niederfiel, hielten einander bei den Händen und rührten sich nicht. Ihre Blicke schienen auf die Hügel jenseits des Flusses gerichtet, und ihr Atem schien zu sagen, was ihr Mund verschwiegen. Endlich lösten sie sich aus ihrer Starre und gingen Schritt vor Schritt kramaufwärts, bis der Weg die Stadt vor Augen, das erlebte Wirklichkeit war und mit die Sanftmut der Liebe unvergleichlich dazugewandt hatte.

Vielleicht könnte ich mich nicht verteidigen, wenn man mir vorwerfen würde, daß ich von meinem Wege nicht gewichen bin und einen anderen eingeschlagen habe. Damals jedenfalls war ich von der Größe dieser stillen Harmonie so ergriffen, daß ich den beiden folgte, und —

hiese es ans, wie es wolle — ihr Geheimnis zu ergutünden suchte.

An einer Bühne, die ein kurzes Stück in den Fluß hineinragte, blieb das Paar stehen. Ich ging vorüber. Sie wandten sich mir zu, ohne zu erschauern, und mir schien sogar, als lächelte die Frau. Da sah ich ihre Gesichter, die so voller Frieden waren wie selten Hügel junger Menschen hin.

Ich blieb über die beiden nicht lange im Zweifel.

Abends, als ich im Krug mit ein paar Männern zusammenließ, sprach ich von meiner Begegnung.

„Da lachten die beiden, und einer, ein alter, fähriger Mann, sagte leise, als müsse er fürstend, beauftragt zu werden: „Liebesste — Herr — die kennen wir! Die kommen jeden Samstags hierher, nehmen Quartier und bleiben bis Sonntag abend. Und die ganze Zeit gehen sie auf und ab — schweigen — tun nichts, was irgend jemand aufpassen könnte — und irgendwem nicht.“

„Ein londerbares Paar!“ antwortete ich, unzufrieden, ob ich mit diesem nichtstehenden Wort die Tiefe eines Gefühls auslösen könnte, das die beiden zu regieren schien.

„Ja — londerbar!“ sagte der Wirt. „Aber man weiß schon von ihnen. Der Mann, zum Beispiel, sag ich, der Mann ist Student in Heidelberg. Und das Weib — ja — man spricht nicht gerne darüber — das ist eines Bauern Tochter drüben bei Wimpfen.“

Der Wirt schweig.

Wir schienen, als wüßte er mehr über die beiden und wollte es nur nicht sagen! Mich aber drängte es zu wissen, und ein Gefühl, wie es Entdecker und Forscher beherrschen muß, erregte mich sehr.

„Gott mag wissen, was die beiden tun“, sagte der Wirt unermittelt. „Es sind halt londerbare Menschen, diese beiden! Beiraten können sie sich nicht. Er hat nämlich ein Stipendium — aber wie das man nennt — und muß im nächsten Jahr nach Südamerika. Für immer, versteht ihr! Und sie muß doch dahem bleiben auf ihrem väterlichen Hof, wo sein Vater ist — nur hier!“

Die Männer nickten. Das war in Ordnung, daß ein Mädchen nicht irgendeinem in die Fremde folgte, sondern da blieb, wo das Schicksal sie hingestellt hatte. Und richtig war auch, daß der junge Mann nicht plötzlich desertieren konnte, wenn er deutliche Arbeit in der Welt vertreiben sollte.

War das in Ordnung, so waren es zwei Herzen, die ich im Augenblicke höchster Verinnerlichung getroffen hatte. Und nun erst begriff ich, daß sie schweigen mußten, weil hinter jedem ihrer Worte das Geheimnis des schicksaligen Hand. Und jetzt erst sah ich, wie tränenlos und unerschütterlich eine Liebe sein muß, die im Verzicht lebt.

An diese Episode dachte ich, als ich vor dem Bilde der „Liebenden“ stand. Da zeigte es mich, den Namen und die Herkunft des Malers zu erfahren. Und ich ging in das Büro der Galerie und ertundigte mich.

Man durchblätterte eine Menge kunstiger Alben und ein dickes Bündel Briefe. Endlich sagte man mir den Namen des Malers.

Es war der einer Frau.

Sie lebte im Neckartal, nicht weit von Wimpfen, und war die Frau eines Bauern.

Sie hatte einen londerbaren Brief zu ihrem Bilde geschrieben, etwa, daß sie verläßt hätte, das größte Erlebnis ihres Lebens zu gestalten, und daß sie, wie auch dieser Brief, ausgetauschten wäre, nie wieder Pinself und Farbe zur Hand nehmen wollte.

„Das wird sie sich wohl überlegen“, sagte der Beamte, der mir diese Auskunft gegeben hatte.

„Vielleicht — nicht!“ antwortete ich wie geistesabwesend.

„Aber ich bitte Sie!“ lachte der andere. „Ein Bild, das so begutachtet wird! Man wird die Frau holen, wenn sie nicht selbst kommt!“

Ich zuckte die Schultern: wohl — nicht!

Dann verließ ich das dunkle Amtszimmer, ging noch einmal durch die langen Flure des Gebäudes und blieb noch einmal vor dem Bild der Liebenden stehen.

Sonntags auf dem Lande

Von Herbert Böhm.

Dem Klang der Glocken lauscht an diesen Tagen das große Dorf, die Straßen liegen leer, und die Gehöfte, festlich angezogen, umschwingt Kastanienbäum, Besen und Schere.

Die langen Stunden Hühnerzeit sind gefüllt, dem Glanz des Friedens freudig zu verweilen, am Fluß bleibt eine Schar von Gänzen fest, als fragten sie, was sollen wir beginnen.

Die Tore ruhen breit und abgeschlossen, die Hölle schauet wohlgepflegt heraus, und Sonne spiegelt sich in allen Gassen; das junge Volk tritt häufig zum Dorf hinaus.

Das Vieh ist heimgekehrt von seiner Salbe. Komm, lache mich, der Abend schauet vom Walde und löst das frohe Licht gelassen aus. Die Tiere schlafen schon, die Bauern können und löst sich schmanchend bei den Bäuerinnen auf einer Bank bis in die Nacht vom Hans.



Der Schnitter

Originalzeichnung von Hannes Thierbach

Straße, und keine Bäume, keine Windungen — alles ist Linie an diesem Mann, und dieser Straße.

Ein Nest hat würde das Glas anders fallen; vielleicht würde er so ein großes Glas überhaupt nicht in die Hand nehmen; es müßte zierlicher sein, dieses Glas des Liebenden. Es müßte von anderer Form sein, das Glas, etwa die schwingenden Linien aufzulösen, die sein Denken auflöst. Es müßte vielleicht ein Weisheitsglas sein, dieses Glas — und dann würde er das Glas fassen, wie man etwa eine schöne Plastik in die Hände nimmt, oder eine Vase, oder —. Die Hände würden auch hier fest zu fassen, aber nicht drücken, gerade soviel, daß das Glas nicht fallen und in Scherben gehen kann. Und beim Trinken sähe es vielleicht aus, als wüßten Trinker und Glas zusammen, zu einer Einheit, zu einer neuen Plastik, zu einer Skulptur eigener Art. Aber solche Begegnungen zwischen Glas und Mensch sind selten; der Mensch unserer Zeit hat kaum einen Sinn für so etwas — und seine Zeit.

Dafür ist ein anderer Trinker weniger selten. Ein gut aussehender Trinker ist es. Alles ist schwingend an ihm, seine Bewegungen, sein Benehmen und die Art zu reden. Selbst das Glas bekommt unter seinen Händen noch etwas mit diesem Schwung. Die Worte strömen ihm aus dem Munde mit

der Flüssigkeit wie — etwa — Sekt in ihn hinein. Seine Finger achten darauf, daß sie „graziös“ ausfallen; der schöne Ring wird richtig zur Geltung gebracht. Die Finger haben aber dennoch eine Unart — und die wird zum Verdächtig. Sie preisen sich! Der kleine Finger zudem noch mehr, er stellt sich ganz abseits, will den Individuellen spielen — und das mißfällt. Die Finger breiten sich so, wie der Reiz der Hand liegt der Reiz, der sich durch das Weiden dieses Menschen zieht. Er ist nicht unentzerrt, nein, gewiß nicht, er kann manches, hat es im Leben zu etwas gebracht; er steht gut aus, kann sich was leisten — aber — und das wird ihm zum Verhängnis bei dem, der tiefer zu schauen vermag — er ist eitel, abgrundtief eitel. Und eben diese Eitelkeit macht ihn unangenehm. Man sieht sie oft, diese gezeichneten Finger, und noch öfter den kleinen Finger, der abseits seine Wege geht.

So kann das Trinkgefäß, wenn es von Menschenhänden gefaßt wird, ein neues Gesicht bekommen. Es kann dreidimensional werden, zu einem Bildfang geistlichen Geschehens sich gestalten, und bittig, auflösend, gleich dem Protuberanz der Sonne, hellausleuchtend Dinge der Seele ans Tageslicht bringen, oder Runde geben von innerer Welt.

Hermann Schubert, Köln.

Glücksritter mit Börsenstahelm

Diktatoren der Hochfinanz — Ein Tatsachenbericht / Von Erwin Koch

3. Fortsetzung

Es mutet gleichsam als eine Verhöhnung der Gerechtigkeit an, wenn der Jude im letzten Jahrzehnt seines Lebens noch eine besondere Auszeichnung durch die Verleihung der Ehrenbürgerrechte der Stadt Wien erfährt und ihm der Kaiser von Oesterreich einen Diamantring als Zeichen der allerhöchsten Huld schenkt.

Der päpstliche Erlöserorden

Die Geschichte der Rothschilds befindet zugleich die Entstehung, die der Liberalismus genommen hat, indem das Kapital zur absoluten Macht wurde.

Auch Karl Rothschild, der jüngste Sohn des Ghetto-Juden Anselm Mayer, wandelte durchaus auf den Pfaden seiner Brüder. Er ließ sich in Neapel nieder, machte ebenso Anleihegeschäfte wie die anderen, begaunerte mit geradezu virtuoser Geschicklichkeit das übliche Königtum und durfte schließlich sogar einen seltenen Erfolg für sich beanspruchen: Er wurde Papstlicher Seiner Heiligkeit des Papstes.

Der Kirchenstaat, seinerzeit noch ein beachtliches souveränes Gebilde, das indischen Besitztüren durchaus zugehörig war, befand sich in denselben finanziellen Nöten wie die Mehrzahl der italienischen Duodezintennarien. Da sich Seine Päpstliche Ansehbarkeit einer Jochhaltung befleißigte, die an Verschwendung und



Louis Dreyfus, ein jüdischer Großbankier, der Paris zur Stätte seiner Spekulation gewählt hat. Auch er zählt zu den Vertretern der gewissenlosen internationalen Finanz.

ihresgleichen laßen dürfte, wurde die Schuldenslast in den Jahren unerträglich drückend. Der Schatzmeister, Kardinal Dosi, sah sich deshalb gezwungen, unbedingt aus dem Auslande bares Geld herbeizujuchaffen.

Die Bankiers Europas aber waren die Rothschilds. Sie verfügten über unermeßliche Schätze, und wenn schon mächtige Königreiche zu ihren Schuldnern gehörten, durfte gemäß auch der Papst die geschäftliche Hilfe der Juden in Anspruch nehmen. So rief denn der Kardinal bedeutenslos Karl Rothschild in den Vatikan und legte ihm seine Wünsche dar.

Der Jude erkannte logischer Weise den besonderen Wert des Geschäftes, das sich anbot. Er bewilligte alle Bedingungen, ließ aber durchblicken, daß ihm eine Ordensauszeichnung des Heiligen Stuhles sehr erwünscht sei. Nachdem dann die Anleihe zustande gekommen war, erhielt Karl Rothschild in der Tat den päpstlichen Erlöserorden.

Diese Dekoration machte immerhin noch sich reden, ganz so, wie es sich der Jude gebührt hatte. Die Päpsten glaubten, dem Papst nicht nachsehen zu müssen und ließen den Juden offen in den Diensten ihrer grönlichen Geliebten. Auch Karl Rothschild wurde damit zum Finanzier des Abels und sein Haus in Neapel gleichzeitig ein gesellschaftlicher Mittelpunkt.

Der Verfall

Ansehnlich befaßen die Rothschilds etwa in der Mitte des 19. Jahrhunderts ein Vermögen von gewiß einer Milliarde Gulden. Der genaue Betrag ist heute schwerlich feststellbar. Die Nachkommen der fünf Brüder jedoch waren nicht darauf bedacht, diese gewaltige Summe zu vermehren. Sie bestränkten sich vielmehr auf den Ausbau eines „händesgemäßen“ Aufstiegs und verschwendeten die Erbschaft mit mehr oder weniger Geiz, nicht aber, ohne bei Gelegenheit auch noch ein gutes Geschäft, das sich eben bot, zu machen.

Die internationale, größtenteils jüdische Hochfinanz, bestimmt in den Ländern sogenannter Demokratien in erheblichem Maße die Politik. Das will sagen: diese Mächte im Dunkel verstehen es, die politische Führung ihre Profitinteressen dienstbar zu machen. Seit dem Beginn des kapitalistischen Zeitalters besteht diese Tatsache, und je hemmungsloser sich der Kapitalismus entfalten kann, um so mehr bietet sie in den Beziehungen der Völker einen gefährlichen Hebel der Unruhe. — Wir fahren heute mit dem Abruck unserer Artikelreihe fort, die sich mit einigen üblen Gestalten der Geldmacht befaßt und den Aufstieg dieser „Glücksritter mit Börsenstahelm“ schildert.

Insonderbare war es der „Baron“ Anselm, Sohn des Salomon Rothschild in Wien, der die Fähigkeit seiner Klasse, aus der Not eines Volkes Augen zu schlagen, wiederum unter Beweis stellte.

In den vierziger Jahren des vergangenen Jahrhunderts wurde das westliche Europa von einem wahren Gründungsfieber befallen. Industrieanternahmen wucherten in der Form von Aktiengesellschaften mit beispielloser Uppigkeit empor.

Anselm Rothschild war nicht vergebens in die Schule seines Vaters gegangen. Er sah deutlich voraus, daß dieser spekulative Zauber ein frühes Ende nehmen mußte. Also rieferte er sich nach seiner Erkenntnis und legte Millionenwerte in den Papieren der neuen Gesellschaften an. Monate vergingen. Je mehr Effekten Anselm Rothschild aufkaufte, um so knapper wurden sie auch. Folglich klitterten auch die Kurse mit unheimlicher Geschwindigkeit aufwärts. Sie erreichten nicht selten das zehn- und zwanzig-, ja hundertfache des tatsächlichen Wertes der Papiere. Millionen von reiblichen Sparern hatten das letzte Barzitatium dem Phantom eines mißglückten Erwerbes geopfert.

Eines Tages schien es Anselm Rothschild genug. Die Kurse hatten ihre höchste Höhe erreicht. Der Jude verkaufte nun seine Aktienpakete über Nacht.

Die Wiener Börse erlebte eine Katastrophe. Mit der gleichen Eile, in der sich der Aufstieg der Notierungen vollzogen hatte, zerbrach das Gebäude der Spekulation. Hunderttausende, die sich noch gestern als reiche Leute wähnten, sahen sich heute dem Nichts gegenüber. Sie waren bettelarm geworden. Der Jude Rothschild jedoch hatte sein Vermögen verdoppelt.

Etwa zwei Jahrzehnte vor dem hatte auch James Rothschild in Paris durch eine Verheiratung die Öffentlichkeit aufgeweckt. Die französische Hauptstadt erlebte einen Standaß ohnegleichen. Das geschah so: In den vierziger Jahren des 19. Jahr-

hunderts hatte sich die französische Regierung zum Bau der Nordbahn entschlossen. James Rothschild witterte eine ganz große Möglichkeit, um weitere Millionen seinem Vermögen hinzuzufügen. Voraussetzung war es inbald, daß er selber die Konzession für diesen Bahnbau erhielt. Der Staat verweigerte sie ihm.

Es blieb deshalb nur noch der Weg der Korruption offen. Der Jude bestach Kammer, Herren- und Abgeordnetenhäuser, indem er den maßgebenden Männern 15 000 Aktien seiner bereits gegründeten Eisenbahngesellschaft zum Preis von 750 Millionen Franken überbot. Darauf erhielt er vom Parlament die Genehmigung seines Projektes.

Da dies aber in Frankreich nicht die einzige öffentliche Macht war, sondern auch die Presse daran teil hatte, sah sich Rothschild auch genötigt, der Anzahl von Zeitungen auf gleiche Weise gefällig zu sein. Er überbot also den Redakteure der Pariser Blätter ebenso Teile seines Aktienbesitzes. Eine Zeitung aber wies den Juden zurück und deutete den gelamten Schwindel an.

Voller ohnmächtigen Entsetzens erkannte das französische Volk den Sumpf, in dem sich die Führung der Nation befand. Aber nicht mehr als harmlose Demonstrationen vermochten gegen die Rothschild'sche Finanzgewalt zu protestieren.

James lächelte darüber spöttisch. Er ließ durch seine Presse mitteilen, daß er den Bahnbau vollenden werde und machte seine Worte wahr. Niemand konnte ihn ernstlich daran hindern.

Seit dem Börsensturz des „Barons“ Anselm in Wien sind mehr als 50 Jahre vergangen. Die Zeit ist unterdessen über die Rothschilds hinweggeschritten. Sie sind arririerter Geldadel geworden, der sein Vermögen innerlich der großen Familie durch Vererbung und Heirat zu erhalten trachtet. Die Folgen konnten nicht ausbleiben. Insonderbare zeigten sie sich in der Wiener „Linie“. Alle Nachkommen des Anselm Rothschild wiesen Zeichen stütiger Detabenz auf, die sich bis zur völligen

Geisteskrankheit steigerten. In der gleichen Weise äußert sich überall dort der Verfall dieser Träger jüdischer Hochfinanz, wo es immer einen Zweig der Rothschilds gibt. Aber trotzdem stellt das Vermögen der Nachkommen des Frankfurter Ghetto-Juden Meyer Anselm noch gegenwärtig 3 Milliarden Mark dar. Sie haben am Weistage, in der internationalen Wertschöpfung, riesenhaft verdient und ebenso in der Nachkriegszeit trotz der Inflationsstürme Millionen- und aber Millionenwerte anhäufen können.

Wenn die Rothschilds gegenwärtig auch Paläste bewohnen und ihre Herkunft



Aufnahme: Scher

Der Jude Jakob Goldschmidt, eine berühmte Erscheinung der Nachkriegszeit, wurde im Laufe der Inflation Geschäftsinhaber der Danabank. Durch unverantwortliche Kreditgewährung verursachte er den Zusammenbruch dieses Institutes und floh darauf ins Ausland. Der Krach der Danabank erschütterte seinerzeit das deutsche Wirtschaftswesen auf das schwerste. Den Geschäftspraktiken des Emigranten Goldschmidt mußten Tausende von ehrlichen Existenzen geopfert werden.

den Hangnollen Wesensattributen verweisen sollen, so sind sie doch nichts anderes als Glücksritter der Börse, wie sie an den internationalen Säulen der Spekulation zu Hunderten auf ihren raffinierten Geschäften machen: stets dabei die unermessliche Ignoranz Melone, den Börsenstahelm im Nacken.

John Pierpont Morgan II

Längst hat das Wesen des Kapitalismus nicht besser als durch diese Worte charakterisiert: „Ein Trutz stellt die Vereinigung von Männern dar, die sich entschlossen haben, mit ihrem Eigentum nach Belieben zu verfahren.“ John Pierpont Morgan hat jenen Satz einmal einem Richter geantwortet, der zur Einmündung in einem der häufigsten Fälle raffiniertester Geistesumgehung des amerikanischen Finanzdiktators eingeklagt war.

An der Tat kennt Morgan, der Finanzgewaltige aus USA, keine sittlichen Bindungen, die Eigentum den Menschen deshalb auflegt, weil es durch die seit Generationen fortgesetzte Arbeit der Gemeinschaft entstanden ist. Er glaubt, eben das Ergebnis des Schaffens Anzweiflung, über das er eine unbedingte Herrschaft ausübt, dann immer auch gegen die Gesellschaft einsetzen zu dürfen, wenn es die Interessen seines persönlichen Nutzens erfordern.

So ist Morgan, der wahrscheinlich reichste Mann der Erde: Eine brutale Herrernatur, ein schwerlich bezweifelbarer Arroganz, oft tiefend vor sakralfähigen Moralanswändlungen, stets aber zu hemmungsloser Gewaltanwendung entschlossen, sofern Möglichkeiten der Vermehrung seines Reichtums bestehen. Und mehr noch umfänglich der Name Morgan: den Diktator eines riesenhaften Reiches, das durch spekulative Gewinnanbahnung entstanden ist. Den Grundstock bildet ein Bankpalast im Zentrum New Yorks, in der Wallstreet, dem wiederum eine Vielzahl von Finanzhäusern angehängt sind, die insgesamt die Spitze der Morgan'schen Trutz bilden.

Der Vater John Pierpont Morgans hieß genau wie der Sohn und hat Geistesleistungen erlit zur eigentlichen Tradition gemacht. Er mußte einmal dem Gerichte zugucken: allein das Bankhaus J. P. Morgan & Co. „kontrolliere“, — um den Spradgebrauch der Börse zu zitieren, — 39 Gesellschaften, die über eine Kapitalkraft von 10 Milliarden Dollar verfügen. Ferner beherrschte diese Finanzzentrale etliche weitere Großbanken, die wiederum annähernd 200 Industriegesellschaften mit einem Kapital von etwa 50 Milliarden Dollar an sich gerissen haben.

Fortsetzung folgt

Sein größter Wunsch

Von Max Jungnickel

Anten am Abenssee, sitzt, in einem Götterhaus, Bergen ein Goldgämbd aus Wien. Ein kräftiger, beschaufelter Mann. Er muß mal einige Wochen ausspannen. Wenn er wieder frisch und munter sein wird, kommt keine Frau, die während seiner Abwesenheit dabei den Laden besorgt. Die Zeiten sind mager. Es läßt sich nicht mehr möglich machen, daß man zusammen verfährt.

Aber eins muß möglich sein. Schreibt ihm da kein zwölfjähriger Neffe aus Wien, daß er ein gutes Schulzeugnis bekommen habe und schreibt ihm gleich das ganze Zeugnis ab. Der Goldgämbd muß den Jungen belohnen. So wohl, das muß er. Er spürt so etwas wie Dankbarkeit, die der dem Jungen schuldig ist. Er schreibt also umgehend dem Jungen, er solle, so wie er geht und geht, sofort zu ihm kommen. Nach zwei Tagen ist der Junge da. Ein hübscher Junge. In seinem Gesicht ein allzu früher Ernst, der nur aufkaut, wenn er mit dem Vntel spricht über mit Eieren spielt.

Als er zur Erkenntnis über den künftigen Teppich schreitet, der im Spieglein ausgelegt ist, hat er wahrhaftig das Gefühl, als ob er über fremde Erde geht. Da, das Glück, auf einige Wochen von daheim weg zu sein, wo Schmalhans Rüdenmeißler ist, wo die Sonne nur kränzlich und gequält durch die Hinterhausstube schießt, ja, diese weite, luftige Fremde hat den Jungen ein wenig verwirrt gemacht. Er kann fundenlang, am Sandstranden liegend, auf die weite grüne Weite sehen. Er hat wohl den Gedanken: legt braucht du nur die Hand auszustrecken und dann fällt dir eine Kuh auf die Weide fallen, ein Dämmchen oder einen Hund.

ein königliche Tafel für ihn. Das Wirtschaftswissen läßt sich jedesmal, wenn sie ihn fragt: ob er lat ist. Er schüttelt, ehe sie ausgeht, daß dabei die kräftigen Herren Augen, die von Tag zu Tag immer kräftlicher zu werden scheinen.

Aber einmal, wirklich einmal, da langt er mit dem Mittagsrot, obwohl er den ganzen Vormittag in den Bergen herumgeirrt ist. Ja, was ist denn mit ihm los? Alle Gänge wütern sich. Ein seltsamer Schimmer liegt in seinen Augen, etwas freudig Unruhiges ist auf einmal über den Jungen gekommen, als würde er einer großen Demstration gewärtig sein. Da, er hat eine — Fahrkarte. Als er immer wieder auf die Fahrkarte blickt verflärt sich sein Gesicht. Eine Fahrkarte nach Ruffien hat er der Vntel geschenkt. Gehern, vorm Schlafmachen, hat ihm der Großvater das Märchen von den drei Wünschen erzählt. Als er das Märchen zu Ende hatte, fragte er den Jungen: was er selber im Augenblick für drei Wünsche habe.

Der? — Das wäre wohl zuviel, aber einen, den Sinne er sagen. Und er stellt den Vntel mit klaren Augen an, die ihn bis auf den Grund seines alten Herzens durchschauen, Augen, die ganz wahrhaftig sind. Dann ist die Stimme des Jungen viel leiser und geheimer, voller wie sonst und er sagt: „Ich möchte einmal über die Grenze nach Deutschland hinüber, und wenn's auch bloß mit einem Fuß wäre!“ — Als er das sagte, wurde er ganz rot und vertieft wie einer, der seine erste Liebe geküßt.

Morgen, in der Frühe, wollen sie nun beide nach Ruffien fahren, an die Grenze. Da, sie gehen beide durch die Herbstnacht. Der Junge immer mit dem Gesicht im Himmel. Wie der Vntel nach Eieren ist, Dntel! Der Vntel nicht, obwohl doch kaum eine Hand voll da droben liegen.



Sport, eine vornehme Belustigung

Wir blättern in einem alten Lexikon

Das war eine merkwürdige Sache mit dem siebenjährigen Knirps, der kürzlich an den Großvater die neugierige Frage richtete: „Dapaa, was ist denn eigentlich ein Fünfkampf?“ Die Neugierde des Kindes war in den Tagen der Olympischen Spiele nur allzu verständlich. Und Dapaa wollte auch im Zeitalter des Sportes um die Antwort nicht versagen sein; so ließ er seine Väter auf die Kiste und begann sorgsam im Konversationslexikon zu blättern, das seit 50 Jahren den Stolz seiner Bücherrei bildet. Aber so angestrengt er auch suchte, das Stichwort „Fünfkampf“ fehlte. Heute, da die ganze Welt vom olympischen Geiste erfüllt ist und die „Fünf Ringe“ zu Symbol einer Zeit geworden sind, mag es uns recht verwunderlich erscheinen, daß ein solches Nachschlagewerk, das noch vor 60 Jahren als der Gipfel aller Weisheit angesehen wurde, den Sport so heimtücklich behandelt hat.

Es ist wirklich sehr reizvoll, ein Lexikon aus dem Jahre 1876 zur Hand zu nehmen und es um Begriffe, die uns im Olympiajahr zur Selbstverständlichkeit geworden sind, zu befragen. Was hat damals die „gebildete“ Welt vom Sport erfahren, wenn sie das Buch zu Hilfe nahm?

„Sport, fastel wie Spiel und Unterhaltung“, heißt es darin in ganzen sehr selten, „insbesondere eine solche Belustigung, die von vornehmen Kreisen zur Kräftigung des Körpers getrieben wird.“ Aber dann scheint der gewissenhafte Schreiber doch die hünenhaften Köhnen etwas zurückgeschoben und seine „Schemittette“-bewaffnete

Brust gestrafft zu haben, denn am Schluß seiner Erläuterung kommt er zu der erfreulichen Feststellung, daß „der Sport seine ausschließliche Bedeutung eines bloßen Zeitvertreibes erweitert und sich zu einer Art Kunst gehalten hat, die gegenwärtig unter allen civilisierten Nationen mit Eifer gepflegt wird.“

Nein, damals erlang noch keine Olympiade jenseitig über Länder und Meere. Deshalb finden wir unter dem Stichwort „Olympiade“ nur eine gelehrte Abhandlung im Lexikon, die uns leicht zum Gähnen bringt. Was ist „Stadion“? „Ein österrömisches Staatsmann“, sagt das vergilbte Werk, „ein Diplomat, der zu Metternichs Zeiten gelebt hat“. Ein ganzes Kapitel finden wir über ihn, kein Wort aber über das weite Feld der alten Griechen, das den gleichen Namen trägt.

Auch das Wort Leichtathletik lüden wir vergeblich, dagegen kommt wenigstens die „Gymnastik“ in knappen Sätzen zu Wort: „Gymnastik hieß bei den alten Griechen die Kunst der Leibesübungen und diente zur Kräftigung und Schmeidigung der Glieder. In der neueren Zeit hat man die hauptsächlich gymnastischen Übungen im Interesse der körperlichen und geistigen Gesundheitspflege unter dem Namen Turnkunst in Deutschland wieder eingeführt.“

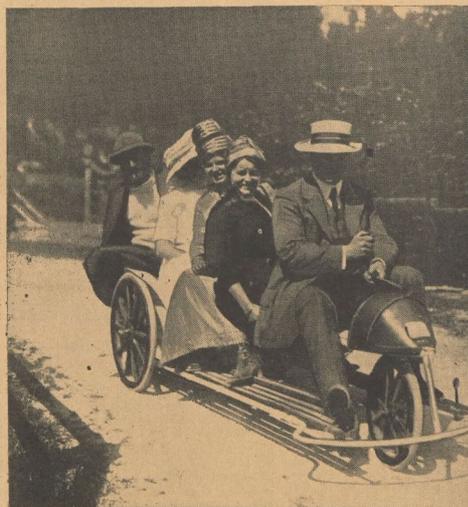
Nun möchte man nur allzu gerne wissen, welche Gymnastik im Jahre 1876 in Deutschland getrieben wurde und was sich der Strich darunter vorstellte. Vergeblich fahnden wir nach den Wörtern Rudern, Weitsprung, Stabhochsprung, Tennis, Kugelhöhen oder 100-Meter-Lauf. Nein, darunter konnte Gymnastik oder Leichtathletik nicht gemeint sein. Hier die Auskunft: „Das Fagel- und Schießenschießen mit Büchse und Fernrohr, das Sackhüpfen, Raftklettern, das Werfen nach der Weite und nach einem Ziel sind gymnastische Spiele, die sich im Anschluß an Volksfeste bis auf den heutigen Tag erhalten haben.“

Da es damals noch keine Olympialegerin Christl Cranz gab, war es für unsere Urorenkel immerhin interessant zu wissen, daß „Schneeschuhe sich von den Schlittschuhen dadurch unterscheiden, daß sie etwa zwei Meter lang und ganz von Holz sind und daß man sich

ihrer in Norwegen namentlich bei der Jagd bedient, um auf den Gebirgen schneller über den hartgefrorenen Schnee hinwegzukommen“. Es versteht sich, daß wir ohne weiteres darauf verzichtet haben, nun auch noch nach dem Wort „Sprungboje“ zu suchen.

Aber Fußball hat man vielleicht vor 60 Jahren gekannt? Unter dem Stichwort „Fuß“ lesen wir von Fußabdruck bis Fußschiefen (spaltenlange Abhandlungen — über den lebernen Ball keine Zeile! Und das was das Lexikon unter „Ballspiele“ bringt, kann unmöglich mit dem edlen Kampf zwischen den zwei Toren identisch sein: „Mann teilt sich in zwei Fronten, wirft den Ball theils in die Höhe, theils auf die Erde und läuft danach aber beschleunigt sich damit...“ Nein, nichts weiter davon, um nicht ein ganzes Fußballfeld in Harnisch zu bringen!

Unser braves Norwegen kannten eigentlich nur einen Sport, über den es sich lohnte, etwas mehr Tinte zu verprögen: Das Schlittschuhlaufen! Dieses Vergnügen auf dem blauen Eis wird des langen und breiten beschrieben, wobei zur Bereicherung des Wissens besonders hervorgehoben wird, daß Klopffuß, Goethe, Schiller und Herder begeisterte Schlittschuhläufer waren.



Unsere Bilder zeigen einige Kuriositäten aus der Zeit, da der Sport nur eine Unterhaltung für Vornehme bedeutete. Oben links: Ein gasmaskenähnlich ausschender lederner Gesichtsschutz, der einst beim Faustballspiel gebraucht wurde und dessen Verwendung auch heute noch nicht ganz ausgestorben ist. Oben mitte: Eine sportliche Sensation von vorgestern. Diese Schwimmhülle für Menschen kamen als „dernier cri“ aus Amerika und waren für längere Zeit Modesache. Oben rechts: Ein amerikanischer Sportler, der sich mit Hilfe dieser von ihm selbst erfundenen Pontons stundenlang auf dem Wasser aufhalten konnte. Unten links: Sommerdeln war ein zur Zeit unserer Großeltern beliebter Sport. Unten rechts: Eine bekannte Schwimmerin konstruierte sich vor 40 Jahren diesen Wasserliegestuhl.

Kunstdruck: G&H



Sommer-Schluss-Verkauf

vom 27. Juli bis einschl. 8. August

in allen erlaubten Waren

Kleider Blusen u. Röcke

Ein Posten Wash-Kleider aus guten Stoffen, schöne Farben alle Größen	Ein Posten Sommer-Kleid. mod. Stoffe in entzückend., keilsamer Verarbeitung
1⁹⁵	22⁷⁵
Ein Posten Wash-Kleider hübsche, bedruckte Stoffe in reizender Ausführung	Ein Posten Sport-Jacken in fescher Form, Peplia-Muster, gut verarbeitet
3⁹⁵	7⁹⁰
Ein Posten Frauen-Kleider Vistra-Musselin in modernen Streifen, auch große Weiten	Ein Posten Damen-Blusen hübsche Stoffe, schöne kleidsame Farben u. Muster
6⁹⁰	2⁹⁵
Ein Posten Sport-Kleider fesche Formen, in einfarbig u. neuen, schönen Streifen	Ein Posten Damen-Röcke aus modern, prak- tischen Stoffen, sportliche Formen
9⁷⁵	2⁹⁵
Ein Posten Frauen-Kleider mod. Stoffe in schwarz / weiß, marine / weiß, braun/beige	Ein Posten Morgensätze Plaidschotten und hübsche Sommer- stoffe in schönen Mustern
12⁷⁵	3⁹⁰
Ein Posten Kleid-Complets in hübschen einfarbigen od. gemustert. Stoffen	Ein Posten Eleg. Kleider gute Verar- beitung, ganz bedeutend.
12⁷⁵	Impresse herab- gesetzt !!

Mäntel Complets u. Kostüme

Ein Posten Daft-Mantel in hübschen For- men und Farben, gummirt	Ein Posten Modell-Mantel modisch Stof- fe u. elegante Macharten
5⁹⁰	39⁵⁰
Ein Posten Damen-Mantel englisch gemust., ganz gefüttert, flotte Sportform	Ein Posten Damen-Kostüme aus englischart. Stoff od. kunst- seiden, Leinen
8⁷⁵	12⁷⁵
Ein Posten Kunstl. Mantel fesche Form, Peplia-Muster und einfarbig	Ein Posten Damen-Kostüme sportl. Form, tadellose Stoffe und Verarbeitung.
14⁷⁵	19⁷⁵
Ein Posten Seiden-Mantel sehr gute Qual. in schön. Farb., alle Größen	Ein Posten Damen-Kostüme aus Herren- stoffen, solide Verarbeitung
19⁷⁵	29⁵⁰
Ein Posten Frauen-Mäntel aus Rips-Dia- gonal, weit geschnitten, ganz gefüt.	Ein Posten Compl.-Mantel fesche Formen, schöne Stoffe alle Größen
22⁵⁰	5⁹⁰
Ein Posten Somm.-Mantel fesche, aparte, kleidsame Macharten	Ein Posten Rock-Complets schöne moderne Formen, gute Verarbeitung
29⁵⁰	ganz be- sond. vor- teilhafter !!

12 Tage

herabgesetzte
Preise!

Alle modischen Sommerwaren sollen gründlich geräumt werden!

KARSTADT

Halle (Saale)

Gr. Ulrichstr. 59/61

Sommer-Schluss-Verkauf

vom 27.7.-8.8. in allen erlaubten Waren

Kinder-Kleidung

Jetzt zu diesen ermäßigten Preisen!

- Ein Posten
Baby-Kleider aus schönem, bunt gemusterten Waschtouren, Größe 45 . . . **135 095**
- Ein Posten
Mädchen-Blusen aus weißem Panama, mit kurzen oder langen Ärmeln . . . **145**
- Ein Posten
Mädchen-Strick-Kleider aus wundervoll gemusterten Sommerstoffen, Größe 40 . . . **265 195**
- Ein Posten
Mädchen-Kleider aus eleganten od. gemusterten Sommerstoffen, Gr. 60 . . . **490 390**
- Ein Posten
Jungmädchen-Kleider aus karierten oder gebühten Waschtouren . . . **495 295**
- Ein Posten
Jungmädchen-Kleider aus modern gestreiften oder gebühten Kunstseide . . . **975 690**

12 Tage herabgesetzte Preise!

Trikotagen

Es wird aufgeräumt!

- Kinder-Schlupfhosen**
in vielen Trikot-Qualitäten und Größen, z. Teil II. Wahl . . . **058 048 028**
- Damen-Schlupfhosen**
farbiges Trikot, verschied. Größen, II. Wahl . . . **088 068 052**
- Damen-Hemdchen**
fein gestrickt, in verschiedenen Ausführungen . . . **138 088 068**
- Damen-Schlupfhosen**
Kunstseide plattiert, in vielen Arten, z. Teil II. Wahl . . . **148 118 088**
- Herren-Anleunterhosen**
mit Oumming . . . **088 058**
- Herren-Neckjaden**
rohweiß, vorn zum Knöpfen, mit verstärkter Schulter, Größe 4-6 . . . **088**
- Herren-Unterhosen**
Trikot makofarbig, lange Form, in vielen guten Qualitäten . . . **228 168 118**
- Herren-Einlathemden**
Trikot mit sehr schönen, modernen Elastiken, zum Teil II. Wahl, Gr. 4-6 . . . **248 188 128**
- Herren-Triothemden**
schönes Makro, Größe 4-6 . . . **268 228 168**

Herrenartikel

Es kommen zum Verkauf:

- Herren-Gelbfüßler**
sehr große Auswahl und enorm billig . . . **058 038 024**
- Herren-Sporthemden**
mit Sportmanschetten, in schönen Mustern . . . **235 245 198**
- Herren-Oberhemden**
in verschiedenen Stoffarten, mit Kragen hell und dunkle Muster . . . **345 265**
- Herren-Oberhemden**
farbig, gute Verarbeitung u. mit 1 Kragen u. Quast, m. 2 Kragen St. . . **485** mit 1 Kragen u. Quastm. St. **465**
- Herren-Nachthemden**
aus gutem Wäschestoff, mit schönen Wäscheschleifen garniert . . . **325 265**
- Herren-Schlafanzüge**
schöne Muster, mit Oumming gute Verarbeitung . . . **565 445**
- Herren-Hüte**
glatt oder gestreift, in vielen Farben . . . in Wollstoff **465** in Wollstoff **335**
- Einwas ganz Besonderes!**
Bemberg-Oberhemden
mit festem Kragen, herrliche Muster in schöner Auswahl . . . **565**
- Eine große Leistung!**
Herren-Sportmützen
in gr. Auswahl, m. gut. Futter und Stirnleder . . . **138 118 088**
- Ein Posten**
Regenschirme
für Damen, Kunstseide, II. Wahl . . . **265 245 225**

Waschstoffe

sind groß beteiligt!

- Wasch-Runkfleide** ca. 70 cm breit, schwarz-weiß gemustert für Herrenkleider . . . **038**
- Sport-Zephyr** ca. 70 cm breit, in kariert für Kleider und Blusen . . . **042**
- Trachtenstoffe** ca. 80 cm breit, gute Qualität für Haus- und Gartenkleider . . . **058**
- Bikra-Muffelin** ca. 75 cm breit, in aparten Streifen-, Tupfen- und Blumenmustern . . . **088**
- Bemberg-Solette** Kunstseide, ca. 70 cm breit, schöne Druckmuster in reichhaltiger Auswahl . . . **088**
- Woll-Muffelin** ca. 80 cm breit, schöne Muster auf guter Grundware . . . **095**

Seldenstoffe

sind gründlich herabgesetzt!

- Matt-Runkfleide** ca. 80 cm breit, in schönen Pastellfarben für Wäsche und Unterkleider . . . **095**
- Rohseide** reine Seide, ca. 80 cm breit, in naturfarbig für Kleider und Hemden . . . **088**
- Marocain** Kunstseide, ca. 95 cm breit, für Kleider, Blusen und Futterwäbe . . . **110**
- Flamenga** Kunstseide, ca. 95 cm breit, gute Qualität in großer Farbauswahl . . . **148**
- Marocain-Druck** Kunstseide, in hell- und dunkelgründigen Mustern für Kleider u. Blusen, ca. 70 cm breit Meter **098**
- Matt-Grébe** Marocain od. Flammol-Druck, Kunstseide, ca. 95 cm breit, aparte Musterung Meter **145**
- Grébe-Reverfible** Kunstseide, ca. 95 cm breit, eine hervorragende Kleiderware, nur schöne Farben . . . **175**
- Flamifol** Kunstseide, ca. 95 cm breit, eine besonders gute und weichliegende Qualität . . . **195**

Wollstoffe

so vorteilhaft!

- Sport-Schotten** ca. 70 cm breit, in lebhaften Karostellen, ganz für das sportliche Kleid . . . **078**
- Berl-Grébe** reine Wolle, ca. 95 cm breit, schöne Kleiderware in modernen Farben . . . **195**
- Mantelstoffe** Kostüm- u. Rockstoffe, ca. 140 cm breit, in Schotland- u. engl. Oeschkern Meter **195**
- Georgette-Vigoureur** ca. 130 cm br., das elegante Gewebe I. d. aparte Nachmittagskleid. Mtr. **245**

Modewaren

stark ermäßigt!

- Kleidertragen** in vielen schönen Ausführungen . . . **028 018 010**
- Blusstragen** m. Raffinesse od. Schiffs, schöne Ausführungen Stück **068 048 038**
- Kleidertragen** für große Auswahl in schönen Ausführungen . . . **095 075 068**
- Dreieck-Tücher** in vielen schönen Farben und Mustern . . . **088 048 038**
- Chals** für Mäntel und Kostüme Stück **095 075 038**
- Boile-Bolants** schön gestickt, für Damen- und Kinderkleider . . . **145 125 095**
- Baumwoll-Ribbelspitzen** mit dazu passenden Einseitigen . . . **012 010 004**
- Leinen-Ribbelspitzen** mit dazu passenden Einseitigen . . . **048 028 015**
- Wäschespinnen** mit Klappelspitzen, schöne Ausführungen . . . **028 018 010**
- Wäschespinderei** reiche Auswahl in guten Qualitäten . . . **025 015 008**
- Hemdenpaffen** schöne Stickermuster große Auswahl . . . **058 038 018**
- Taschentücher**
- Anhäkel-Tücher** mit kleineren Fehlern Stück **015 012 010**
- Damen-Taschentücher** weiß und weiß mit bunter Kante, m. kl. Fehlern Stück **018 015 012**
- Herren-Taschentücher** weiß u. mit schönen bunten Kanten, mittl. Fehlern St. **025 018 015**

Restlos räumen wollen wir unser Lager

Damen-Stroh Hüte

Darum diese kleinen Preise!

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
095	145	190	290

Unser gesamtes reichsortiertes Lager

Damen-Sommer-Pullover

haben wir im Preise ganz bedeutend herabgesetzt und alles in Preisgruppen eingeteilt

Serie I	Serie II	Serie III
098	168	285
Serie IV	Serie V	Serie VI
385	445	545

KARSTADT

Kinder-Kleidung

Jetzt zu diesen ermäßigten Preisen!

Ein Posten
Spiellanzüge oder Sonnenhosen aus leicht gemusterten Waschtouren . . . **135 095**

Ein Posten
Knaben-Hosen aus prakt. Stoffen, mit oder ohne Leibchen . . . **195 145**

Ein Posten
Geppi-Hosen aus kräftigen Velvets, mit Paspel . . . **195 175**

Ein Posten
Knaben-Waschlanzüge z. Anknöpf., sehr schöne Verarbeitung, Gr. 0 = **195 150**

Ein Posten
Knaben-Waschlufen od. Hosen, m. kleinen schwebelsteh., durchweg Stück **095**

Ein Posten
Sommer-Mäntel für Knaben od. Mädchen, sehr schöne Einzelstücke wirklich preiswert!

Sommer-Schluss-Verkauf

in allen erlaubten Waren

Es wird aufgeräumt!

Damen - Wäsche

Jetzt diese Angebote!

Damen-Trägerhemden
weiß Hemdentuch mit Stickerei verarb. Stück **138 088 088**

Damen-Trägerhemden
„Extra weiß“, weiß Hemdentuch mit Stick. Stück **198 158 098**

Damen-Hemden Vollschal, aus weißem Wäschestoff mit Stickerei . . . Stück **168 138 088**

Damen-Hemden Vollschal „Extra weiß“, aus weiß. Wäschestoffen u. Stickerei Stück **198 148 128**

Damen-Nachthemden weiß, mit kurzen Arm, in netten Ausführungen, Stück **238 138 138**

Damen-Nachthemden aus farb. Wäscheleiste, mit rel. zunt. Karrell. Stück **238 188 148**

Damen-Nachthemden aus weißem oder farbigen Wäschestoff, mit langem Arm . . . Stück **288**

Damen-Schlafanzüge nett verarbeitet, in verschiedenen Ausführ. Stück **485 385 298**

Mädchen-Zaghemden aus haltbarem Wäschestoff, mit Stickerei Größenabmessung 10 Pfg. Größe 40 = **038**

Knaben-Zaghemden aus kräftigem weißem Wäschestoff Gr. 40 Größenabmessung 10 Pfg. **058**

Damen-Schlupfhosen Kunstseiden-Trikot in 128 Arten, II. Wahl St. **128 088 088**

Damen-Garnituren Matkunaselbe, II. Wahl, Hemden od. Schlafpfer, jed. Stück **138 098 088**

Damen-Hemdhoften kunstseid. Interlock mit 6-Knopfverschluss, II. Wahl. Stück **178 128**

Damen-Unterkleider kunstseid. Charmeuse m. schönen Motiven. Stück **248 198 188**

Damen-Nachthemden aus kunstseid. Charmeuse, rel. d. Ausführungen, zarte Farben. Stück **435 345**

Baumwollwaren

Das muß man wahrnehmen!

Sporthemden-Stoffe in hübschen Streifen und Karos . . . Meter **039**

Orford-Stoffe für Wochenendhemden, ca. 80 cm breit, schöne Streifen und Karos . . . Meter **058**

Oberhemden-Popeline ca. 80 cm breit, in schönen Mustern . . . Meter **082**

Pyjama-Flanell Streifen in schöner Ausmusterung, gut gewaschene Qualität . . . Meter **048**

Schürzen-Stoffe Indanthren, ca. 116 cm breit, in schönen Mustern . . . Meter **098**

Wäsche-Batist Indanthrenfarbig, ca. 80 cm breit. Meter **048**

Wäsche-Batist gebüht, ca. 80 cm breit . . . Meter **068**

Frottier-Handtücher saugfähige Ware . . . Stück **032**

Frottier-Handtücher ca. 45/100, in schön. Karomustern. Stück **048**

Frottier-Handtücher ca. 47/100, vollreißig, sehr gut frottierend . . . Stück **058**

Frottier-Handtücher ca. 50/100, gute u. schwere Jacquard-Qualität. Stück **078**

Frottier-Handtücher ca. 55/110, besonders schwere Ware . . . Stück **098**

Frottier-Handtücher gute, haltbare Qualität, ca. 55/110 cm . . . Stück **110**

Frottier-Handtücher ca. 55/110, ganz vorzügliche Anseerungsqualität. Stück **138**

Tisch- u. Bettwäsche

Jetzt sehr verbilligt!

Geppir-Decken gute, haltbare Qualität, ca. 130/160 . . . Stück **158**

Kunstleder-Decken mit kleineren Schönheitsfalten, ca. 130/130 . . . Stück **195**

Kunstseid. Druckdecken ca. 130/160, in schönen Farben . . . Stück **295**

Zischdecken kräftige Qualität, in prachtvoller Ausmusterung, Indanthren, ca. 130/160 St. **248**

Zischdecken gute Ripqualität, ca. 110/130 . . . Stück **098**

Ueberlaten-Garnituren 1 Kissen ca. 80/80 u. 1 Laken ca. 150/250, bestickt u. reich mit Hohlbaum . . . Garn. **1125 875**

Ueberlaten-Garnituren 1 Kissen ca. 80/80 u. 1 Laken ca. 150/250, Hohl-, u. Fest-Eins. G. **825 775**

Ueberlaten-Garnituren 1 Kissen ca. 80/80 und 1 Laken ca. 150/250, Hohl-, u. Richeleu-Ecken Garn. **925**

Strumpfwaren

in großen Mengen!

Damen-Strümpfe echt Ägyptisch Mako, in vielen Farben. Paar **088 042**

Damen-Strümpfe künstliche Wäsche, in vielen Qualitäten reiche Farbauswahl, II. Wahl . . . Paar **088 048**

Damen-Kniestrümpfe mit Elastrand, Matkunaselbe in verschiedenen Qualitäten. Paar **088 068 058**

Damen-Strümpfe künstl. Matkunaselbe, Filzmusterung in vielen Arten . . . Paar **118 088 088**

Damen-Strümpfe Wäscheleiste plattiert, schöne Farben, I. und II. Wahl . . . Paar **118 098 078**

Damen-Strümpfe Bemberg-Wäscheleiste, hübscher Reimschlag, II. Wahl . . . Paar **138 118 088**

Herren-Goden Fantasie, sehr schöne Muster in vielen Ausführungen . . . Paar **088 048 028**

Herren-Sportstrümpfe kräftige Qualitäten, moderne Melangen . . . Paar **088 058 032**

Kinder-Kniestrümpfe haltbare Qualität, meliert . . . Größe 3 - **028**
Größenabmessung 4-7

Handarbeiten

Besondere Leistungen!

Borgez. Quadrate verschiedene Stoffe, schöne leichte Muster. Stück **009**

Borgez. Riffen in vielen, sehr schönen Ausführungen . . . Stück **088 068 038**

Borgez. Decken oval, weiß Handstich, verschied. Größ. Stück **058 038**

Borgez. Kaffeewärmer in viel, schön. Mustern, fertig genäht. Stück **068 048**

Borgez. Mitteldeden weiß ca. 100/100 **098** ca. 80/80 **078** ca. 60/60 **042**

Borgez. Klammer-Schürzen in vielen schönen Ausführungen haltbare Stoffe . . . Stück **098 068 048**

Borgez. Ueberhandtücher für die Küche, viele Arten, hübsche Muster . . . Stück **125 098 068**

Borgez. Schürzen für Damen, fertig genäht, hübsche Garnierungen . . . Stück **145 128 078**

Borgez. Damenkleider aus Nessel, sehr hübsche Muster . . . Stück **148**

Borgez. Zischdecken weiß Handstich ca. 130/160 **265 178** ca. 120/150 **188**

Buntrand-Zischdecken vorgez., in sehr schönen Mustern, hübsche Farben . . . Stück **295 245 198**

Ein Posten
Handarbeiten fertig oder vorgezeichnet ganz besonders billig!

Schürzen

so verbilligt!

Knaben-Schürzen einfarbig, m. gestreift. Blende ca. großer Spielzeuge, Gr. 40 = **042**
Größenabmessung 6-7

Mädchen-Schürzen Hängertorm, bunte Trachtenstoffe mit Bindeländern Gr. 40 = **088**
Größenabmessung 12-14

Sumber-Schürzen für Damen, verschiedene Stoffe in vielen Ausführungen . . . Stück **188 148 088**

Widel-Schürzen für Damen, schöne Ausführungen in vielen Stoffarten . . . Stück **288 238 188**

Korsetts

sehr preiswert

Büstenhalter in vielen, schönen Ausführungen . . . Stück **058 038 024**

Damen-Hüftformer haltbare Stoffe in verschiedenen Ausführungen, mit 2 Paar Haltern . . . Stück **285 238 148**

Damen-Hüftgürtel verschiedene Stoffe, mit eingestrieten Gummiteilen und 2 Paar Haltern . . . Stück **188 128 088**

Korsetts in vielen Arten, gut sitzende Formen . . . Stück **365 235 188**

KARSTADT

Sommer-Schluss-Verkauf

Ein Posten
Damen-Handschuhe
farbig, m. 2 Druckknöpfen, verschiedene Qualität. Paar **0⁶⁸ 0²⁸**

Ein Posten
Damen-Handschuhe
Schlüpfer, m. Pantastulpe, in vielen Anführungen Paar **0⁶⁸ 0²⁸**

Ein Posten
Damen-Handschuhe
Schlüpfer, Wildleder imitiert, mit sehr hübscher Ausstattung . . . Paar **0⁸⁸ 0⁴⁸**

Ein Posten
Damen-Handschuhe
Ochsenleder, farbig, Schlüpfer mit Ausstattung . . . Paar **3⁴⁵ 2⁷⁵**

Ein Posten
Sportpullover
für Herren, ohne Arm, in vielen Qualitäten, schön Melangen Stück **1⁹⁸ 1²⁸**

Ein Posten
Trachtenjäckchen
für Damen, in verschiedenen schönen Ausführungen, durchweg Stück **4⁹⁰**

Ein Posten
Damen-Westen
Wolle, kurze moderne Form, mit langem Arm, schöne Farben Stück **7⁹⁰ 5⁹⁰**

Achtung!
Bademäntel und Strandanzüge
find jetzt ganz besonders billig!

Besonders beachten!
Ein großer Posten
Leinen-Handtaschen
in schönen Ausführungen
enorm billig
Stück **0⁹⁵ 1⁶⁰ 1⁹⁰**

Im II. Stock
auf Extra-Tischen
Decorations-Gstoffe
Kettendrucks, Stapelfaser-Krepps, Rips, Kunstseide usw.
zum Teil mit kleinen Schönheitsfehlern
besonders preiswert!

Gardinen und Gardinenstoffe
so vorteilhaft!

Stamine in vielen Mustern ca. 150 cm breit Meter 0⁵⁸	Altkates-Gardinen 2 Schals und 1 Querbehang Garnitur 6⁹⁰ 5⁹⁰ 3⁹⁰
Voll-Volle für Gardinen, indanthren, in vielen Farbbelegungen, circa 110 cm breit Meter 0⁸⁵	Abgepaßte Stores viele schöne Ausführungen, auf Extratischen Stück 6⁰⁰ 5⁰⁰ 4⁰⁰
Massifette für Übergardinen, indanthren, ca. 150 cm breit Meter 0⁸⁸	Volle-Decorationen mit Volant, zum Ausschauen Garnitur 11⁵⁰ 7⁸⁰

Im II. Stock
in unserer **Leppich-Abteilung**
bringen wir:
Haargarn-Läufer | **Bett-Vorlagen**
ca. 67 und 90 cm breit | in verschied. Ausführungen
zu günstigen Preisen!

Ein Posten
Möbel-Bezugstoff
schöne Druckmuster, ca. 130 cm breit Meter **0⁷⁸**

Ein Posten
Züll-Bettdecken
schöne Muster, aber zwei Betten Stück **3⁵⁰**

Ein Posten
Divan-Deden
derbes, strapazierfähiges Gobelin-Gewebe Stück **5⁹⁰**

Ein Posten
Steppdecken
Obersette Kunstseide, Größe ca. 150/200 cm Stück **12⁷⁵**

Ein Posten
Dauwendeden
nur solange Vorrat, Größe ca. 150/200 cm Stück **49⁰⁰**

Besondere Gelegenheit!
Große Posten
Faltenstores
mit Luftstickerelansatz und Fransenschluss, reiche Auswahl
Serie I Serie II Serie III
2⁹⁵ 2⁴⁵ 1⁶⁵

Etwas Besonderes!
Ein Posten
Tischwäsche
in Baumwolle, Halbleinen, Reibleinen oder Kunstseide, mit kleinen Schönheitsfehlern
besonders billig!

Eine Leistung!
Ein Posten
Frottierhandtücher
mit kleinen Schönheitsfehlern
ganz besonders preiswert!

Nützen Sie die großen Preisherabsetzungen aus!

Schriftliche Bestellungen werden am Tage des Eingangs zu Ihrer vollsten Zufriedenheit erledigt!!

KARSTADT

Verkauf solange Vorrat



Abenteuer in Venedig

Roman von Axel Rudolph

Copyright 1930 by Carl Duncker-Berlin, Berlin

15. Fortsetzung
Castler wußte die Hände in sein dünnen, graues Haar. „Es... es muß doch leicht sein! Ich kann Ihnen eine Menge von Menschen namhaft machen, in Stockholm, in Berlin, in...“

„So leicht, wie Sie sich das vorstellen, wird es nicht sein“, unterbrach ihn der Kommissar lässlich. Solche Zeugenaussagen sind selten übereinstimmend. Sie waren vier Jahre in Afrika. Sie haben sich überall durch die Kränkelchen, wie Sie selber behaupten, wesentlich verändert.“

„Ja“, nickte Castler. „Lebst unsere Nachbarn wollen mich nicht wiedererzählen, als ich nach Stockholm kam und nach meiner Frau fragte. Wenn ich da nicht meinen Fuß gehabt hätte...“

Den Paß des Dr. Deisterberg, nicht Zeichnenmacher. „Da sehen Sie selbst, wie schwer das sein wird. Ich sage Ihnen im voraus, von dem Reuten, die Sie mir angeben, wird ein Teil vielleicht behaupten, daß Sie wirklich Dr. Deisterberg sind. Ein anderer Teil wird ebenso entschieden auslegen, daß Sie mit ihm nicht identisch sind. Der Hauptzeuge, Herr Grioni, jedenfalls behauptet ernstlich, daß Sie Castler heißen und daß er von der Geschichte mit der Namensänderung und dem falschen Paß, die Sie uns erzählen, nicht das geringste weiß.“

Castler sah verzweifelt von einem zum anderen. „Es muß sich doch nachweisen lassen! Ich kann doch meine Frau... meine Bekannten an Dinge erinnern, die nur Sven Deisterberg wissen kann!“

„Auch das wird schwer halten. Herr Ott hat ja bereits mit Frau Deisterberg eindrucksvoll darüber gesprochen. Sie weigert sich entschieden, irgendwelche Fragen an Sie zu stellen, da sie absolut nicht an Ihre Erzählung glaubt. Die Tatsache, daß Ihnen aller Persönlichkeiten Deisterbergs und sogar viele Einzelheiten aus dessen persönlichem Leben bekannt sind, erklärt Frau Deisterberg damit, daß Sie in Afrika wahrscheinlich mit Deisterberg eng befreundet waren. Ich muß gestehen, daß mir diese Erklärung einleuchtet. Sie waren, wie Sie selber behaupten, mit dem Dr. Deisterberg in Afrika zusammen. In solchen Stunden in einlamer Alpbis pflegen Männer und Kollegen oft allerlei Intimes auszutauschen. Es wäre auch durchaus möglich, daß Sie Ihre Kenntnisse aus dem Tagebuch und den Briefschaften Deisterbergs haben, die Sie mit oder ohne dessen Einwilligung gesehen haben.“

„Herr Kommissar!“

„Reichen Sie ruhig, Dr. Castler! Es hat keinen Zweck, empfindlich zu sein, wenn wir der Sache auf den Grund kommen wollen. Sie sehen jedenfalls, daß auch die Kenntnis, die Sie über das persönliche Leben Deisterbergs zweifellos besitzen, nicht ausreicht, eine Identifizierung zu bewerkstelligen, die sowohl Frau Deisterberg als auch Herr Grioni in Würde stellen. Ich war nun im Hotel Sauerbrunn und habe mir das Gedächtnis und die Effekten angesehen, die in Ihrem Zimmer sind. Auch darin findet sich nichts, das Ihre Darstellung bestätigen könnte.“

Castlers Gesicht wurde stumm rot. „Wer gibt Ihnen das Recht, eine Hausdurchsuchung bei mir ohne mein Wissen vorzunehmen?“

Zeichnenmacher zuckte gelassen die Achseln. Sie sind selber zu mir und Herrn Ott gekommen und haben uns gesehen. Ihnen zu helfen, den Nachweis zu führen, daß Sie der Dr. Deisterberg seien. Da müssen Sie es schon mir überlassen, welche Mittel ich annehme. Im übrigen will ich Ihnen nicht verhehlen, daß die Lage für Sie ernstlich ist, als Sie annehmen. Wollen Sie uns nicht doch noch sagen, wer der Tote von Brennerreppel ist, wenn Sie selber Dr. Deisterberg sind?“

„Ich weiß es doch nicht! Grioni allein kann es Ihnen sagen!“

„Herr Grioni behauptet, keine Ahnung zu haben“, sagte der Kommissar trocken. „Sie werden zugeben, es klingt auch reichlich unwahrscheinlich, was Sie darüber erzählen. Sie haben Grioni Ihren Paß gegeben. Sie wußten immer, Grioni den Paß einem Dritten geben wollte. Sie haben später erfahren, daß ein Toter am Brenner gefunden wurde, der diesen Paß bei sich trug und infolge dessen als Dr. Deisterberg aus Stockholm betrachtet wurde. Und da sollten Sie Ihren Freund Grioni nicht gefragt haben, wer dieser Tote ist?“

„Ich habe ihn gefragt!“ verwahrte sich Castler. „Er hat es mir nicht sagen wollen. Und ich selbst...“

„Sie selbst hätten es als einen Wink des Schicksals auf, daß Dr. Deisterberg nun wirklich für die Welt tot war?“

„Ja.“

Zeichnenmacher nickte. „Sie sehen, ich bemühe mich, Ihrem Gedankengang zu folgen. Das verheißt auch, daß Sie plötzlich den Wink haben, wieder Sven Deisterberg zu sein, nachdem Sie sich nach oben überzeugt haben, daß Frau Deisterberg Ihnen totten Gatten aufrichtig geliebt und sich vor Sömerer um ihn verzehrt.“

„Es ist ein Wunder“, murmelte Castler mit gelentem Kopf. „Ich war wie zerfetzter, als ich erfuhr, daß Maja sich so gewandelt hat. Ich hatte geglaubt, sie würde innerlich wie von einem Alp befreit aufatmen, als sie erfuhr, daß ich... tot sei.“

„Das alles verheißt ich durchaus“, nickte Zeichnenmacher. „Aber Sie müssen mit zugeben, daß ich als Kriminalist auch noch eine andere Auffassung von der Sache haben kann. Solange Grioni Ihre Darstellungen lägen traut, handelt es sich für mich um die sehr schwerwiegende Frage: Wer ist der Tote? Dr. Sven Deisterberg oder Dr. Castler?“

„Die muß Ihnen Grioni beantworten!“

„Um Herr Grioni behauptet, keinen anderen Dr. Castler zu kennen als...“ Zeichnenmacher hand auf, seine Stimme wurde strenger. „Ich habe bis jetzt Ihre Mitteilungen privat behandelt, Dr. Castler. Da ich mit der Aufklärung des Falles Deisterberg betraut bin, ist es jedoch meine Pflicht, meine vorgelegte Behörde von Ihren Behauptungen zu benachrichtigen.“



Eselfuhrwerk Holzschnitt von Hans Jäger

„Tun Sie, was Sie für gut halten“, sagte Castler bitter. „Verhaften Sie mich! Verdächtigen Sie mich, den Toten am Brenner ermordet zu haben! Meinemwegen auch noch Giulia Ruocco und Frau Riveller!“

„Net aufregen, net aufregen, Herr Doktor“, bat der Kommissar, plötzlich in seinen außerordentlichen jovialen Ton übergehend. „Wird sich ja alles herausstellen. Wollen Sie übrigens, daß Herr Grioni Sie tatsächlich ein bißel verdächtigt, die arme Giulia umgebracht zu haben?“

„Was, Grioni sagt, daß ich...?“

„Nicht mit dünnen Worten. Aber er hat bei der Vernehmung über den letzten Mord im Palazzo Grioni doch ausdrücklich erklärt, daß Sie an jenem Abend zu Hause gewesen seien, also im Palazzo.“

Castler schüttelte den Kopf. „Das ist keine böswillige Verdächtigung, Herr Kommissar. Ich meine mich, daß Sie es so auslegen. Ich hatte tatsächlich an jenem Vormittag als Grioni jene Rundfahrt antrat, ihm gesagt, ich würde den ganzen Tag zu Hause bleiben. Das ist trotzdem abends ausging und. Sein Sucht nach meiner Frau getrieben, um das Hotel Danieli herumzirkel, konnte er unmöglich wissen.“

„Das wollte ich eben von Ihnen bekräftigt haben“, schmunzelte Zeichnenmacher. „Allo nun hören's mal zu Herr Doktor. Sie wollen in den nächsten Tagen abreisen, nicht wahr? Wie die Sachen stehen, müßte ich Sie im Interesse der Aufklärung des Falles Deisterberg an einer



Wie sind Sie denn mit Ihrem Hotel zu finden? „Ich finde es schrecklich, es hat nicht einmal einen Lift!“ (wiederholt)

Abreise hindern. Das werden's doch nicht wollen, wie? Wiesamm bleiben's hüßlich im Hotel und verprechen's mir, daß Sie sich weder mündlich noch schriftlich mit Herrn Grioni in Verbindung setzen werden.“

„Das heißt also, daß ich Gefangener bin?“

„Ja wo“, beneidete Zeichnenmacher. „Es vermehrt Ihnen niemand auszugehen. Bloß abreisen sollen Sie nicht, bevor ich meine Instruktionen hab.“

„Aber ich möchte mich mit dem schweizerischen Konsul in Verbindung setzen.“

„Können Sie! Nur wird das Konsulat Sie ohne klare Beweismittel auch nicht als Sven Deisterberg anerkennen. Sind wir einzig, Dr. Castler?“

Castler nickte stumm.

Zeichnenmacher sah Castlers leicht vornübergebeugten Gesicht interessiert nach, bis sie jenseits der Tür verschwand. Dann wandte er sich mit einem tiefen Aufatmen an Lorenz Ott.

„Heute sind wir einen großen Sprung vorwärts gekommen, Herr Ott! Ich glaube, darauf können wir beide uns ein Glaschen leisten.“

Lorenz lachte legerneher die Seiten. „Am Gegenstück, Herr Zeichnenmacher, mir scheint die Sache noch verwickelter geworden zu sein, seit dem Castler vorgibt, der tote Deisterberg zu sein.“

„In gewissem Sinne mögens da recht haben. Meine schöne Theorie, daß der verschundene Riveller seine Frau ermordet und den ihm irgendwie gefährlichen Deisterberg auch, ist nun endgültig erledigt. Aber sie hatte seit dem Anschlag auf Ihre Braut (womit ich schon ein Loch, recht heißt es schließlich, ob Deisterberg von Dr. Castler ermordet worden ist oder umgekehrt.“

„Glauben Sie denn an die Möglichkeit, daß unser Dr. Castler in Wirklichkeit Deisterberg sein könnte?“

„Im Allgemeinen ist nichts, aber vorläufig glaub ich natürlich nicht daran. Castlers Erzählung von den Vorgängen in Paris ist mir etwas zu phantastisch. Was Grioni sagt, klingt viel vernünftiger und klarer. Und doch...“

„Und doch?“

„Gehen wir hinunter und nehmen wir einen Aperitif, lieber Freund. Wir fleißt die Junge am Gaumen.“

„Ja, das will ich vorhin sagen“, fuhr Zeichnenmacher fort, als sie in dem kleinen, um diese Zeit fast leeren Speisesaal des Hotels vor ihren Gläsern saßen. „In einem Punkt schienen mir Grionis Erklärungen auch etwas verlegen. Ich hab ihm auf den Kopf zugelegt, daß er mit dem gleichen Zuge wie Deisterberg über den Brenner gefahren ist. Seine Antwort war, daß er dies nachträglich auch festgestellt habe. Während der Fahrt sei ihm von dem Ankläger, das sich im Zuge ereignet habe, aber nichts bekannt geworden. Das letztere stimmt schon, denn der Tote wurde ja erst gefunden, als der Zug längst in Verona war, und im Zuge selbst wurde niemand bemerkt. Aber es erklärt nicht, warum Grioni gemeldet hat, als wir in seinem Beisein damals den Fall erörterten. Ob Castler auch in dem Zuge war, müssen wir erst feststellen.“

„Er selber behauptet ja, nicht über Annsbruck, sondern über Basel geritten zu sein.“

„Ja, er will in Basel Aufenthalt genommen und dort übernachtet haben. Ich habe schon dorthin um Auskunft demöglicht.“

„Warum haben Sie Castler gegenüber behauptet, Grioni habe ihn in bezug auf Giulia verdächtigt?“

„Ein schlechter, alter Handwerksknecht.“ Zeichnenmacher zeigte ein um Verzeihung bittendes Nicken. „Ich hoffe, ihn dadurch zu veranlassen, und doch etwas mehr über seinen Freund Grioni zu erzählen. Uebrigens habe ich nicht gelogen und die Feststellung, daß Grioni wirklich seinen Freund im Palazzo geglaubt hat, erscheint mir nicht unmöglich. Ueberlegen's mal, Herr Ott. Grioni mußte tatsächlich annehmen, daß Castler an jenem Abend im Palazzo war. Er selber war nachweislich abwesend. Kränkelchen unge sollte an jenem Abend im Palazzo ermordet werden. (Fortf. folgt)

UNSERE RAETSEL - ECKE

Kreuzworträtsel

1	2	3	4	5	6	7	8
9					10		
11					12		
13							
14							
15							16
17							18
19					20		21
22					23		
24							25

Die Wörter bedeuten von links nach rechts: 1. Stammort eines Riesengebietes, 5. Meeresbusch, 9. französischer Schriftsteller, 10. Monat, 11. Urteilschen, 12. ildarabische Randbahn, 13. Bericht, 15. Figur aus „Alba“, 19. rumänische Stadt, 20. holländischer Maler, 22. Alche, 23. Amststadt, 24. Hausier, 25. Ernte.

Von oben nach unten: 1. holländische Stadt, 2. Paß, 3. Liebesgut, 4. Gefährte, 6. Kalkemarte, 7. altorientalische Figur, 8. Autemarte, 12. altorientalische Figur, 14. linker Nebenfluß der Theis, 15. Feldblume, 16. Schafigur, 17. Galsbung, 18. Schauspiel von Sudermann, 21. Brennstoff.

Geographisches Kammrätsel

1	2	3	4	5
a	a	c	b	e
i	n	n	o	r
i	l	i	j	i
l	i	t	u	ü

Vorstehende Buchstaben sind derzeit in die Figur einzusetzen, daß die kreuzförmigen Wörter folgende Bedeutung ergeben: 1. Stadt am Bodensee, 2. Nebenfluß der Oder, 3. Stadt im Schwarzwald, 4. Stadt am Main, 5. Kurort in Baperrischen Alpen. Nach Einsetzung der fehlenden Buchstaben ergibt die Waagerechte ein Königsspiel im Allgäu.

Silbenrätsel

a - a - a - a - m - ar - ar - fi - borg - de - bl - e - en - en - fal - ga - gang - ger - ge - gen - gelt - hi - ho - hoff - fat - to - le - le - lo - lu - lu - ment - mi - me - nan - ni - no - on - phi - pu - re - to - zo - fi - fl - lo - hyn - ta - te - te - ter - the - ti - ti - tra - trel - vi.

Aus vorstehenden Silben sind 14 Wörter zu bilden, deren Anfangsbuchstaben, von oben nach unten, und Endbuchstaben, in umgekehrter Richtung gelesen, ein Sprichwort ergeben. Bedeutung der Wörter: 1. Verpflichtung von Schulpfeilern, 2. legendäre Mutter von Romulus und Remus, 3. Gemeinshaft, 4. Seechen der Engländer unter Nelson, 5. Saupfer und Hakenrad von Hamoi, 6. Annahme, Dintel, 7. fahrbares Dampfkrad, 8. österreichischer Admiral im 19. Jahrhundert, 9. Kirchenfesttag, 10. Don Quixotes Pferd, 11. griechische Freitischblume, Arena, 12. schwedische Hakenrad, 13. Abordnung, 14. südamerikanischer Staat.

Auflösungen

1. Danton, 2. Inventur, 3. Elbe, 4. Mustau, 5. Glettra, 6. Flodob, 7. Schaluppe, 8. Cherus, 9. Liebigbad, 10. Erpander, 11. Neise, 12. Soldau, 13. Amosoa, 14. Nachrichtenanst, 15. Datum, 16. Borchholm, 17. Komiss, 18. Saargebiet. Die Menschen sind bestimmt zu Erdbauern.“

Suchrätsel

Der Wolf befindet sich unterhalb des Schafers.

1 a) Mode, b) r, c) Mober; 2 a) Gas, b) Se, c) Galle; 3 a) Weg, b) We, c) Wags; 4 a) zu, b) Are, c) Zuer; 5 a) Fe, b) Len, c) Beton; 6 a) A, b) Jauer, c) Agent.



„Strahlende Sonne — lachenden Frühling — sehenst du mir!“
Willy Fritsch als Petruccio und Heli Finkenzeller als Fiametta in der Ufa-Tonfilm-Operette „Boccaccio“

Thea von Harbou:

Eine Lanze für den Filmstar

Die bekannte Verfasserin zahlreicher großer Filme setzt sich hier für den weiblichen Filmstar ein, über den in der Öffentlichkeit immer noch schiefe Meinungen vorherrschen.

Jemand hat den Begriff „Star“ erfunden. Es ist nicht auszudenken, was dieser Star-Begriff für Unlug angerichtet hat, und wie schwer dem Unlug beigekommen ist. Kein Wunder. Denn die Bestrebungen aller Kräfte, die sich mühen, ausbause am Film zu arbeiten und die Ernsthaftigkeit dieser Aufbauarbeit des Films durch Wort, Schrift und Tadel der Öffentlichkeit darzulegen, werden täglich von neuem in Frage gestellt, wenn nicht verdrängt durch Geschwätz und Bildmaterial, mit dem von anderer Seite her der Begriff Filmarbeit zur Bagatelle gemacht wird.

Die Tatsache, daß eine Filmschauspielerin ein sehr hart arbeitender Mensch ist, wird auch heute noch von 95 Prozent des Publikums im besten Falle mit ungläubigem Achselzucken, das hinter dem Begriff Filmstar eine neue Art von Starreflexe mittert, einfach bestritten. Was tut schon eine „Diva“? Sie läßt sich fotografieren. Sie lächelt. Sie fährt im Luxusauto. Sie badet — wo die technische Möglichkeit dazu vorhanden ist, badet sie. Sie trägt von Kopf bis Fuß eine ganze chemische Anbaufrüchte mit sich herum. Sie steht sich fünfmal am Tage um. Sie gibt Autogramme. Sie läßt sich interviewen. Sie macht in häuslichem Haub und in öffentlicher Wohlthatigkeit. Sie gibt Startschüsse ab und erscheint zu Pressefeiern — unerfindlich, wann dieses Wesen eigentlich seinem Beruf nachgeht, und auf welche unglückliche Weise die Filme mit diesem „Star“ in der Hauptrolle entstehen. Zu Weihnachten läßt sie sich als Christbaum-Engel aufnehmen, zu Silvester als Glücksbringerin, zu Ostern als Osterhasen.

Es muß einmal aufgeräumt werden mit diesem verfluchten und unglücklichen Gerücht, unter dem der saubere und wertvolle Beruf der Filmschauspielerin heruntergedrückt wird bis zur

Fragewürdigkeit. Man sage mir nicht, daß die Filmschauspielerinnen selbst irgendwo in der falschen Einschätzung des Kalen. Genau die gleichen Menschen, die uns noch immer einreden wollen, das Publikum verlange Küßchen und lechne den guten Film ab, genau die gleichen Menschen halten an den längst überlebten Begriffen fest, daß die Filmschauspielerin als eine Vortierchen leben wolle. Das ist einfach nicht mehr. Und wenn es bei einer bestimmten Sorte von Publikum der Fall wäre, dann müßte man dieser betreffenden Sorte unter keiner Bedingung locale Wichtigkeit beimessen, daß man um ihrer willen die tapferen und unermüdbaren Arbeiterin, die mit dem Begriff Filmschauspielerin eins ist und sein muß, zum Zerbrochen macht.

Die Filmschauspielerin, die ihren Beruf ernst nimmt — und nur von diesen lohnt es sich zu sprechen — arbeitet mit einem unerbötlichen Aufwand von Körperlicher und geistiger Konzentration, von Anstrengung und Selbstüberwindung, von Geduld und — aber als man glaubt — von persönlichem Mut. Die Liebe zu ihrer Arbeit erfüllt sie so sehr und nimmt ihre Zeit so gründlich in Anspruch, daß sie, wenn sie neben der reinen Meliatarbeit noch die hochnotwendige Körperkultur und alle möglichen Arten von Gymnastik und Sport treibt, nur mit äußerstem Widerwillen sich noch zu den häufigsten Albernheiten begeben, zu denen man sie auf angeblichen Wunsch des Publikums zwingt.

Es ist kein Zufall, daß die besten unter unseren Künstlerinnen die größten „Hausmutter“ sind. Diese Einstellung der Filmschauspielerin sollte die Öffentlichkeit endlich erkennen und respektieren. Es würde damit ein wesentlicher Schritt zur Erkenntnis des Films als Kulturfaktor überhaupt getan werden. Denn nur, wer den Arbeiter richtig zu werten weiß, ist imstande, auch seine Arbeit richtig zu werten.

Auf Ferienfahrt mit faltboot und Kamera

Endlich ist der Urlaub da und das rechte Wetter dazu — das richtige faltboot- und Photowetter. Also das Boot zusammengeschnürt, die 6/9 Rollfilmkamera umgehängt und eine Anzahl Filme im Rucksack und heidi ... los geht die Fahrt mit Gut-Licht! und ahoi!

In Artern wird das Boot zu Wasser gebracht und lustig geht's die Unkrut abwärts. Um vor Ueberraschungen sicher zu sein, wird die Kamera in einem wasserdichten Gummibeutel griffbereit zurechtgelegt. Nun finden die Augen auch schon Motive über Motive. Ruhig gleitet das Boot dahin, und die ersten Opfer der Kamera werden die Fahrtgenossen im Nebenboot bei Ausübung ihrer Kriegsbemalung (auf Paddlerdeutsch: einstein und einsteifen der Haut). Dazu haben wir die Kamera vorher auf „Schnappschuß“ eingestellt, d. h. für Nahaufnahmen: Blende 8 — 1/100 Sekunde — 4-Meter-Einstellung (bei 6/9 Kamera mit 105 Zentimeter Brennweite); die Schärfentiefe reicht dann von 2,75 bis 6 Meter. Gerade die richtige Einstellung, um ohne langes Ueberlegen Schnappschüsse einzufangen, denn auf das schnelle Fotografieren kommt es hierbei gerade an.

Für Landschaften und Fernaufnahmen ist die 12-Meter-Einstellung (Blende 8 1/100 Sekunde) zweckmäßig, weil die Schärfentiefe dann von 5 Meter bis Unendlich reicht. Die Umstellung von Nah auf Fern bietet bei einiger Uebung gar keine Schwierigkeiten. Etwas Ueberlegung kostet es lediglich, wenn man Enten oder Gänse, die am Ufer schwimmen, erfassen will, dann muß man möglichst 1/1000 bis 1/2000 Sekunde wählen, weil man mit der schnellen Bewegung der Tiere und der Eigenbewegung des Bootes rechnen muß. Aber dann braucht man ja nur die Blende auf 6,3 oder 5,6 zu stellen und wird richtig belichtete Negative bekommen (Voraussetzung ist natürlich Sonnenschein, sonst muß man noch mehr aufblenden).

Ueberhaupt die Eigengeschwindigkeit des Bootes muß man bei Wahl der Verschlussgeschwindigkeiten sehr beachten. Ich habe festgestellt, daß bei vielen Paddlern 1/100 Sekunde während der Fahrt zu verwandelten Aufnahmen geführt hat. Also vorsichtshalber besser kurz belichten!

Neben einer reichlichen Auswahl von Landschaftsmotiven gibt es viele Gelegenheiten, seine Photofähigkeit zu beweisen. Beim Zelten, beim Abfischen, während der Einfahrt in die Säule (denn es auf der Unkrut eine Menge gibt), Bauernleute bei der Ernte, Badenigen im Meer oder in Badeschlachten (aber nur wenn sie motivisch „reißvoll“ sind!), kurzum Möglichkeiten über Möglichkeiten finden die Kamera und das Auge.

Filmer ist nur in ganz wenigen Fällen auszuwenden (z. B. bei ausgeprägten Wolkenaufnahmen), mehr zur Uebertriebung, als zur Unterstützung der Farbwerke. Nur in den Mittagszeiten hat sich der Filmer als sehr praktisch erwiesen, da harte Schlaglichter damit

gemildert werden und noch Durchzeichnung bekommen. Selbst beim Einfahren der Vorräte in den Deckkasten kam die Kamera hin und wieder zu ihrem Recht und ergab manch hübsches Bild so nebenbei. K. G.

Filme mit bestem Erfolg

Als und zu sind die Besucher der Filmtheater im letzten Jahre befragt worden, welche Filme sie für die „besten“, die „schönsten“ oder „erfolgreichsten“ halten, und es sind dabei recht verschiedene Ansichten zum Ausdruck gekommen. „Zielennot“ fand mehrmals an der Spitze. „Traumulus“ erhielt den Stanzpreis. Welche Filme sind aber „gelächert“ die besten gewesen?

Der „Filmkurier“ hat die wichtigsten deutschen Verleihfirmen nach dem Erfolgsresultat der von ihnen in der jetzt abgelaufenen Spielzeit vertriebenen Filme befragt — nachstehend die Aufstellung, die den besten geschäftlichen Erfolg zeigt:

- Spanische: Hente, Frauen und Soldaten; Variete; Du kannst nicht treu sein.
- Europa: Der Kurier des Jaren; Wenn der Bahn krächt; Der Dschungel ruft; Rielotte von der Pfalz.
- Märkische Panorama: Art aus Leidenschaft; Es geschah in einer Nacht; Die selbige Erzellen.
- Rota: Masurka; Ingaonion; Mädchenjahre einer Königin; Vogelshändler.
- Siegel-Monopol: Herbitmandör; Himmel auf Erden.
- Syndikat: Krach im Hinterhaus; Epiloe; Bergheimnisch; Der alte und der junge König; Traumulus.
- Terra: Ein idealer Gatte; Die Welt zum grauen Hecht; Kirchen in Nachts Garten.
- Ufa: Schwarze Rosen; Der höhere Geist; Saron-Hotel 217; Königswalzer; Da Seilige und ihr Narr.

Wiederaufführung erwünscht

Kürzlich sagte jemand, daß im Winter so viel zu arbeiten hatte, als daß er viele Wiederaufführungen hätte sehen können: „Ich freue mich in diesem Sommer auf die Wiederaufführungen!“ Dieser Ausspruch gibt zu denken, weil gerade jetzt die Gongsjahrsproduktion eingeführt wurde, um auch im Sommer Fremden starten zu können. Die älteren Filme werden schwinden zu schnell. Und später sucht man sie oft vergeblich in den kleineren Lichtspieltheatern.

Wie viele gibt es, die nicht nur einen beschränkten Film zur rechten Zeit vermissen, sondern die ihn lieben und ihn gern ein zweites und ein drittes Mal sehen möchten. Natürlich muß ein solcher Film ein besonderes Niveau haben.



Hier sehen wir: Hansi Knotek als Marianna von Soden in dem neuen Film „Waldwinter“

Aufnahmen: Ufa





Diese lustige Elf hat soeben einen sportlichen Sieg errungen

Bild: R. B. S.

Was kümmern uns Regentage!

Auch bei schlechtem Wetter kann man sich erholen

Ein Blick aus dem Fenster zeigt eines Morgens trüben grauerhängenden Himmel. Und endlose Regengüsse gehen hernieder. Leider läßt das Grau in Grau darauf schließen, daß sich die einmal geöffneten Schleusen des Himmels so bald nicht wieder schließen werden, und so heißt es sich auf einen, vielleicht auch mehrere Regentage vorzubereiten.

Ganz offen zugeben, sind uns sogar diese plötzlich hereingebrochenen Regentage nicht so ganz unwillkommen. Die dräuende Götter der vergangenen Hitzeperiode verlangen unbedingt einmal einen Ausgleich. Jetzt taucht die Frage auf: „Wie verbringen wir die Regentage möglichst angenehm?“ Der erste Eindruck ist einmal der, daß wir uns, nicht einmal ganz unzufrieden, sagen: „Heute können wir nichts unternehmen — es heißt daheim bleiben!“ Ist die Familie an die See gefahren, so läßt sich feststellen, daß Meer und Himmel zu einem Ganzen verschmolzen scheinen. Der Strand liegt verlassen — wer wollte auch durch den nassen Sand waten? Das Strandleben ist also auf einmal ausgeschaltet.

Da wäre nun zunächst zu empfehlen, sich verpackt in Regenmantel einen Wagen durch unseren Badeort, wenn es nicht zu sehr gießt, landeinwärts zu machen. Gerade die frische kühle Regenluft reizt auf einmal zu wandern, darum sollten auch die Regentage so viel wie irgend möglich im Freien verbracht werden. Auf einmal zeigt sich, daß dieser Ort am Meere noch andere Reize besitzt als seinen schönen Strand, an dem wir so herrliche Sonnentage verlebten. Und wenn auch im trüben regnerischen Wetter die Landschaft nicht ganz so freundlich aussieht wie sie wohl im Sonnenschein sein würde, so zeigt sich doch auch hier der Reiz der Waldlandschaft. Alle die kleinen Bauernhäuschen, die landeinwärts zwischen Gärten und Wiesen verstreut liegen, haben ihren besonderen Reiz.

Im Gebirge sieht so ein Regentag anders aus. Hier liegt die Sache von vornherein weniger verwickelt, weil das Regenwasser schnell abläuft, und in den Wäldern der Regen selbst, wenn es sich nicht gerade um Föhnwindstöße handelt, weniger spürbar ist. Die ganze Natur scheint aufzuatmen. Baum und Strauch und der ganze Boden, die von der Hitze der Sommertage ausgebrütet waren,

trinken aufatmend den Segen des Himmels und strömen den Duft kräftiger Früchte aus. Darum auch hinaus, soweit es irgend anging ist. Feste Schuhe und die unentbehrliche Regenhaut erlauben schon einen mehrstündigen Spaziergang.

Trotzloser steht die Sache natürlich aus, wenn sich der schließliche Regen zu Vorkatzen entwickelt. Da heißt es unweigerlich, daheim bleiben und den Kampf mit der Langeweile aufnehmen. Und auch dieser unwillkürliche Studienarrest läßt sich ertragen, wenn wir die Sache mit Humor aufnehmen und ihr noch die beste Seite abzugewinnen suchen. Viegen nicht unten im Keller die interkantanten Bücher, die wir in Mühe auf der Reise lesen wollten und zu denen bis heute stets die Zeit fehlte? Heraus mit ihnen. Ein gemütliches Plätzchen wird am Fenster hergerichtet, und es beginnt das geruchsame Vertiefen in die geliebte Lektüre. Gerade das ist es mit den Zeitungen. Da sind immer noch interessante Artikel und Feuilletons, zu denen bisher die Mühe fehlte und die sorgsam aufgehoben wurden, um später zu werden, sobald wir einmal Zeit haben! Eigentlich dröckig, daß gerade in den Ferien diese „Zeit“ noch nicht dazukommt! Aber heute, am Regentage, soll darum alles doppelt nachgeholt werden.

Kinder an Regentagen in der Sommerfrische sind ein Kapitel für sich. Manche Mutter weiß ein Lied zu singen, wie immer es ist, die kleine Gesellschaft ruhig im Zimmer zu halten. Da heißt es erfindertlich sein in immer neuen Spielen, um die quälende Langeweile zu bannen. Empfehlenswert ist, wenn die Luft nicht zu kalt ist, ein la. Regenbad, das für die Kinder meist ein großes Vergnügen ist. In Badenangien geht es hinaus in den Regen. Dabei muß allerdings dafür Sorge getragen werden, daß hier ein Spiel veranstaltet wird, bei dem die Kinder in häufiger Bewegung sind. Stillehocken in der kühlen Regenluft wird zu Kräftigungen führen. Dieses Spiel im Regen soll natürlich nicht zu lange ausgedehnt werden, vielleicht zehn Minuten oder eine Viertelstunde.

Beim Aufenthalt im Zimmer werden allerlei Gesellschaftsspiele veranstaltet, auch Zeichnungen und Malen mit Buntschiffen hilft über einige Stunden des Tages hinweg. Kleine

Preise bei allen Spielen erhöhen den Reiz ungeheuer, sie brauchen nicht groß zu sein. Ein paar Bonbons genügen vollkommen. Niemals aber sollte die Mutter verluhen, die Langeweile selbst durch Süßigkeiten zu bannen. Dadurch werden nur Magenbeschwerden hervorgerufen, die den Appetit zu den Mahlzeiten beeinträchtigen.

Wenn die Ferien weiter fortgeschritten sind, macht es den Kindern an einem Regentage auch viel Spaß, einmal Schule zu spielen. Auf diese Weise läßt sich völlig harmlos ein Wiederholen des bereits Gelernten vornehmen. Hier muß die Mutter ihre Geduld bewahren.

Das bißchen Haushalt

Drei Wochen Strohwitter

„Am mich mach Dir keinerlei Sorgen“, hatte Hans zu seiner Frau gesagt, als die Ferien begannen. „Du kannst unbeforgt mit den Kindern fortziehen — ich behelle mich hier schon.“ Und als sie ein bedeutliches Gesicht gemacht und dann vorgeschlagen hatte, er sollte doch solange zu den Eltern ziehen, hatte er gelacht: „Mach keine Witze! Du glaubst natürlich, ich werde hier nicht fertig! Nachhakt — das bißchen Haushalt!“ Das erledigte ich doch spielend nebenbei!

Sie hatte gelächelt, und dann war die liebe Familie abgereist. Hans hatte sie alle zur Bahn gebracht, hatte sich zwei Stunden dienstfrei gemacht und hand winkend auf dem Bahnhof, bis der Zug aus der Halle gerollt war. Als er sich umwandte, um ins Büro zu gehen, hatte er überlegt: Was sagte doch Hilde noch zuletzt? Die Blumen nicht vergessen und nichts verderben lassen und lieber essen gehen. Und in acht Tagen an Tante Annas Geburtstag denken.

Abends kommt er nach Haus. Da steht noch das ganze Frühstücksgerüst, weil niemand da war, der alles wegbringen konnte. Hans greift frisch zu. Stellt das Geschirz zusammen, trägt

weisen. Es muß beim „Schule spielen“ unbedingt sehr lustig zugehen und darf nicht zu sehr an ernstes Lernen erinnern — wozu wären sonst die Ferien da?

Ein sehr guter Zeitvertreib an Regentagen für jung und alt ist Turnen und Gymnastik. Dadurch wird zugleich auch der scheinbar wertlose Regentag noch gesundheitlich ausgemerzt. Alle Eltern sollten hier anregend wirken. Es macht den Kindern meist viel Freude, gymnastische Übungen nachzumachen oder gar die Eltern bei weitem zu überbieten. Wenn hier erst der sportliche Ehrgeiz geweckt ist, so kann die Sommerwohnung zum Sportplatz werden. Selbstverständlich müssen bei allen gymnastischen Übungen die Fenster weit geöffnet sein.

Auf diese Weise lassen sich auch Regentage ertragen. Und wir wollen hoffen, daß sie sich nicht allzulange ausdehnen, sondern daß bald wieder die Sonne uns hinauslockt an den Strand oder in die Berge.

Anna Marie Lornberg.

alles in die Küche, kauft die Krümel vom Tisch, und wäscht dann ab. Es geht leider nicht so schnell, weil Marmeladen- und Eierreste den Tag über festgetrocknet sind.

Dann bereitet er sich sein Abendbrot. Gut, daß Brot und Butter und Wurst und Käse noch im Hause sind, denn er hat ganz vergessen, das vorzulagern. Aber als er mit einer Flasche Bier auf dem Balkon sitzt, findet er es wertlos müßig.

Am nächsten Morgen fahrt der Weber. Der Strohwitter blinzelt ins Helle und wird sich bewußt, daß heute Hilde nicht da ist und fürs Frühstück sorgen wird. Also hurtig an die Arbeit! Und er zieht sich an und läuft zwischen durch in die Küche, um schon Kaffeewasser aufzusetzen. Dann hat Hilde gesagt: das Bett aufdecken, damit es noch auslüftet. Und die Fenster ganz weit auf.

Unterdessen ist das Kaffeewasser heiß, und der Kaffee kann ziehen. Dann heißt es Brötchen streichen, die Gottseidank draußen an der Tür hängen und ein paar Schnitten zurechtmachen zum Mitnehmen für den Tag.

Nun hinaus auf den Balkon. Aber da muß man erst rasch die Decke auflegen. So — ein



schöner Frühstückstisch! Dann sieht er wirklich draußen und fröhlich. Aber nicht so geruchlos, wie er sich das gedacht hat. Denn die Zeit ist knapp. Und es heißt noch das Schlafzimmer aufzuräumen und das Bett machen.

Hans hat Gelegenheit, seine Frau zu bewundern. Denn ihm geht plötzlich durch den Kopf, daß sonst möglichst nicht ein Bett, sondern vier zu machen sind. Daß fülde Frühstück für vier Menschen bereiten muß, daß sie die Kinder auf den Tisch bringt, wenn sie zur Schule müssen, ahnt die viele Arbeit, die so ein Tag zu Hause noch bringen kann.

In den nächsten Tagen zeigt sich davon so manches. „Das hübsche Haushalt“ ist schon für einen Menschen eine ganze Menge. Denn es kommt der Tag, wo es dem zuverlässigsten Strohwinzer auffällt, daß man auf den Möbeln vor Staub malen kann, daß sich unter dem Bett einige Staubflocken anammeln. Er nimmt sich von Tag zu Tag vor, diesen Uebel zu beheben zu rüden, aber es kommt nicht dazu. Denn es gibt zuviel Arbeit. Es heißt abends einmischen. Wenn auch nur das, was er für Frühstück und Abendbrot braucht, weil er mittags in der Kantine essen kann. Ammerich:

man muß in den Geschäften warren. Zu Hause ist es irgenwie ungemütlich. Die Zimmer schlecht gelüftet, weil tagsüber ein Gewitter kommen könnte — und immer ist Gewitter zu waschen, das noch vom Morgen liegt.

Dann heißt es alle Tage die Blumen begießen. Und eines Tages geht die Wäsche zur Reife und man muß die Wäschefrau bestellen oder alles zusammenpacken und ins Wäschgeschäft hinüberbringen. Viele erbarmen sich des einsamen Strohwinzers und laden ihn ein. Da kommt er noch weniger dazu, sich um die Wohnung zu kümmern. Bis er schließlich die Hausmannsfrau für Geld und gute Worte gewinnt, ein wenig nach dem Rechten zu sehen. Die Schmutz, weil sie schon lange darauf gewartet hat. Sie kennt das mit den Strohwinzern aus langjähriger Erfahrung. Und hat auch wirklich im Hundumdrehen wieder „Grund“ in die Wohnung gebracht.

So daß Hans seiner Frau beruhigt in die Ferien schreiben kann: „Es geht alles wunderbar. Die Wohnung blüht. Die Blumen blühen immer schöner. Ich genieße auch ein hübsches Ferien. Erholt Euch gut, und sei ganz unbesorgt.“

ausüben sehen. Großes Aufsehen und höchste Bewunderung erregte zur gleichen Zeit in Amerika eine Mutter, die mit ihren beiden Töchtern gemeinsam ein Haus vom Keller bis zum Dach ohne jegliche männliche Beihilfe erbaute. Sie hatten es selbst entworfen und waren Architekt, Maurer, Schlichter, Zimmermann, Maler, Dachdecker und Klempner in einer Person. Eine seltene Vielfähigkeit, die hier eine außerordentlich beachtenswerte Leistung hervorbrachte!

Vor ungefähr dreißig Jahren durfte eine junge Wienerin als erste ihres Geschlechts in

die Uhrmacherinnung eintreten. Gisela Eibusch lernte, sobald sie die Schule verlassen hatte, den Uhrmacherberuf, trotzdem ihr von der Genossenschaft große Schwierigkeiten gemacht wurden. Sie erlitt selbst, daß man dieses Beruhen damit begründete, daß Frauen nicht geeignet seien, in die Werkstatt der Uhrmacher genügend einzugreifen. Angenommen durch dieses Urteil, erlangt sich das junge Mädchen nach vier Lehrjahren die Aufnahme in die Kunst als „Uhrmachergehilfin“. Sie hat dann später noch manche Nachahmerinnen gefunden.

Was kochen wir in der kommenden Woche?

Montag: Mittags: Matjesheringe mit Pfefferkornsalat. — Abends: Haisfleischpudding mit Blaubeeren.

Dienstag: Mittags: Brechbohnen mit Kartoffeln und Speck. — Abends: Buttermilchsuppe, Vollkornbrot und Obst.

Mittwoch: Mittags: Brotsuppe, Quarkauflauf mit Nudeln. — Abends: Bratartoffeln mit Tomatensalat.

Donnerstag: Mittags: Gekochtes Rinderherz, Kohlrabigemüse, Kartoffeln. — Abends: Sauermilch mit Bratartoffeln oder Vollkornbrot.

Freitag: Mittags: Gespitter Seelachs, Weizensalat (roh), Kartoffeln. — Abends: Gurkensalat mit Kartoffeln.

Sonnabend: Mittags: Bauernfrühstück (Kartoffeln mit Speck und Kühre) und Salat. — Abends: Eiptauer Käse aus Quark.

Sonntag: Mittags: Sauerbraten, Wirsinggemüse, Kartoffeln, Pfirsiche mit Sahne. — Abends: Belegte Brote mit Tomaten, Eier und Gurke.

Gurkensalat mit Kartoffeln:

Kartoffeln werden in der Schale gekocht, geschält und abgetupft in Scheiben geschnitten. Eine Salatgurke oder zwei kleinere Gurken werden auch geschält und in Scheiben geschnitten. Aus Öl, Salz, Essig und etwas Weißwein stellt man eine Marinade her, gibt noch geriebene Zwiebel, Schnittlauch und Gurkenkraut dazu und gießt das ganze über Kartoffeln und Gurken, mischt gut durch und schmeckt ab.

Seltsame Frauenberufe

Die Geschichte kennt manche Beispiele dafür, daß sich die Frau auch in „männlichen“ Berufen bewährte. Sie ist nicht eigenmächtig, daß gerade das Soldatenhandwerk gleich in mehreren Fällen seine Anziehungskraft auf Frauen bewies? Erstauslich lange konnten Berittterinnen des westlichen Geschlechts immer ihr Geschicknis hüten, Tag und Nacht unter Männern, unerkannt das Leben mit bestimmt nicht sehr art besetzten Kameraden teilend, wie Eleonore Prochaska. Eine andere, Katharina Marischall, trat an Stelle ihres Bruders unter dessen Namen in die Armee ein. Ihre Mutter gab erst nach sechs Jahren das Geheimnis preis, als das Mädchen verwundet worden war und schwer krank im Lazarett lag. Ihre mittelaltliche Gemütskraft erregte sogar die Aufmerksamkeit der Kaiserin Maria Theresia von Österreich. Später betrat sie ein Soldaten, und als dieser auf dem Schlachtfeld, auf das sie ihn begleitet hatte, starb, sog sie sich von dem blutigen Handwerk zurück, um mit — Blumen zu handeln.

Unter denen, die sich nicht erst der Mühe unterzogen, ihr Geschlecht zu verleugern, steht

die Jungfrau von Orléans an erster Stelle. Die inbrünstige Liebe zu ihrem Vaterland überbrückte die Gegensätze. Ein ähnliches Empfinden veranlaßte das junge Fräulein v. Veitbörk, sieben Jahre lang als Kabinett zu dienen. Mit der Ernennung zum Lieutenant und einer lebenslänglichen Pension sog sie sich ins Privatleben zurück. Im höchsten Grade ehrenüberhäuft war Marie de Poussoles, die in zahlreichen Schlachten mitkämpfte und deren Befehlen die ihr in Liebe zugehörten Soldaten blind gehorchten.

Der Weltkrieg hat, wie erinnerlich, zahlreiche Frauen in vielen Ländern in die Berufe der Männer hineingezwungen. Hier müßte sich eine Frau schnell in der Tätigkeit ausbilden, um den Betrieb ihres Mannes fortzuführen zu können, dort lernte eine Kellnerin das Weißhandhaben. Der Anblick der Taxikaufweir wurde bald ebenso vertraut wie der der Straßenbahnkassaführerin.

Selbster ersehen den Einwohnern Warschaws gegen die Jahrhundertwende das Bild der ersten Schneiteneinlegerin, denen sie in den Straßen begegneten und die sie auf den Dächern ihr schwieriges Handwerk

Gespitter Seelachs:

Der Seelachs wird gefäubert, die Haut abgezogen, gewaschen und mit Speckstreifen gespickt. In einer Pfanne machen wir Fett heiß, legen den Seelachs hinein. Unter Witzem Begleichen wird der Seelachs braun gebraten (1/2—1 Std.). Salat läßt ihn besser braun werden. Nach der halben Portzeit den Fisch selzen und mit Zitronensaft oder Essig beträufeln. Tunte kann mit Mehl getreift werden.

Schadet Sommerhitze den Zähnen?

Wer müßte nicht um die Sorgen der Hausfrau im Sommer? Daß die Milch in der Hitze so leicht sauer wird, daß die Speisen viel mehr und viel schneller der Zersetzung anheimfallen, als in kühleren Jahreszeiten.

Nicht anders wirkt die Hitze auf die Zähne. Die höhere Temperatur der Luft fördert die Zersetzung und Gärung in Form erhöhter und schnellerer Säurebildung. Diese Säure ist es ja allein, die dem Zahn geschädigt, indem sie dem Zahnschmelz Kraft entzieht, ihn an der Oberfläche löslich macht und Bakterien heranzüchtet, die sodann die Zersetzung des Zahnes beginnen.

Und noch etwas ist im Sommer zu beachten. Der Genuß von (vor allem kaltem) Obst macht — das kann jeder selbst spüren — die Zähne stumpf. Auch diese Erscheinung ist nichts anderes als eine leichte Entkalkung der Zahnschmelzaußenfläche.

Bei alldem großen Obigen ist jedoch geachtet, ansichend eine gründliche Reinigung der Zähne vorzunehmen — wie im Sommer die Zahnpflege aus den aufzesehenden Gründen überhaupt sorgfältiger beachtet werden muß.

Schürzen aller Art

Eine Frau, die im Hause oder Garten arbeitet, braucht die Schürze, denn Flecken und Schmutz sind bei der Haus- und Gartenarbeit unvermeidlich. Man kann die Schürze, die bei vielen Frauen nicht beliebt ist, zu einem hübschen und schmückenden Kleidungsstück erheben, wenn man beachtet, daß die Schürze in der Farbe zu dem Kleide paßt, zu dem sie getragen wird, und daß sie gut sitzt. Es gibt die reizendsten Schürzenstoffe zu kaufen und in so vielen Farben, daß sich zu jedem Kleid eine passende Farbe finden läßt, und es gibt so hübsche Schürzenschnitte, daß jede Figur damit nett aussehen kann. Praktisch ist es, wenn man viel in der Küche arbeitet, einen gemusterten Stoff zu wählen, da man auf einem solchen Fettspritzer und dergleichen nicht so wahrnimmt.

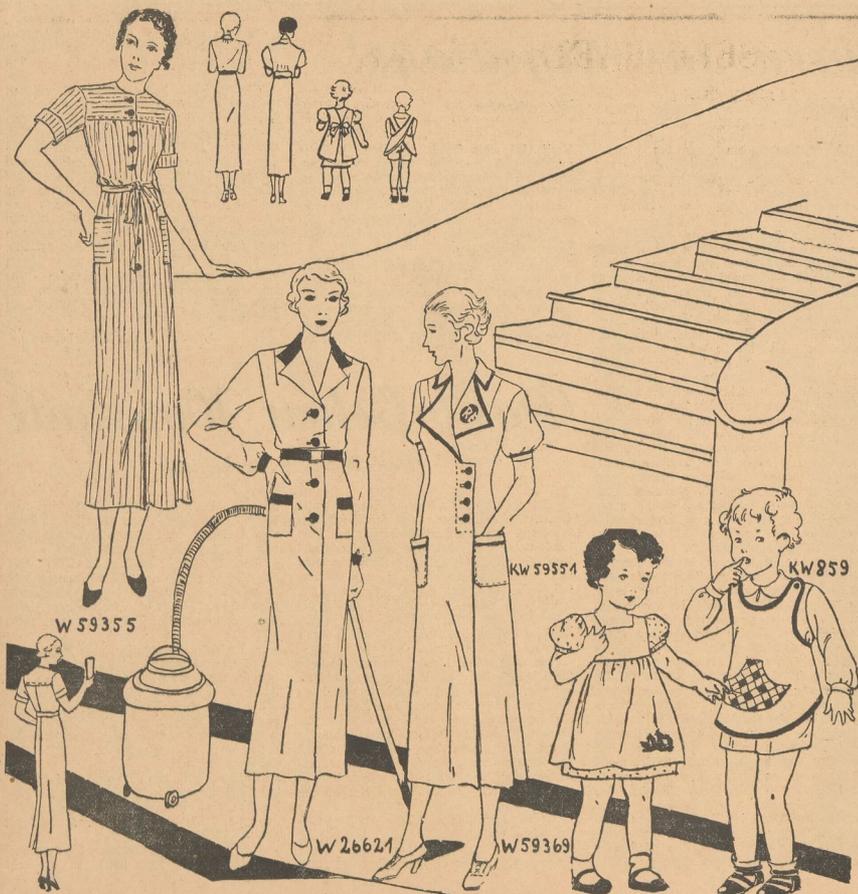
Sehr praktisch ist die Schürze aus Streifenstoff mit Passe W 59 585. Im Schnitt ist berücksichtigt worden, daß die Schürze mit langen oder kurzen Ärmeln hergestellt werden kann. Erforderlich: etwa 3,50 m Stoff (kurze Ärmel) und 3,70 m Stoff, je 80 cm breit für die Schürze mit langen Ärmeln. Bunte Beyer-Schnitte für 88 und 96 cm Oberweite erhältlich.

Bei der Kittelschürze W 26 621 ist der Kragen offen und geschlossen zu fragen. Man arbeitet die Schürze aus beliebigem Waschstoff und versieht sie mit Auspütz aus absteichendem Stoff. Erforderlich: etwa 4,70 m Stoff, 80 cm breit. Bunte Beyer-Schnitte für 92 und 100 cm Oberweite erhältlich.

Nicht nur praktisch, sondern auch sehr kleidsam ist die Schürze W 59 369 in Wickelform. Bei der mit Puffärmeln und Monogramm gearbeiteten Schürze ist das rechte oder linke Vorderleil obenehend zu fragen. Erforderlich: etwa 4 m Stoff, 80 cm breit. Bunte Beyer-Schnitte für 84 und 92 cm Oberweite erhältlich.

Die nette Schürze KW 59 551 kann aus einfarbigem Waschstoff gearbeitet und mit einem beliebigen Motiv in Buntstickerei oder in farbiger Kreuzstickerei verziert werden. Die Stickerei wird vor dem Zusammensetzen der Teile ausgeführt. Erforderlich: etwa 75 cm Stoff, 80 cm breit. Der bunte Beyer-Schnitt ist für 1 Jahr erhältlich.

Aber auch unsere Jungen tragen beim Spielen eine Schürze, allerdings muß sie eine große Tasche haben wie KW 659, in der alle Habseligkeiten, wie Steinchen, Schnur und Hölzchen untergebracht werden können. Man arbeitet die Schürze aus 65 cm einfarbigem Stoff von 80 cm Breite und versieht alle Ränder mit Bändern aus gemustertem Stoff. Bunte Beyer-Schnitte für 2, 4 und 6 Jahre erhältlich. Zeichnungen: Beyer-Atelier.





Mitteldtsche National-Zeitung

Heute in Wort und Bild: Olympischer Fackellauf

Ausgabe Halle

Verlag 'Die Deutsche Front' G.m.b.H., Halle (S.).

Die Zeitung ist ein amtliche Veröffentlichung...

Die Engländer landen in San Sebastian

Das Deutsche Reich übernimmt Schutz der Oesterreicher Schweizer und Schweden in Spanien - Madrid vor dem Fall

Die Armeen der spanischen nationalen Erhebung haben weitere Fortschritte gemacht...

Deutsche Reichsregierung gebeten, den in Barcelona und anderen spanischen Hafen befindlichen Schweizer Staatsangehörigen die Möglichkeit zu geben...



Nach Abschluß der Konferenz in Montreux hat die Türkei in feierlicher Weise von den Ufern der Dardanellen militärisch Beschütz ergriffen...

Der österreichische Gesandte in Spanien hat die Reichsregierung gebeten, die in Spanien anwesenden österreichischen Bundesangehörigen vorübergehend unter den Schutz des Deutschen Reiches zu stellen...

Landungskorps sucht Botschafter San Sebastian scheint im Laufe der Kämpfe mehrmals dem Feind geworfen zu haben...

Blums Schwierigkeiten

Von unserem Pariser Korrespondenten

Dr. P. Paris, 26. Juli. Die französische Ministerkrisis wird im nächsten Oktober ausbrechen...

Sie lesen heute:

- Opium vom Fußball übertrumpft
Länder des Fackellaufes
Greif vom Glas - damit ich dich erkenne

Kommune hilft!

Moskau entsendet französische „Hilfstruppen“ nach Spanien

Paris, 26. Juli. Unter der Überschrift 'Eine Propagation' meldet der 'Matin'...

Deutscher Sieg im Olympia-Atlantik-Rennen

'Roland von Bremen' Cuxhaven erreicht Bremen, 26. Juli. Als erstes der dem großen Olympia-Atlantik-Rennen teilnehmenden Yachten...